

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerring) 34.

Deutschland und Rußland.

Rußlands auswärtiger Minister, Iswolsti, wird in den nächsten Tagen auf der Rückfahrt von seinem Sommerferienaufenthalt im Ausland mehrere Tage in Berlin bleiben und bei dieser Gelegenheit mit dem neuen deutschen Reichskanzler Herrn v. Bethmann-Hollweg eine Zusammenkunft haben. Iswolsti, der vom Kaiser Wilhelm eben durch die Verleihung des Rothen Adlerordens ausgezeichnet worden ist, wird natürlich auch nicht unterlassen, dem Herrscher persönlich Dank abzustatten. Entrevue und Audienz Iswolsti's sind indessen nicht genügend richtig charakterisiert, wenn man sie als bloß von der Höflichkeit veranlaßt bezeichnet. Man darf vielmehr behaupten, daß sie eine hohe politische Bedeutung besitzen und gerade in diesem Augenblick als ein wichtiges Symptom der neuen russisch-deutschen Annäherung betrachtet werden müssen, die sich während der beiden jüngsten Begegnungen des Kaisers Wilhelm mit dem Czaren vollzogen hat.

Bei den letzterwähnten Zusammenkünften fehlte der Reichskanzler Bethmann-Hollweg, und man begründete dies damit, daß Kaiser Wilhelm seinen neuen Kanzler nicht dem Czaren früher vorstellen wollte als dem Monarchen des verbündeten Oesterreich-Ungarn. Aber außer diesem rein höfischen Grunde wird auch ein politischer vorhanden gewesen sein. Die beiden Herrscher wollten offenbar erst in unge störter persönlicher Aussprache alle Verstimmungen beheben, die zwischen ihnen in letzter Zeit bestanden haben, ehe sie den Diplomaten freie Hand gaben, in das Werk der Versöhnung beider Staaten und Regierungen einzugreifen. Woher die russisch-deutsche Disharmonie entsprungen war, ist genugsam bekannt. Rußland hatte als Englands Schrittmacher im Orient die Rolle eines Verheizers Serbiens und eines Provokators Oesterreich-Ungarns übernommen und unsere

Monarchie wegen der Annexion Bosniens in einen Krieg verwickeln wollen. Die Intrigue mißlang dank dem energischen Auftreten Deutschlands, das sich durch die Tradition der thurm hohen Freundschaft mit Rußland auch nicht eine Handbreit von der Seite seines Verbündeten abdrängen ließ und der russischen Diplomatie begreiflich machte, daß Oesterreich-Ungarn in einem Konflikt mit Rußland von Deutschland nicht verlassen werden würde.

Deutschlands unzweideutige Haltung hat Rußland ernüchert und zweierlei Gutes gestiftet. Die Herren an der Rewa erkannten: daß sie erstens im Begriffe gewesen waren, für England die Kasanien aus einem gar zu gefährlichen Feuer zu holen, und daß sie ferner bei dieser Gelegenheit auch den Nachbar, mit dem sie seit einem Jahrhundert in bestem Einvernehmen gelebt haben, argwöhnisch gemacht hatten. Selbst dem Bündniß mit Frankreich zum Troß hatten die Russen mit Deutschland noch immer ein gutes Verhältnis aufrecht zu erhalten verstanden; und nun wären sie fast, um Englands egoistischen Plänen zu dienen, durch ihre Politik gegen Oesterreich-Ungarn in einen unheilvollen Konflikt auch mit Deutschland gerathen. Es stellt ein gutes Zeugniß für die Politiker aus, die gegenwärtig in Rußland die Geschäfte führen, daß sie ihre Fehler nicht bloß erkannten, sondern sie auch so gleich zu korrigiren suchten; daß sie im kritischen Moment nicht bloß auf dem Wege umkehrten, den sie, von England gedrängt, eingeschlagen hatten, sondern daß sie auch Alles aufboten, um zu beweisen, wie aufrichtig es ihnen mit dem Wunsche nach einer Wiederherstellung des status quo ante ist.

In London und in Paris wird man den bevorstehenden Iswolsti'schen Besuch in Berlin, der für einen Aufenthalt anläßlich einer bloßen Passage auf dem Wege von Europa nach Petersburg über Gebühr lange bemessen ist, sicher nicht

freundlich kommentiren. Aber gerade dieser Umstand würde die günstige Auffassung, die die Zusammenkunft Iswolsti's mit dem Reichskanzler Bethmann-Hollweg und die Audienz Iswolsti's beim Kaiser Wilhelm in allen Kreisen, die den Frieden unseres Erdtheils gestärkt sehen wollen, durchaus nicht abschwächen.

Die Lage.

Dr. Wexler in Wien. — Präsident Justh in Budapest. — Die Krise der Koalition. — Die gemeinsamen Ministerberatungen.

Der in Wien weilende Ministerpräsident Dr. Wexler nahm heute an den dort stattfindenden gemeinsamen Ministerberatungen zur Feststellung des gemeinsamen Staatsvoranschlags theil und wird morgen vom Monarchen in Audienz empfangen werden. Heute wurde der Minister Graf Madár Zichy empfangen. Der Kabinettschef benützte heute die Gelegenheit, um mit den gemeinsamen Ministern jenes ziemlich große Konglomerat von Fragen zu besprechen, welche die Interessensphäre der gemeinsamen Regierung in Verbindung mit der ungarischen politischen Lage berühren. Bezüglich der Delegationen haben wir bereits gestern berichtet, daß die Fixirung des Zeitpunktes ihrer Einberufung geradezu unmöglich geworden ist, so lange die parlamentarische Lage Ungarns nicht geordnet ist; dann die großen, von der Heeres- und Marineleitung als unaufschiebbar bezeichneten neuen Forderungen und schließlich die Angelegenheit der annektrirten Provinzen, deren staatsrechtliche Zugehörigkeit geregelt werden soll, und deren Annexionskosten, die wohl schon verausgabt, aber noch nicht genehmigt sind, müssen von der ungarischen Gesetzgebung auch votirt werden. All das sind schwerwiegende Fragen, die ohne den Ballast der ungarischen Krise an und für sich jeder Regierung Sorge genug geben würden. Um wieviele Kom-

Ein persischer Reformator.

— Aus Mirza Dawud's Erzählungen. — (Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Zu Gast in einem schönen Schloß am grünen Rhein, der kristallklar in frischster Jugend eben erst dem läuternden Bodensee entsprungen ist und es nun eilig hat, sich in tosendem Fall über die Felsen hinabstürzen und seiner Schweizer Heimath zu entzinnen. Ein reichblühender Garten ringsum. In Haus und Park selbst Alles, was die moderne Zeit an Komfort, an praktischen Einrichtungen zu geben vermag. Dies Alles bildet das Milieu. In diesem aber ist Charlottensfels eine einzigartige Individualität, und das Leben dort hat eine persönliche Note, die wohl kaum in einem anderen Heim Westeuropas in dieser Weise anklängen dürfte.

Hohe Säle, Wohnräume von äußerster Behaglichkeit. Klavier und Pianola darin. Das aber ist hier das Einzige, was der Westen geliefert hat. Der ganze Rest ist — Orient. Und es ist nicht ein Stück vorgefunden, das der Hausherr nicht selber aus den Ländern, die es entstehen sahen, entweder selbst mitgebracht hat oder durch Vertrauensmänner sammeln ließ. Hier gibt es Stücke, die sonst in keinem Museum Europas enthalten sind, und die Sammlung ist angelegt und durchgeführt nach ganz bestimmten Prinzipien, deren wissenschaftliche Bearbeitung nun die Muße des Hausherrn füllt, dessen Jugendjahre seinen großen Reisen in Centralasien und dem Sammeln gewidmet waren. Das Werk, das hier eben im Entstehen ist, kann möglicherweise auch für eine ganze Gruppe von europäischer Produktion und Kultur von umstürzendem Einfluß werden. In diesem Sinne ist die Sammlung

von Charlottensfels etwa den Stein-, Pflanzen- und Knochen Sammlungen Goethe's in Weimar zu vergleichen.

In Charlottensfels ist man also eben an der Arbeit, das vorhandene Material in ähnlichem Sinne zu nützen, und als Mitarbeiter des Hausherrn ist ein junger Perser hier, ein Mirza, d. h. ein Gelehrter, der von Waffen, Geräthen, Stoffen u. d. arabischen und persischen Inschriften abliest und ins Englische übersetzt. Denn Mirza Dawud, der seit einiger Zeit schon in der asiatischen Abtheilung des Britischen Museums in London thätig ist, beherrscht das Englische wie seine beiden Heimathsprachen und ist ein gelehrter Kenner des Hebräischen, des Kurdischen und des Aramäischen obendrein. Als ich ihn nach seiner eigentlichen Nationalität fragte, antwortete er: Ich bin ein Bahai. Ich errieth, daß es sich hier auch um eine religiöse Bezeichnung handeln möge. Nun habe ich in vielen Tagen des Verkehrs stundenlang mit von dem Bahai und Mirza Dawud erzählen lassen, und im Folgenden mag ein Auszug aus diesen Berichten gegeben werden.

Der Erzähler selbst ist erst in Kirmanshah, dann in Bagdad durch die Schulen gegangen, die der letztverstorbenen Schah, der Großvater des Kindes, das heute den Thron Persiens inne hat, ins Leben rief. „Allah segne ihn dafür“, fügt der Mirza hinzu, „denn er war ein Schah des Fortschrittes, der Aufklärung, unter ihm ist Gutes geschehen für das Volk, der Weg bereitet worden für die Ausbreitung des Bahaismus.“ Mirza Dawud verfolgt mit seinen Studien ein Ziel: ein wahrhafter Bahai zu sein. Zu diesem Zwecke ist er ein Orientalist geworden, dessen Tüchtigkeit Fachgelehrte anerkennen.

Es war im Jahre 1844, als in Persien ein junger

Reformator auftrat, der sich selbst als den Gottgesandten erklärte, berufen, die Lehre Mohamed's zu reinigen von der Verderbnis, in die sie durch machtgerige und unwissende Priester verfallen sei. Ein blutiger Religionskrieg war die Folge, in dem die konservative Partei, die orthodoxen Mullahs, Sieger blieben. Der Bab, der Reformator, dessen Hauptlehre darin gipfelte, daß er gekommen sei, den Weg für Jenen zu bereiten, „den Gott nun bald offenbaren würde“, wurde in Tabris 1850 hingerichtet, seine Anhänger zerstreut. Unter den von der Regierung verbannten Babis in Bagdad nun erstand Mirza Hussein Ali Nuri, der heute von seinen bereits nach Millionen zählenden Anhängern unter dem Namen Baha'ullah verehrt wird. Er war 1817 geboren und gehörte einer mächtigen und vornehmen Familie an.

Aber gleich Sakhia Muni, dem Königssohn, der zum Religionsstifter, zu Buddha wurde, zog der junge Mann sich vom Hofleben zurück und ergab sich jenem Leben der Betrachtung, das dem Charakter des Orientalen so entsprechend ist und ihn zur Religion und Theologie prädestinirt. Hussein Ali Nuri war dreißig Jahre alt, als er mit den Lehren des hingerichteten Bab bekannt wurde. Er begriff sofort deren Tragweite, wurde ein eifriger Befürworter. Ja — er erkannte sich selbst als Jenen, dessen Kommen der Bab verkündigt hatte und — enthüllte sich seinen Nächsten als solcher in Bagdad. Nun nahm er den Namen Baha'ullah an und wurde der anerkannte Führer der Babisten, die sich fortan Bahais nannten. Die Bewegung durchzitterte ganz Persien. Die Regierung wurde aufmerksam. Grausame Verfolgungen der Bahais folgten, obwohl sie Niemanden im Geringsten schädigten, ja ihre Lehre ihnen ausdrücklich jede politische Thätigkeit verbot. Baha'ullah

plizierter gestaltet sich die Regelung all dieser An- gelegenheit angesichts der großen Schwierigkeiten, mit denen die Klärung der politischen Lage Ungarns verbunden ist?

In einem Gespräche, welches einer unserer Redakteure heute Abends mit dem in Budapest weilenden Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Juszt über die Situation führte, erklärte derselbe, angesichts der neuen Forderungen der gemeinsamen Regierung wachsen die Chancen der Verwirklichung der selbstständigen Bank, denn solch horrende Opfer könne das Land ohne entsprechende Gegenleistungen unter keinen Umständen bewilligen.

Solcherart verdrängt immer eine neue Frage die alten. Im Frühjahr laufenden Jahres war die Bankfrage dringend; als man dieselbe nicht den Wünschen der Unabhängigkeitspartei entsprechend lösen konnte, drang die Wahlreform in den Vordergrund, und jetzt, wo sich auch der befriedigenden Lösung dieser Frage in Folge der divergirenden Haltung der Parteien Hindernisse in den Weg stellen, drängen sich die militärischen Forderungen auf, die sich allem Anscheine nach nicht zurückstellen lassen. Die Verwicklung der verschiedenen Fragen verschärft aber die Krise ungemein, und heute läßt sich schon gar nicht mehr voraussagen, welche Erschütterungen die nahe Zukunft dem Lande auferlegen wird. Ueber die politischen Vorgänge des heutigen Tages liegen die folgenden Berichte vor:

Aus den Parteiklubs.

In allen parlamentarischen Klubs wartete man heute Abends gespannt auf Nachrichten aus Wien über die dortige Mission des Ministerpräsidenten Weterle. Als in den Abendstunden die telegraphische Mittheilung im Klub der Unabhängigkeitspartei eintraf, daß die Sachreferenten der Regierungen zusammentreten und die Vorschläge der gemeinsamen Regierung einer Revision unterziehen werden, um einige Restirungen vorzunehmen, deutete man dies dahin, daß Ministerpräsident Weterle schon auf jene Schwierigkeiten verwiesen haben soll, auf welche die Votirung der militärischen Forderungen selbst unter normalen Umständen in Ungarn stoßen wird.

Präsident Juszt, der heute in Budapest eintraf und den ganzen Tag über zahlreiche seiner Freunde bei sich empfangen hatte, erschien im Klub der Partei und animirte in seiner bekannten Weise zum Aushalten in der Bankfrage, ohne deren befriedigende Lösung es seiner Ansicht nach keine Entwirrung gebe. Präsident Juszt ist noch immer

davon fest überzeugt, daß jene 170-180 Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, die im Juni sich für die sofortige Lösung der Bankfrage mit ihren Unterschriften einsetzten, auch heute noch an diesem Standpunkt festhalten. Dies dürfte aber ein Irrthum sein, weil sehr viele der Unterschriftler seither schon in das Lager Kossuth's überlaufen sind.

Im Laufe des Gesprächs der Abgeordneten machte Labislaus Mátyás die Bemerkung: „Wir haben Stephan Tisa gestürzt, damit jetzt Graf Khuen-Hedervary komme.“

In der Verfassungspartei wurden die Wiener Vorgänge ebenfalls sehr eifrig erörtert. Hieher kamen Nachrichten, wonach auch die österreichische Regierung gegen die horrenden Forderungen der gemeinsamen Regierung lebhaft Einsprache erhoben habe, weil angesichts der nationalen Reibereien auch dort die Votirung neuer, außergewöhnlicher Forderungen auf Schwierigkeiten stoßen wird.

Der Schwerpunkt der Situation liegt gegenwärtig in Wien; es verlautet, Ministerpräsident Weterle werde seinen dortigen Aufenthalt um einen weiteren Tag verlängern müssen, weil er verschiedenen Besprechungen zugezogen werden soll.

Ueberall anerkennt man, daß die Koalition jetzt ihre schwerste Krise durchmache.

Weterle in Wien.

Ministerpräsident Dr. Alexander Weterle, der in Wien den gestrigen Abend in Gesellschaft des Gouverneurs der Oesterreichisch-ungarischen Bank Dr. Alexander Popovics verbrachte, arbeitete heute Früh mit dem Ministerialrath Baron Ivan Skerlecz, um sodann mit dem Minister a latere Grafen Madár Zichy längere Zeit hindurch zu konferiren. Im Laufe des Vormittags empfing der Ministerpräsident den Besuch des Vizebürgermeisters der ungarischen Haupt- und Residenzstadt Dr. Wafelievics, der in amtlicher Angelegenheit bei ihm weilte. Um 11 Uhr begab sich der ungarische Rabinetschef ins Auswärtige Amt, um an der gemeinsamen Ministerkonferenz theilzunehmen.

Der ungarische Minister a latere Graf Madár Zichy ist heute Früh in Wien eingetroffen. Heute Vormittag um 11 Uhr wurde Graf Zichy von Sr. Majestät in Schönbrunn in längerer Privat- audienz empfangen. Der ungarische Minister am königlichen Hoflager war nach dem Schloß Sécour Sr. Majestät heute zum ersten Mal beim Monarchen erschienen, — schreibt die „Bud. Korr.“ — um, wie dies nach Beendigung des Sommerurlaubs stets der Fall zu sein pflegt, über laufende Angelegenheiten zu berichten.

Allgemein heißt es aber, daß Graf Zichy dem Monarchen in seiner ungefähr einstündigen Audienz auch über die allgemeine Lage referirt habe.

Der gemeinsame Ministerrath.

Heute Vormittags 11 Uhr wurde unter dem Vorsitz des Ministers des Neußern Grafen Aehrenthal ein gemeinsamer Ministerrath abgehalten. An demselben nahmen theil: seitens der ungarischen Regierung Ministerpräsident Weterle, seitens der österreichischen Regierung der Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth und der Finanzminister v. Bilinski, ferner der gemeinsame Kriegsminister Freiherr v. Schönau, der gemeinsame Finanzminister Baron Durian und der Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli. Das Protokoll führte Sektionsrath v. Guntzer. Der gemeinsame Ministerrath hat die Verathung über die Festsetzung des gemeinsamen Budgets für das Jahr 1910 aufgenommen. Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet über das Resultat des Ministerraths: „Nachdem es sich herausstellte, daß eine neuerliche Durcharbeitung der Voranschläge durch die Sachreferenten der Ministerien behufs Einschränkung einzelner Posten nothwendig erscheint, wurde die Konferenz nach zweistündiger Verathung abgebrochen. Die nächste Sitzung des gemeinsamen Ministerraths findet Samstag Vormittags statt.“

Von angeblich kompetenter Stelle wird der „Bud. Korr.“ mitgetheilt, daß in der nachmittägigen Ministerkonferenz die Frage des bosnischen Landesstatuts den Gegenstand der Verathung bildete. Die gemeinsame Ministerkonferenz konnte ihre Thätigkeit heute noch nicht beendigen, weil hinsichtlich verschiedener Positionen im gemeinsamen Staatsvoranschlag Differenzen aufgetaucht sind, so daß einzelne Posten offen gelassen werden mußten, damit sie den Sachreferenten zur neuerlichen Verathung zugewiesen werden können. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß diese Differenzen bei einer weiteren Verathung bereinigt werden dürften.

Differenzen wegen militärischer Mehrforderungen.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Ueber den Verlauf der heutigen gemeinsamen Ministerkonferenz wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ von informirter Seite mitgetheilt:

Die gemeinsame Ministerkonferenz beschäftigte sich in erster Reihe mit dem Staatsvoranschlag für 1910 und der Votirung der Mehrausgaben, welche sich im Laufe des Jahres ergeben haben. Diese Mehrausgaben beziehen sich erstens auf die Entschädigungssumme von 54 Millionen Kronen, die an die Türkei gezahlt werden sollen. Der zweite Punkt umfaßt jenen Betrag, welchen die militärischen Maßnahmen im Winter beanspruchten. (Mobilisirungskosten.) Drittens müssen jene einmaligen Beschaffungskosten ihre Bedeckung finden, die für militärische Zwecke im Winter benötigt wurden. (Anschaffung von Mon-

selbst wurde als Keger und Sektirer zum Kalifen nach Konstantinopel geschickt. Aber trotz aller Ueberwachung in der Hauptstadt wuchs die Zahl der Anhänger des neuen Propheten von Tag zu Tag. Man schlepte ihn weiter nach dem Westen des Reiches, nach Adrianopel. Auch dort strömten dem Führer Jünger aus allen Nationen und Religionen zu. Endlich brachte man ihn als Gefangenen nach Acca in Syrien, wo man durch das Fieberklima bald von ihm und den Jüngern, die ihm freiwillig gefolgt waren, befreit zu werden hoffte. Nach einiger Zeit wurde ihm die Freiheit geschenkt, doch durfte er Acca nicht verlassen. Schon von Adrianopel aus hatte Baha'ullah im Jahre 1868 an alle Souveräne Europas geschrieben, an Königin Victoria, an den König von Preußen, an Napoleon III. und an den Papst, indem er sie aufforderte, mit ihm zusammenzuwirken, um seine Ideen zur Verbrüderung der ganzen Menschheit durchzuführen. Diese Briefe sind wohl kaum je beantwortet worden. Aber sie haben in der östlichen Welt einen Ruhm ohnegleichen erlangt. In ihnen prophezeite der Schreiber dem Papst den Verlust der weltlichen Herrschaft, und dem Kaiser Napoleon den Sturz vom Thron, wenn sie nicht auf ihn hören würden. Baha'ullah starb in Acca im Jahre 1892. Seitdem ist sein 1844 geborener Sohn: Abdul-Baha das Haupt der neuen Religion, die nun schon in allen Ländern Mittel- und Südasien, in Turkestan, Persien, Indien, Palästina, in Europa auch außerhalb der Türkei, in Frankreich, England, Deutschland und in Nord- und Südamerika, Millionen Befenner zählt, und zwar aus allen anderen Religionen, Guebern, Mohamedanern, Christen, Juden, Buddhisten, Brahmanisten.

Worin besteht nun diese neue Lehre? Sie

ist unendlich einfach und läßt sich in die wenigen Sätze zusammenfassen: Alle Menschen sind Brüder, Kinder eines Gottes. Die Religionen waren bisher nur vielfach gewundene Wege. Einen geraden Weg zu Gott soll es fortan geben, dem alle Menschen folgen können, ohne Kirche, ohne Priester, ohne Ceremonien. Für Alle gelte nur das eine Gebot: Liebe Gott über Alles, und Deinen Nächsten wie Dich selbst. — Die Bahai zeigen nun, wie diese Lehre den Kernpunkt einer jeden Religion, einer jeden Philosophie bildet. Sie wollen das selbe was Leo Tolstoi, ohne das kulturzerstörende Verlangen nach einer Rückkehr zu überwundenen Verhältnissen wie das Urchristenthum Tolstoi's. Im Gegentheil: der Bahaismus soll die Menschen von allen Fesseln der Form befreien, der freien Forschung auf jedem Wissensgebiet Raum schaffen, alle Vorurtheile besiegen, allen Rassen-, Nationen- und Klassenhaß zerstören. Die Bahais zeigen, daß sie das selbe lehren, was Plato, Zoroaster, Sokrates, Buddha, Christus, Mohamed gelehrt haben. Denn „es gibt nur eine Lehre, wie es nur einen Gott gibt.“

Sie selber versichern unaufhörlich, daß sie nichts Neues verkündigen und anstreben. Und darin haben sie recht. Sie sagen und wollen nur, was alle großen Verkünder der reinen Moral gesagt und gewollt. Das Neue und Merkwürdige ist, daß sie bisher, und zwar Millionen von Bahais in allen Ländern, diese Lehre rein durchgeführt haben, ohne eine Kirche zu stiften, ohne eine Priesterschaft zu erziehen. Baha'ullah nennt, vierzig Jahre vor der ersten Haager Friedenskonferenz, als die zwei Hauptmittel, den Bahaismus, die Weltbrüderlichkeit, durchzuführen: Erstens: Konferenzen, die von allen Theilen der Erde aus zu beschicken wären, um Schwierigkeiten, die

unter den Menschen entstehen, zu schlichten. Zweitens: Eine allgemeine einheitliche Weltsprache. Das Merkwürdige ist ferner, daß es ein Mohamedaner Persiens ist, der ohne irgendwelche wissenschaftliche Bildung zu zum Theil höchst modern europäischen Ansichten gekommen ist. Danach ist die Verfolgung der Bahais durch die Mullahs und Ulemas, durch die ganze retrograde Partei ziemlich selbstverständlich. Diese macht die Bahais für die letzte Umwälzung in Persien direkt verantwortlich. Sie haben nie eine politische Rolle angestrebt, im Gegentheil sie predigen ganz wie Christus Sanftmuth, Gehorsam gegen die Obrigkeit, Liebe zum Vaterland. Aber indirekt durch die Bildung und Erziehung, die sie zu verbreiten suchen, helfen sie freilich eine neue Zeit bereiten.

Die Bahais haben nie eine Gütergemeinschaft eingeführt wie die ersten Christengemeinden. Aber sie helfen einander, etwa wie die ersten Christen oder die jetzigen Nazarener es thun. Ein Bahai kann überall zu den Brüdern gehen und sicher sein, daß Jeder mit ihm theilt, was er hat, wenn er dessen bedarf. Sie verachten durchaus nicht Geld und Geldeswerth. Aber der Gelderwerb soll nicht als Lebensaufgabe betrachtet werden. Sie verurtheilen nur Eines: den reinen Materialismus ohne ethisches Prinzip. „Wenn ich nach Indien gehe“, sagt Mirza Dawud, der kein Vermögen besitzt, „wozu brauche ich da Geld? Ueberall sind Bahais, bei denen ich wohnen und Brod und Wasser bekommen kann.“ Und Mirza Dawud liest mir vor, persische und arabische Poesie und Weisheitsprüche, mit singender Stimme. So wollen es diese Sprachen, in denen jedes Buch eine Weise für sich hat, in der es vorgetragen — vielmehr vorgelesen wird. Der Schlüssel dazu steht auf dem Titelblatt. Wer den Schlüssel

turen, Neuerungen, Feldflüchen etc.) Diese letzten zwei Posten beziffern sich insgesamt auf 160 Millionen Kronen, so daß es sich um die Genehmigung von 214 Millionen Kronen in Form eines Nachtragskredits oder in irgend einer anderen Form handeln würde. Gegen diese Mehrkosten konnten beide Regierungen keinen Einspruch erheben, weil diese Beträge ja mit ihrer Zustimmung verausgabt wurden.

Gegenfälle zwischen den Forderungen der gemeinsamen Regierung und der Bereitwilligkeit der beiden Regierungen ergaben sich aber mit Bezug auf den Staatsvoranschlag für das kommende Jahr. Da gibt es Spezialforderungen der Heeresleitung und des Marinekommandos, gegen welche die beiden Finanzminister Einspruch erhoben haben. Es wurde beschloffen, gewisse strittige Posten an die Faktionmissionen zurückzufendern, damit sie diese reduzieren. Man glaubt, daß es gelingen wird, die Forderungen im Budget für 1910 um ein Bedeutendes herabzusetzen.

In der Nachmittagsberatung wurde der bosnische Verfassungsentwurf erörtert. Von ungarischer Seite wurden hauptsächlich Bedenken staatsrechtlicher, aber auch administrativer Natur geäußert. Auch österreichischerseits wurden einige Einwendungen erhoben. Die Schwierigkeiten sind aber nicht so groß, als daß eine baldige Verständigung ausgeschlossen wäre.

Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß in der heutigen gemeinsamen Ministerkonferenz bereits die heutigen Mehrabsagen gutgeheißen wurden; es sind dies namentlich die an die Türkei geleistete Entschädigung im Betrage von 45 Millionen Kronen und die Kriegsvorbereitungskosten im Betrage von 160 Millionen Kronen. In Bezug auf die Mehrforderungen für das Jahr 1910 sind Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht, weshalb die betreffenden Etatposten aufs neue an die Fachreferenten gewiesen wurden und auch die Ministerkonferenz am Nachmittage die Verhandlung des Budgets unterbrach und sich mit der Frage der bosnischen Verfassung beschäftigte. Morgen Vormittags um 11 Uhr wird die Ministerkonferenz aufs neue zusammentreten und die Verhandlung des Stats fortsetzen. Es macht sich allgemein die Bestrebung geltend, die neuen Mehrforderungen zum Theil aus politischen Gründen, zum andern Theil aber mit Rücksicht auf die Kreditoperationen auf ein Minimum zu reduzieren, weil die erforderlichen Summen nur im Wege der Emission neuer Schatzbons beschafft werden könnten. In diesem Falle aber müßten vor-

nicht hat, kann das Buch nicht lesen. Mirza Dawud aber fingt ein Kapitel aus dem großen Buche, das Baha'ullah in Acca verfaßt hat, und das nun den Bahai als heiliges Buch gilt: das Kapitel über die Prophezeiungen.

Im Folgenden ein Stück des Inhalts, der die Weise dieses ganzen Kapitels charakterisieren möge: Alle Menschen erwarten zwei Manifestationen. Den Juden verspricht die Bibel das Reich und den Messias. Die Christen erwarten die Wiederkehr von Christus und Elias. Die Mohamedaner den Mahdi und den Messias. Alle glauben, daß dann das Reich des Friedens, der Vollkommenheit, der Einigung aller Menschen anbrechen soll. Diese Zeiten sind jetzt gekommen, meinen die Bahais. Alle Kultur mit ihren Verkehrsmitteln sind die Instrumente dazu — das Reich ist tatsächlich im Werden. — Soweit wäre Alles gut und annehmbar. Aber — die Welt verlangt Zeichen. Und Baha'ullah's Nachfolger treten den alten Weg des Beweises an, den alle Religionsneuerer bisher gegangen: sie beweisen die Wahrheit der göttlichen Sendung ihres Meisters aus — der Schrift.

„Es ist wunderbar“, sagt der Mirza Dawud mit verklärtem Antlitz. Und er selber, dessen ganzes Denken sich in den Formen der gläubigsten Gottesverehrung bewegt, der Alles auf Erden in ruhiger Heiterkeit auf Gott bezieht, der Träumer, dem die Wissenschaft nur einer der Wege ist, der von Gott kommt und zu Gott führt, und der den Erscheinungen der westlichen Welt mit naiver, nicht von der Geringschätzung, die dem Orientalen dafür im Blute liegt, freien Betrachtung gegenüber steht — er selber ist hier im Westen eine Offenbarung jenes Dings, der von jeher alle Religionen erstehen gesehen, der uns fesselt und interessiert und den wir doch niemals ganz begreifen und verstehen.

J. Fuhrmann.

hergehend die alten Schatzbons eingelöst werden, was diese Kreditoperation sehr komplizieren würde.

Die Audienz Weterle's.

Ministerpräsident Dr. Alexander Weterle wird morgen bei Sr. Majestät in Audienz erscheinen. Die Audienz ist für 9 Uhr Vormittags in der Wiener Hofburg anberaumt. Wie die „Bud. Kor.“ von maßgebender Stelle erfährt, ist in dieser Audienz keinerlei Entscheidung zu gewärtigen, da Ministerpräsident Dr. Weterle dem König bloß über die in den letzten ungarischen Ministerberatungen zutage getretenen Auffassungen Bericht erstatten wird.

Budapest, 14. September.

* Die für die zweite Hälfte dieses Monats geplante Bischofskonferenz wird, wie gemeldet, ganz unterbleiben. Den wesentlichsten Gegenstand der Bischofskonferenz hätte die Feststellung der einheitlichen Modalitäten der Kongravertheilung bilden sollen. Doch hat das Komitee, welches mit der Aufgabe betraut wurde, diesbezüglich detaillierte Vorschläge zu unterbreiten, seine Vorschläge inzwischen schriftlich an den Fürstprimas Bafary gelangen lassen. Die bekannte Verordnung des Kultus- und Unterrichtsministers Grafen Apponyi über den Religionsunterricht wird in einer im Spätherbst stattfindenden Bischofskonferenz zur Sprache kommen.

* In der letzten Zeit waren Meldungen darüber verbreitet, daß das neue Wehrgesetz noch in der Herbstsession den Parlamenten vorgelegt werden soll. Wie das „N. Wiener Tgbl.“ von unrichtiger Seite erfährt, sind diese Meldungen unbegründet. Wohl ist das neue Wehrgesetz als solches von der Kriegsverwaltung vollständig fertiggestellt, doch ist es Sache der beiden Regierungen, eine solche politische Situation zu schaffen, daß die parlamentarische Einigung des neuen Wehrgesetzes gesichert sei. Sobald dies der Fall ist, wird die Kriegsverwaltung mit Freuden die Gelegenheit wahrnehmen, um das neue Wehrgesetz durch die Landesverteidigungsminister in den Parlamenten vorlegen zu lassen. Bei diesem Anlaß sei erwähnt, daß die Militärstrafprozessordnung seit längerer Zeit wohl seitens des Kriegsministeriums fertiggestellt und den beiden Regierungen unterbreitet, von diesen jedoch noch nicht erledigt und zurückgelangt ist.

* Die heute in Nagybecskerek stattgehabte Generalversammlung des Municipiums des Komitats Torontál hat die Kurrende des Komitats Hajdu, betreffend die Säkularisation der Kirchengüter, in Verhandlung gezogen. Der ständige Ausschuh hatte den Uebergang zur Tagesordnung beantragt, da die Verhandlung der erwähnten Kurrende unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen nicht zeitgemäß erschiene. Die Generalversammlung nahm diesen Antrag einstimmig an.

* Zu dem durch die bekannte Religionsunterrichtsverordnung des Grafen Albert Apponyi entstandenen Konflikt mit der rumänischen Kirche wird dem „Rel. Gt.“ aus Karlova gemeldet: Der Minister für Kultus und Unterricht Graf Albert Apponyi hat dem Patriarchen Lucian Bogdanovic dieser Tage die Religionsunterrichtsverordnung zugesandt und zugleich den Patriarchen ersucht, dahin zu wirken, daß in den griechisch-orientalischen Schulen mit serbischer Unterrichtsprache der Religionsunterricht in den höheren Klassen auch in ungarischer Sprache erteilt werden soll. Patriarch Bogdanovic hat in dieser Angelegenheit den bischöflichen Synod für den 18. d. einberufen. Der Synod wird — so glaubt man in gut unterrichteten Kreisen — die Verordnung des Ministers kaum zur Kenntnis nehmen, da seiner Ansicht nach diese Verordnung die Autonomie der serbischen Kirche verlegt.

* Der Abgeordnete des Kisbekerer Wahlbezirks Franz Steiner erstattete, wie aus Temesvár gemeldet wird, am Sonntag in der Gemeinde Badaberd seinen Rechenschaftsbericht. Steiner erörterte in eingehender Weise die politische Lage, bekannte sich als unerschütterlichen Anhänger Franz Rofszut's und Apponyi's und protestierte in energischer Weise dagegen, als neigte er der flexiblen Richtung zu, wie dies von seinen Gegnern verkündet wurde.

Lokal-Anzeiger.

Unregelmäßigkeiten in der hauptst. Buchhaltung.

In der III. Sektion der hauptstädtischen Buchhaltung ist seit gestern eine strenge Untersuchung im Zuge. Ein Rechnungsbeamter hat gepfändete Quartiergelder hauptstädtischer Beamten widerrechtlich liquidirt, wobei er — wie Interessenten behaupten — von den liquidirten Beträgen beträchtliche Summen für sich behielt. Die Befürchtung, daß die widerrechtlich ausgefolgten Beträge eine bedeutende Summe ausmachen, trifft wohl nicht zu, immerhin handelt es sich um 3000—4000 K., die jedoch von jenen Beamten, denen das Geld ausgefolgt wurde, zurückerstattet werden. Wir berichten über den interessanten Fall in Folgendem:

Vor einigen Monaten hat der Bürgermeister eine Verordnung erlassen, derzufolge das gepfändete Quartiergeld der hauptstädtischen Angestellten den Gläubigern nur in dem Falle ausgefolgt werden darf, wenn sie nachweisen, daß der Gepfändete tatsächlich bei ihnen wohnt. Der Bürgermeister wollte damit verhüten, daß mit dem Quartiergeld der Angestellten武者 getrieben werde. Es wurde nämlich konstatiert, daß Leute, die den Angestellten Geld auf Wechsel borgten, um sich sicherzustellen, nicht nur auf deren Gehalt, sondern auch auf ihr Quartiergeld Pfändung führten. Da nicht gleich festzustellen war, ob der betreffende Beamte für Quartier schulde, wurde die gepfändete Quote von der Hauptstadt zurückgehalten und solange bewahrt, bis ein richterliches Urtheil über die Verwendung des gepfändeten Betrags bestimmt hat. Auf diese Weise hat sich bei mehreren Beamten das Quartiergeld von zwei bis drei Quartalen angehäuft.

Diese Verordnung des Bürgermeisters ermöglichte es dem Rechnungsoffizial Desider Horpaczky, der in der III. Buchhaltungssektion als Buchhalter thätig ist, das in ihn gesetzte Vertrauen zu mißbrauchen und unrechtmäßig Gelder zu liquidiren. Horpaczky, der sich seit dem 5. September auf Urlaub befindet und erst gestern einem seiner Kollegen aus Paris eine Ansichtskarte sendete, ist bei den Mißbräuchen mit großer Vorsicht zu Werke gegangen. Er hat diejenigen Angestellten, deren Quartiergeld gepfändet war, telephonisch zu sich berufen und ihnen den Vorschlag gemacht, das gepfändete Geld zu liquidiren. Dabei berief er sich auf die Verordnung des Bürgermeisters und machte den Leuten plausibel, daß sie mit der Annahme des Geldes kein Verschulden begehen, da die Pfändung unrechtmäßig erfolgt sei. Um seine Machinationen durchzuführen zu können, liquidirte er selbst in solchen Fällen, in welchen der Betrag 1000 K. überstieg, immer nur eine geringere Summe, weil Anweisungen von 1000 K. ab vom Rechnungsrath vidirt werden müssen.

Sechs Beamte erklärten sich bereit, Quittungen über den ihnen angebotenen Betrag auszustellen, die Horpaczky dann liquidirte und die bei der Kasse standlos honoriert wurden. Die Unregelmäßigkeiten datiren aus dem Monat August und erstrecken sich bis zum 5. d. An dem Tage, an welchem Horpaczky also seinen Urlaub antrat, beging er die letzte Unregelmäßigkeit. Die Machinationen Horpaczky's sind gestern entdeckt worden, als der Rechnungsrath Franz Reiter, der von seinem Urlaub zurückkehrte, sofort mit der üblichen Revision der vormonatlichen Liquidationen begann. Es wurde alsbald festgestellt, daß Posten ausbezahlt wurden, für die keine Deckung vorhanden ist und daß demnach Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, die nur Horpaczky begangen haben konnte.

Rechnungsrath Franz Reiter erstattete sofort dem Oberbuchhalter Hugo Lampe von seiner Wahrnehmung Bericht, der den Rechnungsrath beauftragte, mit Zuhilfenahme von vier Beamten eine gründliche Untersuchung einzuleiten. Da der eigentliche Thäter nicht anwesend ist, wurden zunächst jene Beamten verhört, die auf Geheiß Horpaczky's das Geld gehoben hatten. Alle gaben an, daß sie in gutem Glauben gehandelt haben. Einzelne gaben zu, daß sie von dem Gelde, welches sie gehoben haben, Horpaczky theilhaftigten, während Andere dies in Abrede stellten. Die Untersuchung erstreckt sich natürlich auch auf die Beheber des Geldes, weil es ihnen auffallen mußte, daß, obwohl ihnen am 1. August das gepfändete Quartiergeld abgezogen wurde, sie schon am 19. August den größten Theil des zurückbehaltenen Geldes ausgefolgt erhielten.

Rechnungsrath Franz Reiter, der die Untersuchung mit größter Energie führt, schätzt den Betrag, den Horpaczky widerrechtlich liquidirt hat, auf 3000—4000 K., die den Interessenten neuerdings abgezogen werden. Vorläufig muß sich die Untersuchung mit den Aussagen der interessirten Beamten begnügen. Ob es sich nur um einen Freundschaftsdienst Horpaczky's oder um ein Verbrechen handelt, wird erst festgestellt werden können, wenn der Hauptthäter von seinem Urlaub zurückkehrt.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. September.

* Genehmigung des Miethstatuts. Minister des Innern Graf Julius Andráffy hat die Hauptstadt heute mittels Zuschrift verständigt, daß er im Einvernehmen mit dem Justizminister das hauptstädtische Miethstatut endgiltig genehmigt

hat. Der Magistrat wird das Statut nun im Wege von Plakaten öffentlich publizieren, so daß das Statut in dem der Publikation folgenden Miethquartal, also am 1. November d. J., in Rechtskraft tritt.

* **Steuerfaturungen.** Die IV. Bezirksvorsteherung gibt bekannt, daß die Faturung der Einkommensteuer für das laufende Jahr beendet ist. Seine Steuerzahler, die schon im vergangenen Jahre in den Bogen vorkamen, können sich bis zum 15. d., mit ihrem Steuerbogen versehen, behufs Feststellung der Steuern bei der Steuerabtheilung des IV. Bezirks (Wahnergasse 62) melden. Die Faturung der von den Unternehmungen zu zahlenden Steuern ist gleichfalls beendet und die Faturungsbogen liegen bis zum 20. d. Vormittag von 9-1 Uhr (Hauptzollamt, I. Stock Thür 85) zur Einsicht auf. Refutationen können innerhalb acht Tagen erfolgen und müssen beim Steuerinspektorat (Hauptzollamt, I. Stock Thür 8) eingereicht werden. Die Kommissionsverhandlungen beginnen am 22. d.

* **Die hauptstädtische Bauaktion.** Heute begann die Offertverhandlung zur Sicherstellung des Baues der hauptstädtischen Häuser. Die erste Offertverhandlung betrifft den Bau der vier Häuser mit kleinen Wohnungen in der Bergengasse des V. Bezirks. Die vier Häuser werden insgesammt 28 Geschäfte und Magazine, 190 einzimmerige, 87 zweizimmerige und 28 dreizimmerige Wohnungen enthalten. Heute wurden die Offerte für die Maurer-, Steinmeh-, Zimmermann-, Eisenkonstruktions- und Dachdeckerarbeiten eröffnet. Veranschlagt waren für diese Arbeiten, die Eisenkonstruktion ausgenommen, 951,900 K. Das billigste Offert beanspruchte 938,600 K., so daß ein Ersparniß von 13,300 K. erzielt wird. Die Offerte wurden dem Ingenieuramt zur Ueberprüfung überwiesen.

* **Die Kommunalparkasse.** Der hauptstädtische Munizipalausschuß hat bekanntlich beschlossen, eine Kommunalparkasse zu errichten und die hierauf bezüglichen Statuten dem Minister des Innern unterbreitet. Der Minister hat die Hauptstadt heute verständigt, daß er die Statuten noch studirt und daß er seinen Entschluß seinerzeit bekanntgeben werde.

* **Die Eintheilung der Lehrkräfte.** Der Magistrat hat auf Vorschlag der Unterrichtsektion die Neueintheilung und Veretzung der Lehrkräfte und Direktoren der Kommunalbürger- und sonstigen höheren Schulen vorgenommen. Die Neueintheilung bringt zahlreiche Veränderungen, ganz besonders an den Bürgerschulen. Es sind nun noch die Lehrkräfte für die Frauenhandelschulen, für die Haushaltungsschulen und die Elementarschulen einzutheilen.

* **Die erste Generalversammlung des Munizipalausschusses** nach den Sommerferien wird nach den bisherigen Dispositionen am 29. d. stattfinden.

* **Das endgiltige Ofner Wasserwerk.** Der Magistrat hat die Offertverhandlung für die maschinelle Einrichtung des endgiltigen Wasserwerkes auf dem Budapester Weg in Ofen und auf die Hebestation auf der Draßstraße ausgeschrieben.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 14. September. Infektionskrankheiten kamen vor 30, und zwar: an Typhus 6, Typhus exanthematicus, Blattern 1, Masern 2, Scharlach 8, Keuchhusten 5, Diphtheritis und Croup 5, Influenza 3, Cholera asiatica —, Ruhrperaltieber —, Scharblattern 3, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, Krantentand im Hochspital 2496 und im St. Johannes-Spital 1151. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt 4 gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 8, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, wohnungslos 2.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. September beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. September zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Neuintrretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Am Abgrund

Roman von Ernst Dandet gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. September.

* **Wetterbericht.** Die Tage gleichen jetzt einander an Schönheit, und es ist nur schade, daß es wohl so nicht lange währen wird. Früh Morgens hatten wir heute bereits 17 Gr. C., Mittags 24 Gr., welche Temperatur bis spät Abends unverändert die gleiche blieb. Für die nächsten Tage wird unwesentliche Temperaturveränderung, stellenweise mit Regen, eventuell Gewitter vorausgesagt.

* **Unsere heutige Veilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Nationale Mode“ in Italien, Toilettenkünste der Tänzerinnen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Am Abgrund“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Insetate.

* **Abermaliger Besuch Kaiser Wilhelm's in Oesterreich.** Aus Berlin telegraphirt man: Bisher wurden keine Dispositionen getroffen, daß Kaiser Wilhelm noch in diesem Jahre nach Wien kommt oder an den Hochwildjagden in Steiermark theilnimmt. Allerdings wird an maßgebender Stelle die Möglichkeit eines abermaligen Besuches Kaiser Wilhelm's als gegeben betrachtet.

* **Die Taufe der jüngsten Erzherzogin.** In der erzherzoglichen Hauskapelle zu Kistapólcán fand heute die Taufe der jüngsten Tochter des Erzherzogs Joseph und der Erzherzogin Auguste statt. Die kleine Erzherzogin erhielt die Namen Magdalene Marie Kaineria. Der Taufceremonie wohnten nebst den Eltern Erzherzogin Lotilde als Vertreterin der Taufpächin, der Gemahlin des Erzherzogs Rainer, die Herzogin von Orleans, Erzherzogin Elisabeth, Erzherzog Joseph Franz, Erzherzogin Sophie, Erzherzog Ladislaus, der dienstthuende Kämmerer Rittmeister Roskóványi, die Hofdame Anna Majthényi, Hofrath Adolf Libits, Rittmeister Karl Kratochwill, ferner die Notabilitäten der Umgebung und in Vertretung des Munizipiums des Komitats Bars Obergespan Béla Simonyi und Vizegespan Stephan Majláth bei. Die Ceremonie versah Titular-Domherr Pfarrer Johann Martincsek, assistirt vom Protototarius Abt Grafen Peter Bay; Letzterer hielt nach der Ceremonie eine Rede, in welcher er dem Wunsch Ausdruck gab, die jüngste Erzherzogin möge ein neueres Band zwischen dem Herrscherhause und dem Vaterlande bilden. Nach der Taufe fand ein Diner statt.

* **Graf Albert Apponyi — Ehrendoktor der Medizin.** Die medizinische Fakultät der Budapester Universität hat dem Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi eine seltene Auszeichnung zu theil werden lassen, indem sie ihn einstimmig zum Ehrendoktor der gesammten medizinischen Wissenschaften wählte. Es kommt, besonders in Ungarn, nicht allzuhäufig vor, daß die Fakultäten den Ehrendokortitel verleihen, es gehört aber zu den größten Seltenheiten, wenn diese Auszeichnung seitens der medizinischen Fakultät einem Nichtarzte zu theil wird. Ein solcher Fall ist nur zweimal vorgekommen: Viszmarc und Pasteur waren Ehrenärzte; aber auch von diesen befaßte sich der Letztere berufsmäßig mit einem Zweige der medizinischen Wissenschaft. Das Professorenkollegium der medizinischen Fakultät der Budapester Universität sprach nach der heutigen Sitzung, in welcher die Wahl erfolgt war, unter Führung Leo Liebermann's beim Grafen Apponyi vor, um ihn zum Beschlusse der Fakultät zu verständigen. Die Fakultät sah sich zu dieser großen Auszeichnung durch die außerordentliche Zuverlässigkeit des Ministers dem internationalen Kongreß gegenüber veranlaßt. Der Beschluß der Fakultät wird behufs Genehmigung dem König unterbreitet, worauf die feierliche Promotion erfolgt. Graf Apponyi wurde im Jahre 1896 seitens der Kolozsvärer Universität zum Ehrendoktor der Staatswissenschaften promovirt.

* **Verlobung einer Schwägerin des Thronfolgers.** Aus Groß-Meseritsch wird berichtet: Wie hier verlautet, wird sich der Besitzer der Herrschaft Groß-Meseritsch Graf Franz Harrach demnächst mit der Gräfin Chotek, der jüngsten Schwester der Fürstin Hohenberg, der Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, verloben. Graf Harrach ist bereits das zweite Mal Witwer. Die zweite Frau war die Schwester des Fürsten Rudolf Lobkowitz, aus welcher Ehe zwei Kinder entsprossen. Die erste Ehe war kinderlos.

* **Erzherzoge bei den deutschen Manövern.** Aus Wien telegraphirt man uns: Auf Einladung

des deutschen Kaisers hat sich gestern Abends auch Erzherzog Franz Salvator, begleitet vom Kammervorsteher Baron Lederer und Generalstabschef Major Septiczyk, zu den deutschen Manövern begeben. — Aus Mergentheim telegraphirt man: Erzherzog Franz Ferdinand traf heute 5 Uhr 51 Minuten Nachmittags in Karlsbad bei Mergentheim ein. Zum Empfange waren erschienen Kaiser Wilhelm in der Campagneadjustirung eines österreichisch-ungarischen Feldmarschalls und Prinz Oskar. Eine Ehrenkompagnie erwies die Honneurs. Der Kaiser begrüßte seinen hohen Gast in überaus herzlicher Weise und geleitete ihn zu Fuß in das Karlsbader Kurhaus, wo seine Hoheit Wohnung nahm.

* **Unfall des Erzherzogs Joseph Ferdinand.** Aus Linz wird telegraphirt: Als Erzherzog Joseph Ferdinand auf einer Motorradfahrt von Salzburg nach Linz Wels passirte, kam er an einer engen Stelle vor dem Schlosse Eisenfels in dem Bemühen, einem entgegenkommenden Fuhrwerk auszuweichen, zu Fall. Der Erzherzog begab sich in das nahegelegene Landwehrtruppenhospital, wo Oberstabsarzt Dr. Vogel eine Röntgendurchleuchtung des Armes vornahm und einen Bruch des linken Armes feststellte. Abends fuhr der Erzherzog mit der Bahn nach Linz.

* **Die Heirath des Herzogs von Braganza.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Laut einem Pariser Telegramm ist die Trauung des Don Miguel Herzog von Braganza mit Miss Anita Stewart bereits heute in aller Stille in der Dingwaller katholischen Kirche vor sich gegangen. Aus London sind zur Trauung zahlreiche Gäste eingetroffen, etwa hundert Personen, darunter die jüngere Schwester des Bräutigams Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzogin Annunciata und Prinz Franz Joseph von Braganza, der Bruder des Bräutigams. — Aus London wird telegraphirt, daß Kaiser-König Franz Joseph das junge Paar eingeladen hat, nach Wien zu kommen und in der Burg abzuscheiden.

* **Trauung.** Im Kultustempel der Tabakgasse fand heute Mittags 1/2 1 Uhr in Anwesenheit eines zahlreichen, vornehmen Publikums die Trauung des Miteigentümers des „Neues Pester Journal“ Dr. Daniel Bródy mit Fräulein Daisy Spiß, Tochter des Herrn Arpad Spiß, statt. Den Trauungsakt vollzog Oberrabbiner Dr. Samuel Kohan, der an das Brautpaar eine schwungvolle Ansprache richtete. Den gesanglichen Theil der Ceremonie leitete Oberkantor Professor Lazarus mit gewohnter Virtuosität.

* **Auszeichnungen.** Aus Agram wird gemeldet: Der König hat dem Chef der Justizabtheilung der kroatischen Landesregierung Sektionschef Eduard Arany den Orden der Eisernen Krone II. Klasse, dem Sektionsrath und Vorsteher im Präsidium der Landesregierung Ivan v. Herovic den Orden der Eisernen Krone III. Klasse und dem Chef der Agramer königlichen Polizei Miklo Spercsics das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* **Angewählte Gewaltmärsche im XIII. Korps.** Aus Agram wird uns telegraphirt: Das „Agramer Tagblatt“ meldet aus Fiume, daß bei den heurigen Manövern des XIII. Korps in der Oguliner Gegend Gewaltmärsche vorgekommen seien, wobei drei Infanteristen des Infanterie-Regiments Nr. 16 (Delovar) von Hirschschlag getödtet worden sein sollen. In der letzten, völlig wasserlosen Gegend wurden Gewaltmärsche gemacht, wobei an einem Tage 63 Kilometer zurückgelegt wurden, und zwar vom Landwehregiment Nr. 28, ohne daß Raft gemacht worden wäre. Unzählige Soldaten seien ohnmächtig zusammengefallen. Korpskommandant G. d. J. Gerba habe sich selbst davon überzeugt, worauf einigermassen gemäßigteres Tempo eingeschlagen worden ist. (Vor kurzem wurde von demselben Agramer Blatte eine ähnliche Meldung verbreitet, die jedoch am folgenden Tage von maßgebender Stelle dementirt wurde. Es ist daher angezeigt, auch die jetzige Meldung mit Reserve aufzunehmen. — Anm. d. Red.)

* **Duelle des Rittmeisters Zubovic.** Wie aus Bacz gemeldet wird, hat dort gestern Nachmittags der Rittmeister Fedor Zubovic zwei Duelle ausgetragen. Der 62jährige Rittmeister stand zwei Husarenoffizieren, den Brüdern Latinovits, gegenüber, mit denen er einen Wortwechsel gehabt hatte. Das erste Säbelduell, in welchem der Rittmeister dem Oberleutnant Latinovits gegenüberstand, fand um 3 Uhr Nachmittags statt und endete mit der Verletzung des Oberleutnants, der beim zweiten Gange einen Hieb auf die Stirne und gleich darauf einen zweiten auf den Kopf erhielt. Um 4 Uhr hatte

sch der Rittmeister mit seinem zweiten Gegner, dem Lieutenant Latinovits, zu messen, aus welchem Duell der Rittmeister gleichfalls unverfehrt hervorging. Lieutenant Latinovits erhielt einen schweren Hieb auf den Kopf, worauf der Zweikampf eingestellt wurde.

* Das Andenken Michael Horvath's. Die Ungarische historische Gesellschaft wird am 21. Oktober anlässlich des hundertsten Geburtstages des Historikers Michael Horvath eine Feier veranstalten, in welcher Universitätsprofessor Dr. Remig Bekesi unter dem Titel „Die Geschichtschreiberkarriere Michael Horvath's“ die Festrede halten wird.

* Ein „Fort Chabrol“ in Syrien. Aus Esseg telegraphirt man: Der Bauer Nikos Radnics in Lezimir (Syrien) erstattete im dortigen Gemeindeamte die Anzeige, daß sich drei Individuen in sein Haus eingeschlichen und auf dem Dachboden versteckt haben. Es wurde sofort Gendarmerie requirirt, die das Haus umzingelte und die drei Individuen aufforderte, sich zu ergeben. Statt dessen eröffneten dieselben vom Boden aus Feuer auf die Gendarmen. Eine große neugierige Menschenmenge umstand bald das Radnics'sche Haus, allein die auf dem Boden befindlichen Individuen dachten nicht daran, sich zu ergeben, im Gegentheil, sie setzten das Feuer aus ihrem Versteck fort. Das Volk gerieth darüber dermaßen in Wuth, daß es das Haus Radnics' in Brand steckte. Als die Flammen am Dachboden emporloderten, sprang einer der Verbrecher herab und versuchte zu fliehen. Er wurde jedoch vom Volke fast gelynchet und in schwerverletztem Zustande in das Nachbarhaus gebracht. Nun versuchte der zweite der auf dem Dachboden versteckten Verbrecher durch einen Sprung zu entkommen, wurde jedoch von einer Kugel der Gendarmen getroffen und blieb todt am Plage. Der dritte wollte sich gleichfalls durch einen Sprung vom Dachboden retten, den er erst verließ, als das ganze Haus in Flammen stand. Er wurde von den Gendarmen lebend ergriffen und nur mit Mühe vor der Lynchjustiz des Volkes gerettet. Der letzte heißt Micszevic und ist aus Neugradiska. Die beiden anderen sind die gemeingefährlichen Verbrecher Zion Minjin aus Pavlovi und Stanko Petrovic aus Lezimir. Petrovic, der den Tod fand, war ein Zigeuner und hat schon fast ein Menschenalter im Kerker verbracht. Minjin war vor einigen Monaten aus der Strafanstalt Mitrovia entflohen, wo er noch eine Strafe von 19 Jahren und 3 Monaten zu verbüßen hatte. Er trug in dem Kampfe mit den Gendarmen schwere Verletzungen davon, dürfte jedoch am Leben bleiben.

* Staatssekretär Edmund v. Rupecz. Der Leichnam des Staatssekretärs Edmund v. Rupecz wurde gestern in Tahitofalu eingeseget und nachts in einem Metallfarg in die Hauptstadt überführt. Hier wurde die Leiche in der Wohnung des Verbliebenen aufgebahrt. Ministerpräsident Alexander Wekerle, der in Wien weilt, hat an die Witwe des Verbliebenen ein Kondolenzschreiben gerichtet, in welchem er seiner Erschütterung über das unerwartete Ableben seines guten Freundes Ausdruck verleiht. Die Trauerkunde habe ihn tief betrübt. Das Ableben des Staatssekretärs bedeute einen schweren Verlust für den öffentlichen Dienst und für das Amt, wo sich der Verbliebene so viel Freunde erworben, so viel Liebe gesichert hat. Während des langen Zusammenwirkens mit dem Verbliebenen hat das Gefühl der innigsten Freundschaft den Ministerpräsidenten an denselben geknüpft; in ihm betrauert der Ministerpräsident nicht nur den ausgezeichneten Mitarbeiter, sondern auch den treuen, alten Freund. — Im Laufe des heutigen Tages sind an die trauernde Familie zahlreiche Beileidskundgebungen eingelangt. An dem Leichenbegängnisse, welches morgen, Mittwoch, Nachmittags vom Trauerhause (Kettenbrückengasse 6) stattfindet, wird das Beamtenpersonal des Finanzministeriums korporativ theilnehmen. — Anlässlich des Ablebens Edmund v. Rupecz' hat die Direktion der „Abria“ Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Gesellschaft den Beschluß gefaßt, an der Leichenfeier korporativ theilzunehmen und den Sarg zu befrachten.

* Eisenbahnunfälle. Laut Mittheilung der Direktion der k. u. g. Staatsbahnen sind gestern Nachts die Lokomotive, der Kondukteur- und der Schlafwagen des zwischen Budapest und Fiume verkehrenden Schnellzuges Nr. 1006 zwischen den Stationen Bellegh und Somogyhob in Folge Schienenbruchs entgleist. Von den Passagieren

und dem Zugbegleitungspersonal wurde Niemand verletzt. In Folge Beschädigung des Bahnkörpers wird der Verkehr vorläufig durch Umsteigen aufrecht erhalten, doch dürfte das Verkehrshinderniß bis heute Abends beseitigt werden. — Aus Wien telegraphirt man: Am 13. d., Vormittags 11 Uhr, fuhr in Folge eines mißverständlichen Signals auf dem Nordbahnhof in Floridsdorf beim Verschieben eine Lokomotive in einen gegen Wien fahrenden Militärtransportzug bei einer Geleisefreuzung von der Seite herein. Die Maschinen beider Züge wurden beschädigt. Der Rechnungsunteroffizier Philipp Gluck des 4. Feldhaubigen-Regiments in Budapest wurde am Kopfe leicht verletzt.

* Budapest Universität. Der König hat dem Privatdozenten und Adjunkten an der Budapest Universität Dr. Edmund Krompecher den Titel eines öffentlichen außerordentlichen Professors verliehen.

* Die Polen und der Arztkongreß. Mit Bezug auf den auch von uns erwähnten Protest des Lemberger polnisch-ungarischen Klubs erklärt der Generalsekretär des XVI. internationalen Arztkongresses, daß die Polen ebenso wie die Tschechen ihre eigene Subkommission gehabt haben. Gelegentlich der Konstituierung der internationalen ständigen Kommission forderte der Präsident der polnischen Subkommission, es möge in die erstere auch ein Pole aufgenommen werden. Gegen die Erfüllung dieses Wunsches haben sich die Vertreter sämtlicher Staaten ausgesprochen, weil sonst jede der Rationalitäten Oesterreichs das Gleiche verlangt hätten, wodurch Oesterreich mehr Stimmen gehabt hätte, als alle westlichen Staaten zusammen genommen. Es hat daher nicht der ungarische Vorbereitungsausschuß, sondern dreißig Vertreter fremder Staaten haben den Wunsch der Polen für unerfüllbar gefunden.

* Vom Kloster der Englischen Fräulein. Zur Oberin des Klosters der Englischen Fräulein wurde Marie Hüttler gewählt. Die bisherige Oberin Marie Imáffy übernimmt die Leitung der Schulen.

* Elementarunterricht der Ballettbeben. Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat eine Verordnung erlassen, wonach die Ballettjünger des Opernhauses von nun ab Elementarschulunterricht genießen müssen. Mit Erlaubniß des hauptstädtischen Magistrats und des Schulstuhls des VI. Bezirks wird der Unterricht der Ballettjünger in der Elementarschule in der Rittergasse in den Nachmittagsstunden erfolgen. Heute Nachmittags wurde das Schuljahr in Anwesenheit der Direktion des Opernhauses, des Schulstuhlspräsidenten und des Lehrkörpers in feierlicher Weise eröffnet. Der mit dem Unterricht betraute hauptstädtische Lehrer Eugen Szücs drückte den Anwesenden für ihr Erscheinen Dank aus, worauf Opernhausdirektor Méháros die Ballettjünger anfertigte, ihre Pflichten in der Schule zu erfüllen.

* Die Irrfahrten eines Luftschiffes. Aus Klagenfurt wird uns telegraphirt: Der am 12. d. in Venedig aufgestiegene Ballon „Giulio Verne“, der den Versuch machte, das Adriatische Meer zu überqueren, ist vom Sturme auf das Festland getrieben worden und in der Nähe von Klagenfurt nach zwanzigstündiger Fahrt gelandet. Die Insassen des Ballons legitimirten sich als Ufelli, Vorfalina und Piccoli. Die drei Italiener wurden verhaftet und nachdem man ihnen ihre photographischen Platten abgenommen hatte, gegen Ehrenwort, daß sie sich aus Klagenfurt nicht entfernen, freigelassen. Auf eine telegraphische Weisung aus Wien wurden die drei Italiener wieder in Haft genommen. Die photographischen Platten werden entwickelt und nach Wien gesendet werden. Die Verhafteten leugnen, daß sie Spionage beabsichtigt hätten. Piccoli gibt an, Automobilfabrikant, Ufelli Kaufmann in Mailand und Vorfalina Industrieller in Mailand zu sein. Die Italiener bleiben in Haft. Der Ballon wurde konfisziert.

* Kircheneinweihungen im Csanáder Komitat. Wie aus Mezöhegyes berichtet wird, ging dort gestern die Einweihung der neuen reformirten Kirche vor sich. Dem feierlichen Akte wohnten unter Anderem Bischof Ludwig Erösz und Oberkurator Graf Joseph Degenfeld an, seitens des Ackerbauministeriums war Staatssekretär Bela Mezöffy anwesend. Nach der Einweihungsfeier fand im Kasino ein glänzendes Banket statt. Heute begab sich die Gesellschaft nach Nagymajlat, wo Vormittags im Rahmen einer erhabenden Feier die reformirte Kirche eingeweiht wurde.

* Gottesdienste. Anlässlich des israelitischen Neujahrsfestes wird der Gottesdienst in den Tempeln der Bester israelitischen Kultusgemeinde zu folgenden Zeiten beginnen: im Kultustempel (Tabatgasse) 6 Uhr Abends und 7 1/2 Morgens; in der Synagoge (Kombachgasse)

und im Tempel auf der Arenastrasse 55, 6 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens; in den Aushilfs- und Privatlokalen, 6 Uhr Abends und 6 1/2 Uhr Morgens. — Die Besucher der Gotteshäuser werden aufmerksam gemacht, daß der Eintritt nur gegen Vorweisung der Besichtigungskarte gestattet ist. Die Besucher der Tempel werden gebeten, den Anordnungen der bei der Aufrechterhaltung der Ordnung mitwirkenden Herren Folge zu leisten.

* Die Wechselmann'schen Lehrerpensionen. Die Bester israelitische Kultusgemeinde schreibt auf die freigewordenen und bis 1914 freierwerbenden Bezüge aus der Pensionsunterstützungsfond für Lehrer Ignaz Ritter v. Wechselmann's und Gattin den Konkurs aus. An der Konkurrenz, die fortan jedes sechste Jahr zur Ausschreibung gelangt, können ohne Unterschied der Konfession theilnehmen:

- a) die noch wirkenden Lehrer und Lehrerinnen, respektive die ein Lehrerdiplom besitzenden Volksschulcateheten, die in einer staatlichen, kommunalen, gemeinsamen oder konfessionellen Volksschule in Ungarn eine zumindest 25jährige Thätigkeit nachweisen können; b) solche Lehrer und Lehrerinnen, die nach zumindest 25jähriger Thätigkeit an den erwähnten Anstalten in den Ruhestand getreten sind.

Den Gesuchen sind beizulegen:

Geburtszeugniß, Lehrerdiplom, Wirkungszeugniße, ein Attest der höheren Schulbehörde darüber, daß der Bittsteller der Unterstützung würdig ist, ein Sittenzeugniß der kompetenten Verwaltungsbehörde, in welchem ausdrücklich betont wird, daß der Gesuchsteller weder eine sozialdemokratische noch eine antisemitische Agitation weder mündlich noch schriftlich gefördert hat; ein Zeugniß der Verwaltungs-, respektive kirchlichen Behörde über die materielle Lage und Bezüge (Baar, Quartiergeld oder Werth der Naturalwohnung, Alterszulage, Werth der Naturalien, Einkommen nach Siegenständen, für Vernehmung der Agenden als Kantor und Organist, Stola-Einkommen, staatliche Gehaltsergänzung, respektive Alterszulage-Unterstützung, andere Einkünfte) des Gesuchstellers und schließlich Dokumente über seine Familienverhältnisse. Wenn der Gesuchsteller bereits pensionirt ist, die Dokumente über die Pensionirung und die Höhe der Pension.

Die derart ausgestatteten Gesuche sind bis 31. Oktober 1909 an den Vorstand der Bester isr. Kultusgemeinde (VII., Sippgasse 12) einzusenden. — Die Wechselmann'schen Lehrerpensionen gelangten zuletzt am 22. Juni 1904 zur Vertheilung. Damals wurden 172 jüdischen und 172 nichtjüdischen Lehrern je 200 und 300 Kronen zuerkannt.

* Ermordung eines Statthaltereibeamten. Aus Zara wird telegraphirt: Der vor einigen Tagen gekündigte Kanzleihilfe Tony überfiel heute Nachmittags auf der Straße den Leiter der Statthaltereihilfsämterdirektion, Offizial, Sertic, und ermordete ihn meuchlings durch einen Messerstich. Der Thäter stellte sich freiwillig dem Gerichte.

* Schadenfeuer. Aus Satoraljaihelj telegraphirt man uns: In Feljökemenoze wüthete ein großer Brand. Mehrere Gebäude und Stallungen, viel Hornvieh und zwei Menschenleben wurden vernichtet.

* Die „Slavonia“. Aus Liverpool wird gemeldet: In Angelegenheit des am 26. Juni gestrandeten und später gesunkenen Dampfers „Slavonia“ wurde das Verfaßten beendet. Das Gericht sprach den Kommandanten des Schiffes, Kapitän C. M. Dunning, frei und beließ ihn im Besitze seines Kommandanten-Certifikats. Im Urtheil wird ausgesprochen, daß die bisherigen Fahrten des Kapitäns stets musterhaft waren und er auch beim Unfall der „Slavonia“ in anerkennenswerther Weise seine Dispositionen getroffen habe.

* Der Pils-Börösvärer Automobilunfall. Auf Grund einer Meldung der Pils-Börösvärer Gendarmerie wurde über den tödlichen Unfall einer Frau berichtet, die dort von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getödtet worden sein soll. Wie sich heute herausstellt, beruhte diese Meldung auf einem Irrthum, nachdem die Frau nur einen Knochenbruch erlitt und in ihrer Wohnung gepflegt wird.

* Preis für ein Werk über Ohrenheilkunde. Der Präsident des in Budapest abgehaltenen achten internationalen otologischen Kongresses, Universitätsprofessor Julius Bäck theilt mit, daß der Professor der Ohrenheilkunde in Neapel Dr. Cozzoli, der auch an dem internationalen Arztkongreß theilgenommen hat, einen Preis von 1000 Lire für eine otologische Arbeit gestiftet hat. Der Preis soll jenem Werke zugesprochen werden, das von dem in Boston im Jahre 1912 stattfindenden otologischen Kongreß als würdig befunden wird.

* Selbstmord des Präsidenten der Union Trust Company. Aus New York wird telegraphirt: John C. Stiles, Präsident der Union Trust Company und Direktor zahlreicher Korporationen, hat in einem Anfälle nervöser Ueberreizung Selbstmord verübt.

*** Ein entkommener Tiger.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Im Marseiller Hafen lockte heute Früh ein in einen mächtigen Eisenkäfig eingeschlossenes prachtvolles Exemplar eines Tigerweibchens ein zahlreiches Publikum heran. Das schöne Thier war für den Thiergarten in Oran bestimmt. Von dem Lärm, den die Menge verursachte, scheute ein Pferd, rannte geradenwegs auf den Käfig zu und schlug einige Stangen des Käfiggitters ein, so daß der Tiger entkommen konnte. Ein Hafenarbeiter wurde von dem Tiger mit einem Prankenschlag zu Boden geworfen, einem Hund biß der Tiger den Hals entzwei, dann verschwand er im Dock. Die Marinegendarmarie und eine große Anzahl Polizisten veranstalteten eine Jagd nach dem Tiger, jedoch bisher ohne Erfolg.

*** Die Höllemaschine im Postpaket.** Aus Kassa telegraphiert man: Heute verließ Hauptmann-Auditor Joltán Mátyáffy das hiesige Garnisonsspital. Joltán Mátyáffy ist wieder vollständig hergestellt, selbst die Spuren der Explosion sind kaum mehr sichtbar.

*** Schreckensthaten eines Betrunknen.** Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Der Kosak Archip eines Leibgarderegiments versetzte gestern Abend den Stadtheil Alexander Newski in Schrecken. Der Kosak, der vollständig betrunken war, wurde von einigen Kindern geneckt. Der Soldat gerieth in Wuth und stürzte sich mit gezogenem Säbel auf die Kinder, die sich in den Hof des Arrestlokals retteten. Als ihm ein Wächter in den Weg trat, schlug er ihn mit seinem Säbel nieder. Der Kosak stürzte sich hierauf auf den im Hof spielenden dreijährigen Sohn des Gefangenenaufsehers und spaltete ihm den Kopf. Der Knabe war sofort todt. Der Betrunkene wendete sich nunmehr gegen einen Arrestanten und hieb ihm den Kopf ein. Schließlich kam er ins Wäschhaus, wo er eine Wäscherin schwer verletzte. Durch das Geschrei wurde das ganze Haus alarmirt. Dem betrunkenen Soldaten gelang es aber noch, dem Ersten, der auf ihn eindrang, durch einen Hieb den Kopf zu spalten. Erst dann konnte der Rasende überwältigt werden.

*** Vom Semmering.** Staatsminister v. Sydow ist am Semmering angekommen und im „Hotel Bahanz“ abgestiegen. Das Wetter ist wie immer im Herbst auch heuer prachtvoll, das Hotel nahezu komplett. Die Automobilen dürften vorzüglich ausfallen.

*** Spende.** Als Ablösung der Neujahrsgratulationen sind uns 5 Kronen für das „Heim krüppelhafter Kinder“ von Sigmund Rigócz zugekommen. — Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

*** Uebervahren.** Auf der Kerepeserstraße wurde heute der Wagen des Johann Schindler von einer Lokomotive der Budapest-Gyöngyöser Vízimalbahn überfahren. In Folge des Zusammenstoßes stürzte der Maurerlehrling Ludwig Nagy vom Bock und zog sich schwere Verletzungen zu. — Auf dem Donauuferbahnhofe gerieth heute der 40jährige Bremser Stephan Filotás zwischen die Buffer zweier Waggons und blieb mit eingebrücktem Brustkorb auf der Stelle todt liegen. — Die 21jährige Dienstmagd Rosa Szalontai wurde heute in der Fabrikengasse von dem Wagen des Stallmeisters Gabriel Szohner überfahren.

*** Die Organisation der Kaffeehausangestellten.** Die Führer der sozialistischen Kaffeehausangestellten wollen einen Fachverein ins Leben rufen, der sämtliche Kategorien der Kaffeehausangestellten in sich vereinigen würde. Zu diesem Zwecke wurden für heute drei Versammlungen der Oberkellner, Kellner und Feuerbüchsen einberufen. An jeder dieser Versammlungen nahmen etwa 100 Kaffeehausangestellte theil. Es wurde beschlossen, die Genossen in einem Aufruf zum Eintritt in den Fachverein der Budapest Kaffeehausangestellten aufzufordern.

*** Feuer in einer Sodawasserfabrik.** Heute Nacht gerieth der Dachboden der in Ujpest, Apponyi Albertgasse 44 befindlichen Sodawasserfabrik der Firma J. D. Neiß aus bisher unbekannter Ursache in Brand. Ein Konstabler bemerkte die Gefahr und verständigte die Feuerwehr. Die Bereitschaften von Rátospalota und Ujpest erschienen bald darauf und es gelang der Feuerwehr, den Brand alsbald zu lokalisieren. Das Dach brannte alsbald ab und die Zimmerdecke des Gebäudes stürzte ein. Der Schaden beträgt ungefähr 8000 Kronen; das Gebäude war versichert.

*** Spenden.** Der vor Kurzem verstorbene Chef der Firma M. B. u. Söhne, Ludwig Buk, hat zu wohltätigen Zwecken 4000 Kronen hinterlassen. Von dieser Summe erhalten je 1000 Kronen der Wohlthätigkeitsverein des VI. Bezirks, die katholischen Armen des VI. Bezirks, der Kinder-Ferienkolonienverein und die Budapest Advokatenkammer zum Zwecke der Gründung eines Pensionsinstituts für Advokaten.

*** Lebensmüde.** Der 24jährige Schlossergehilfe Johann Csint jagte heute in seiner Wohnung, Lerömdölygasse 9, eine Kugel in die Schläfe. Er wurde

schwer verletzt ins Nothspital gebracht. Ueber das Motiv der That ist nichts bekannt. — Der 17jährige Schneidergehilfe Anton Benedek hat sich gestern in seiner Wohnung (Götzösgasse 40) mit einer Laugensteinlösung vergiftet. Sein Zustand ist lebensgefährlich. — In der Nähe des hauptstädtischen Pavillons im Stadtwaldchen jagte sich gestern der 29jährige Friseurgehilfe Johann Bilági eine Kugel in die Brust. Er wird im Bethesdaospital gepflegt. Das Motiv der That ist unbekannt.

*** Polizeinachrichten.** Der Buchdrucker David Friedrich unterhielt sich gestern Abends in einem Gasthause in der Krany Jánosgasse mit dem Infanteristen des 44. Regiments Heinrich Glöck. Plötzlich bemerkte Friedrich, daß ihm sein Freund die goldene Uhr aus der Tasche gezogen habe und eben im Begriffe sei, durchzugehen. Ein Konstabler eilte dem Soldaten nach und brachte ihn zur Oberstadthauptmannschaft. Er ist der Militärbehörde eingeliefert worden. — Der Arbeiter Anton Ritter ist gestern Nachts in der Szillegasse von mehreren Männern überfallen und ausgeraubt worden. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur. — Der Wizehausmeister Joseph Farkas entfernte sich heute Früh aus seiner Wohnung, Jigmondgasse 24, und ließ seinen vierjährigen Sohn Peter allein im Zimmer. In der Abwesenheit des Vaters kam im Zimmer ein Feuer zum Ausbruch und bald stand Alles in Flammen. Als die Hausleute in die Wohnung drangen, war der Knabe bereits bewußtlos. Man brachte den Knaben ins Spital, wo er kurz darauf starb. Der Brand ist von der Feuerwehr gelöscht worden. Die Untersuchung wurde eingeleitet. — Bei der Polizei wurden heute die folgenden Personen als vermißt angemeldet: Der 46jährige Beamte Karl Rálmán (Dreieggasse 49), die 61jährige Private Frau Martin Gröbman geborene Rosa Legel (Krenngasse 18) und der 18jährige Rutscher Alexander Sallai (Josephgasse 55).

*** Im Cabaret Bonbonnière** übt das reichhaltige Programm ständig die größte Anziehungskraft aus. Die siegreichen Saisonopfer „Mele Weiß“, „Merzefongeb“, „Die Nina auf der Waise“, „Coof und Peary vor dem Bezirksgericht“ sind unübertrefflich. Außerdem eine Reihe von Parodien, Scherzen, Couplets und geistreichen Bluetten.

Werden Ihre Haare grau, so benützen Sie Stella-Wasser! Preis 2 K. in V. Joltán's Apoth., Pest, V., Szabadság-tér.

Die Eroberung des Nordpols.

Neue Enttäuschung der Anhänger Peary's.

Berlin, 14. September. Aus London wird dem „Lokal-Anzeiger“ berichtet: Die Freunde Peary's in Amerika haben eine neue starke Enttäuschung erfahren. Man war nämlich nach seinem Berichte der Ueberzeugung, daß er den Pol, wenn er auch nicht von einem Weißen begleitet war, doch in Gesellschaft von vier Eskimos und einem schwarzen Leibdiener erreicht hat.

Indessen wurde festgestellt, daß Peary vier seiner Begleiter einen oder zwei Tagereisen vom Pol entfernt nach dem Süden zurückgeschickt und sein Ziel nur in Begleitung eines einzigen Eskimos Namens Jgo Wah erreicht hat.

Der Streit zwischen Peary und Coof.

Newyork, 14. September. Peary hat sich geweigert, eine Einladung des Arktikklub's zu einem Banket anzunehmen, zu dem auch Coof und dessen Gemahlin bereits Einladungen erhalten haben.

London, 14. September. Coof kündigt seine Absicht an, den Kommandanten Peary wegen Verleumdung gerichtlich verfolgen zu lassen, sobald er in Newyork eingetroffen sein wird. Auch will er von ihm Schadenersatz verlangen.

Sport.

Alager Rennen.

— Fünfter Tag. —

Budapest, 14. September. Das Publikum ist sportmüde geworden, was Wunder, wenn die heute gebotenen rennsportlichen Veranstaltungen des ungarischen Herrenreitervereins nur eine mäßige Anzahl Besucher hatten. Der letzte Tag brachte abermals einige Hinderniskonkurrenzen. In einer derselben gab es in „Só“ aus dem in großer Form befindlichen Hollós-Stalle einen heißen Favorit, während „Royalty“, die anfangs bei den Bookmakern Favorit war, nach dem Probe-Hürdensprung, den die Stute refusirte, in den Wetten vernachlässigt wurde. Als dann im Finis „Royalty“ um eine kurze Kopflänge vor „Só“ das Ziel passirte, gab es im 2 Kronenraum und auch im Sattelraum eine mit Abzugrufen verbundene Protest-Demonstration, da die Leute der Meinung waren, „Só“ sei Sieger geblieben. Das Loben und Lärmen dauerte eine Weile an, und das Publikum beruhigte sich erst nach und nach. Erst als die Reiter der beiden Pferde im nächsten Item zum Start ritten, brach der Unmuth der Leute aufs neue aus, und man regalirte sowohl Herrn Czárán als Baron Reimans mit Abzugrufen. Das „Verkaufrennen“ brachte einen Augenfeiterstieg. Siegreich blieb „Nadzieja“, und

der Totalisateurliquidirte beinahe zehnfache Quoten. Die Resultate waren folgende:

1. „Verkaufshandicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) R. Kessler's „Nadzieja“ (Krause) Erstes, Baron Reimans' „Jagleggen“ (Eigentümer), B. Kormos' „Saramia“ (G. Kiss) in todtm Rennen Zweite. Es liefen noch: „Fujiyama“, „Bobogó“, „Pirok II“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, todtm Rennen. Totalisateurl. 10: 97, Platzwetten I. 20: 37, II. 20: 50 für „Jagleggen“, 20: 36 für „Saramia“.

2. „Conjuror-Steepchase.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Baron Reimans' „Pilis“ (Stehno) Erstes, B. Giptay's „Profop“ Zweites, Mit vielen Längen gewonnen. Totalisateurl. 10: 20.

3. „Tápiógyöngye-Hürdenrennen.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) J. Jankovich' „Royalty“ (Czárán) Erstes, Graf Drisch' „Só“ (Baron Reimans) Zweites, E. Bartos' „Sirius“ (Krause) Drittes. Es liefen noch: „Gp“, „Oly“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateurl. 10: 42, Platzwetten I. 20: 42, II. 20: 36.

4. „Maidenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Jankovich' „Lesvár“ (Fries) Erstes, Graf Drisch' „Sollette“ (Stehno) Zweites, Graf Pejaczewich' „Campanile“ (Klimscha) Drittes. Es lief noch: „Klavis“. Leicht mit vier Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateurl. 10: 22, Platzwetten I. 20: 24, II. 20: 25.

5. „Sashegyer Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Graf Forgách' „Djidás“ (J. Czárán) Erstes, E. Lútsás' „Szerény“ (Kollis) Zweites, Metcalf's „Maffia“ (Krause) Drittes. Es liefen noch: „Meglehet“ und „My Son“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurl. 10: 21, Platzwetten I. 20: 27, II. 20: 26.

6. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) E. Bartos' „Dash“ (Hollinger) Erstes, E. Bartos' „Vor“ (Scherin) Zweites, Vamberger's „Falsch“ (Kuhler) Drittes. Es liefen noch: „Geri“, „Dáridó“, „Segantini“, „Tocsong“ und „Moni“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateurl. 10: 23, Platzwetten I. 20: 36, II. 20: 28, III. 20: 34.

Wiener Rennen.

Fünfter Tag.

Wien, 14. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) A. Dreher's „Doboe“ (Aplin) Erstes, Mr. C. Wood's „Galloway“ (Janet) Zweites, Fürst M. C. Taxis' „Fellengö“ (Miles) Drittes. Es liefen noch: „Hönu II“, „Cora Pearl“, „Mitány“, „Menkó“ und „Pöseur“. Leicht mit sechs Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurl. 10: 41, Platzwetten I. 20: 29, II. 20: 35, III. 20: 28.

2. „Verkaufshandicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) J. Petánovits' „Arnó“ (Carlsate) Erstes, R. W. Komp's „Litsú“ (Janet) Zweites, Graf P. Esterházy's „Grashopper“ (Cöderam) Drittes. Es liefen noch: „Gailardin“, „Dary“, „Ovidius“, „Paula“, „Tante Agnes“, „Bouquet“, „Armida“, „Beinár“, „Fortunatus“ und „Matahari“. Mit einer Länge leicht gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurl. 10: 87, Platzwetten I. 20: 59, II. 20: 34, III. 20: 49.

3. „Rohlmart-Preis.“ (6000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Graf E. Batthyány's „Renotte“ (Baumgartner) Erstes, Graf M. Arco-Zimmerberg's „Königsee“ (Pregner) Zweites, R. Geißl's „Dinom-Danom“ (Carlsate) Drittes. Es liefen noch: „Lábornof“, „Ras im Sad“ und „Welle Reine“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Viertelängen Drittes. Totalisateurl. 10: 43, Platzwetten I. 20: 49, II. 20: 38.

4. „Verneuill-Handicap.“ (Preis 10.000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Fr. Milne's „Niy“ (Carlsate) Erstes, Drospárer Genuis' „Sandfchat“ (Zones) Zweites, Fürst Hohenlohe's „Farcia“ (Hewil) Drittes. Es liefen noch: „Xenos“, „Locarno“, „Pirosta“, „Semiramis“, „Carafa“, „Mindia gyöngy“, „Pantagruel“, „Mentó“, „Eszörtök“, „Hedjira“, „Canymede“, „Bakant“, „Vielleicht“ und „Berettyó“. Leicht mit fünf Viertelängen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateurl. 10: 54, Platzwetten I. 20: 59, II. 20: 39, III. 20: 65.

5. „Verkaufshandicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) L. Egedi's „Gracieuse“ (Lufácsi) Erstes, R. Geißl's „Denise“ (Baumgartner) Zweites, Graf S. Lamberg's „Krikerl“ (Nach) Drittes. Es liefen noch: „Ferroniere“, „Jeryna“, „Tulipán“, „Grammaire“. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurl. 10: 34, Platzwetten I. 20: 29, II. 20: 41, III. 20: 45.

6. „Verkaufshandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) N. Szemere's „Dryander“ (Fesjes) Erstes, L. Novotny's „Dif“ (Sinn) Zweites, Buštateleker Genuis' „Nikita“ (Healy) Drittes. Es liefen noch: „Fityóka“, „Little Dobbin“, „Wie heißt“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateurl. 10: 23, Platzwetten I. 20: 31, II. 20: 35.

7. „Verkaufshandicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) R. Zombory's „Vezér“ (Miles) Erstes, Fürst M. C. Taxis' „Dum Bell“ (Janet) Zweites, J. Jankovich' „Felsán“ (Aplin) Drittes. Es liefen noch: „Pica“, „Gardone“, „Kauhenstein“, „Almeria“, „Love Game“, „Star“, „1000“, „Dunclad“, „Fatma“, „Terin“

gette". Leicht mit vier Sägen gewonnen, nach zwei Sägen Drittes. Totalisateure 10: 43, Plabwetten I. 20: 31, II. 20: 30, III. 20: 47.

Theater, Kunst und Literatur.

(Uranitheater.) Im Uranitheater kam heute Alexander Hegedüs jun. zu Worte. Das neueste Werk des begabten Autors „Mögolt országok“ repräsentiert ein Stück Weltgeschichte, das in ebenso interessanter wie spannender Weise die Fortschritte der modernen Kultur, das Vordringen der Menschen in bisher unbekannte Länder bietet. Dabei verleugnet Hegedüs den Novellisten nicht, denn er hat in seine jüngste Schöpfung auch die Poesie hineingetragen. Sehr anregend und vielversprechend ist der erste Akt, der uns das Leben der Urbewohner der Neuen Welt vor Augen führt, die im Laufe der Zeit viel von der Zivilisation annahmen, ein Erfolg, der freilich nicht ohne blutige Kämpfe zwischen den Weißen und Rothem errungen werden konnte. Heute aber ist die rote Rasse in Amerika schon im Aussterben begriffen. Der zweite Akt schildert eines der interessantesten und heute noch nicht ganz durchforschten Länder: Tibet, in dessen Inneres sich nur wenig Forscher gewagt haben, dessen einzelne Gegenden aber auch von Europäern bewohnt sind, die dort Aufklärung und Kultur verbreitet haben. Der dritte Akt enthüllt das Leben und Treiben der Urbewohner der australischen Inselgruppe und die Naturschönheiten dieses Erdstriches. Selbst diese entlegenen Inseln sind von der Kultur, von dem Fortschritt des nimmer-rastenden Menschengesistes erreicht worden, und wo einst die Bewohner in jüdem Nichtsthum lebten, dort wird heute nützliche Arbeit verrichtet. Die Novität wurde von dem dichtbesten Haus sehr heifällig aufgenommen und der Autor mußte nach den Aktschlüssen vielmale vor der Rampe erscheinen, um für den Beifall zu danken. Die gelungenen kinematographischen Aufnahmen bilden eine wirkliche Illustration zu dem Texte der Novität.

In den Salons des „Könyvos Kálmán“ ist heute die Reihe der Sondausstellungen mit den Werken eines jungen Malers begonnen worden, dessen Name in den bisherigen Kunstreferaten nicht genannt wurde. Es ist jedoch sicher, daß man mit Julius Rövé bald dauernde Bekanntschaft schließen wird, denn seine Ausstellung offenbart Talent, Selbstständigkeit und eine ausgesprochene Kühnheit, mit der er sich als modernster der Modernen bekennet. Er hat in München und Paris studiert, dort das Zeichnen gelernt, hier die rückhaltlose Schwärmerei für Luft und Licht in sich aufgenommen. Auf die Wanderschaft durch Spanien, Italien und Ungarn hat er die starken Eindrücke mitgenommen, die der Primitivismus Goguin's und der Neo-Impressionismus Cézannes auf ihn geübt haben. Zur Abklärtheit hat sich der junge Farbenschwender selbstverständlich noch nicht durchgerungen, aber man kann nicht sagen, daß das Meer von Farben, das durch die Seele blinkt, bei ihm Mangel an Können und Studium deckt und über innere Schwäche mit sinnlosem Farbenspektakel hinwegzutäuschen wünscht. Denn ein sehr kräftiger Akt und eine große Zahl reizender Zeichnungen sind Belege dafür, daß Rövé tüchtig gelernt und viel gearbeitet hat, um sich die Elemente des Metiers anzueignen. Besonders seine Zeichnungen, deren Motive er auf dem Pariser Boden gefunden, zeigen eine flotte, sichere Hand und haben sowohl Chic und Eleganz, daß sie jeder Pariser Illustrator mit seiner Unterschrift versehen könnte. Diese hübschen Kleinigkeiten fanden denn auch solchen Beifall, daß sie schon bei der heutigen Vernissage vergriffen wurden. Für das große Publikum wird die Ausstellung morgen, Mittwoch, Nachmittag 5 Uhr eröffnet.

Im Nationaltheater tritt morgen, Mittwoch, Eduard Ujházi zum ersten Male in dieser Saison auf und wird die Titelrolle in „Constantin abbá“ darstellen.

Gerichtshalle.

Budapest, 14. September. (Schuldbare Krida.) Adolf Kaufmann, der Rákóczistraße 61 seit neun Jahren ein Kleidergeschäft innehatte, wurde im Februar 1908 mit 80,000 Kronen Passiven insolvent. Es gelang ihm, einen Ausgleich anzubahnen, dahin gehend, daß ihm die Gläubiger 48 Prozent der Schuld erließen. Die restlichen 51 Prozent hätte Kaufmann in Raten tilgen sollen. Die Bedingung des Ausgleichs war, daß der bisherige Zuschneider Kaufmanns Bernhard Großner als Theilnehmer in das Geschäft eintrete und für die Bezahlung der Schulden gutstehe. Das Geschäft konnte jedoch auch weiterhin nicht reussieren; schon nach kurzer Zeit wurde die Firma Kaufmann u. Großner insolvent und das Budapest Handels- und Wechselgericht ordnete gegen die Geschäftsinhaber den Konkurs an. Nun erhaltete ein Theil der Gläubiger eine Strafanzeige gegen die Firmeninhaber, welche beschuldigt wurden, einige Gläubiger auf Rechnung der anderen befriedigt zu haben. Sowohl Kaufmann als auch Großner wurden verhaftet, jedoch nach kurzer Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Gerichtshof stellte die beiden Firmeninhaber wegen schuldbarer Krida unter Anklage. In der in dieser Angelegenheit heute durchgeführten Hauptverhandlung wurden nach Anhörung der Verteidiger Dr. Max Dedönsfi und Dr. Rudolf Kisfalvi Abolf Kaufmann zu 14 Tagen Gefängnis, Bernhard

Großner zu 60 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Die Verurtheilten meldeten gegen das Urtheil die Berufung an.

Mihlyegháza, 14. September. (Das Lövpöpetrier Drama.) Der Lövpöpetrier Gutsbesitzer Albert Róth, der beschuldigt wurde, seine junge Gattin mit Karbolsäure vergiftet zu haben, ist heute nach fast einwöchentlicher Verhandlung auf Grund des Geschwornenverdictes freigesprochen und unmittelbar darauf auf freien Fuß gestellt worden.

Heute Vormittags wurde das Beweisverfahren beendet, nachdem die Verteidigung auf die Einnahme von zwanzig Entlastungszeugen verzichtete, die sie angemeldet hatte. Frau Ludwig Székely, eine Verwandte des Angeklagten, erzählt, Frau Róth habe sie einmal gefragt, womit sich ihre Schwägerin, die einen Selbstmord begangen hat, vergiftet habe. Als Zeugin ihr sagte, mit Morphium, fragte Frau Róth, ob Morphium unbedingt den Tod herbeiführt. — Der Maschinist Joseph Gróß bekundet, er habe sich kurze Zeit vor dem Tode der Frau Róth den Finger verletzt. Frau Róth half ihm beim Verbinden der Wunde und holte von ihrem Schlafzimmer eine Flasche mit Karbolsäure. Drei Tage vor dem ominösen Samstag, an welchem Frau Róth starb, traf er sie beim Briefschreiben an. Sie sagte zu ihm: Ich schreibe der Mutter. Wer weiß, ob ich noch einmal ihr werde schreiben können. — Nach Verlesung mehrerer Akten, aus denen hervorgeht, daß der Nachlaß der verstorbenen Frau ein passiver war, erklärte der privatklägerische Vertreter Dr. Leopold Ehrenreich, daß die Familie der verstorbenen Frau diesen Theil der Angelegenheit durch einen Zivilprozeß erledigen werde. Hierauf wurde das Beweisverfahren geschlossen. Der Staatsanwalt stellt nur eine Schuldfrage, die lautet: Ist der Angeklagte Albert Róth schuldig, am 13. März 1909 mit Vorbedacht seine Gattin durch Karbolsäure vergiftet zu haben, ja oder nein? Der Gerichtshof nimmt diese Frage an und auch die Verteidigung stellt keine Zusatzfrage. Sodann hält der Staatsanwalt sein Plaidoyer und erklärt, es könne kein Zweifel bestehen, daß hier ein Mord vorliege. Sodann hielt Verteidiger Dr. Ludwig Fried eine dreistündige Rede, in welcher er mit überzeugender Logik die Unschuld des Angeklagten nachwies. Das Publikum brachte dem Verteidiger stürmische Ovationen dar.

Um halb 8 Uhr Abends verkündete der Obmann der Geschwornen Advokat Dr. Kovács das Verdict, das auf alle Schuldfragen verneinend lautete. Auf Grund dieses Verdicts wurde Róth von der Anklage freigesprochen und sofort auf freien Fuß gestellt. Den Geschwornen und dem Gerichtshof wurden Ovationen dargebracht.

Agram, 14. September. (Der Hochverratsprozeß.) Um 8 Uhr setzte der Staatsanwalt sein Plaidoyer fort. Er schloß seine Ausführungen mit folgenden Worten: „Im Allgemeinen kann man sagen, daß diese Agitation es leider so weit gebracht hat, daß ein Theil des Volkes die Liebe und Achtung für ihren guten und ritterlichen Herrscher verlor und bereit war, sich gegen unsere Monarchie und gegen ihr Vaterland Kroatien zu wenden. Die Herrscher aus dem erlauchten Habsburgischen Hause haben seit jeder großes Vertrauen zu ihrer kroatischen Nation besessen und dieses Vertrauen wird nicht schwinden. Ich verlange für diese Menschen, die ein Volk ihres Herrschers und ihrer Nationalität herauben wollten, die strengste Strafe; denn mit Recht sagt der Dichter: „Allen sei verziehen, nur dem Verräther nicht.“ Der Staatsanwalt ersucht die Richter, nach dem Gesetze zu urtheilen und keine Rücksicht zu üben. Er beantragt unter allgemeiner Bewegung für die Angeklagten Adam Pribicevic, Valerian Pribicevic, Joco Drescanin, Petro Bekic und Samo Jifkovic jun. als die direkten Anführer der hochverräterischen Propaganda nach §. 59 des Strafgesetzes mit Bezug auf §. 13 desselben Gesetzes den Tod durch den Strang und für die übrigen Angeklagten nach §. 59 des Strafgesetzes 10 Jahre Kerker von zehn bis zwanzig Jahren. Der Präsident ordnete hierauf eine Pause von fünfzehn Minuten an. Sodann ergriff Verteidiger Dr. Sinkovic (für die Brüder Pribicevic) das Wort.

Redner knüpfte an die Ausführungen des öffentlichen Anklägers in Bezug auf die Abscheulichkeit des Vaterlandsverrats an und betonte, daß die Angeklagten vielleicht in staatsrechtlichen Sinne als Hochverräter zu betrachten seien, im nationalen Sinne seien sie aber Märtyrer. Der Verteidiger sprach im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen von der Jumaner Resolution. Vorsitzender: Das gehört sicherlich nicht hierher.

Dr. Sinkovic (fortfahrend): Der Staatsanwalt hat gesagt, die kroatisch-serbische Koalition sei eine Feindin der kroatischen Nation. Es entwickelt sich ein kurzes Wortgecht zwischen dem Staatsanwalt, dem Vorsitzenden und der Verteidigung.

Dr. Sinkovic bringt sodann die geschieterte Waffenbrüderschaft der Kroaten und Ungarn zur Sprache.

Vorsitzender: Das gehört ins Parlament. Hier wird nicht politisiert.

Dr. Sinkovic sagt, er dürfe also nicht von Dr. Bekerele und dessen Exponenten sprechen. Staatsanwalt: Das ist eine Beleidigung für Se. Excellenz den Banus. Ich bitte um den Schutz des Gerichts für die Person des Landeschefs. Der Senat zieht sich hierauf zurück und beim Wiedererscheinen theilt der Vorsitzende mit, daß dem Verteidiger ein frenger Beweis ertheilt wird. Im Wiederholungsfalle werde ihm das Wort entzogen werden.

Wien, 14. September. (Privat-Telegramm.) [Ein Luftschifferprozeß.] Vor einem Senat des Civillandesgerichts bildete heute ein lenkbare Luftschiff den Gegenstand eines Prozeßes. Oberlieutenant des Ruhestandes Adalbert Pacsek, der Erfinder eines lenkbaren Luftschiffes, dessen Modell vor Gericht stand, klagte den Honvédhauptmann Robert Meißlingen und dessen Schwester Adrienne Meißlényi, die bekannte ungarische Schauspielerin, auf Einhaltung eines Vertrages. Pacsek hatte zu Weihnachten vorigen Jahres mit dem Geschwisterpaar eine Abmachung getroffen, wonach dieses sein Unternehmen finanzieren werde. Das erste Luftschiff sollte Eigenthum der beiden Geschwister sein, während sie an den übrigen Luftschiffen zur Hälfte partizipieren sollten. Das erste Luftschiff hätte schon bei den heurigen großen Manövern in Aktion treten sollen. Da jedoch die Geklagten den Vertrag nicht einhielten, verlangte Pacsek ihre Verurtheilung zum Bau des Luftschiffes und die Erlegung des hierzu erforderlichen Betrages von 40,000 Kronen. Die Geschwister bestritten, daß ein Vertrag zustande gekommen sei. Der Honvédhauptmann habe nur versprochen, Propaganda zu machen und zu versuchen, Geld herbeizuschaffen. Seine Schwester habe sich überhaupt zu nichts verpflichtet. Der Klagenanwalt erklärte, daß Fräulein Meißlényi, eine bekannte Sportsdame und Rennballbesitzerin, sich für das Luftschiffunternehmen lebhaft interessiert und sich bereit erklärt habe, das Unternehmen finanziell zu unterstützen. Der Richter wies jedoch die Klage ab, weil kein stichhaltiger Beweis für das Zustandekommen eines Vertrages erbracht wurde.

Offener Sprechsaal.*) Sie können aber wirklich von Glück sagen,

Liebes Fräulein, daß ich gestern meine Sodener Pastillen — echte von Fay — in der Tasche gehabt und gegen ihre schwere Erkältung angewendet habe. So was von Husten ist mir noch nicht vorgekommen. Und jetzt? Nichts mehr von alledem, und das haben wir nur den Fay's echten Sodenern zu danken. Lassen Sie in Zukunft die Pastillen ja nicht mehr ausgeben. Die Schachtel kauft man für Kr. 1.25 in jeder Apotheke, Droguerie oder Mineralwasserhandlung, weise aber Nachahmungen entschieden zurück. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, Wien, IV., Große Neugasse 17.

Katicza Werner, N.-Röcze, Julius Fried, Budapest, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige. Juliska Rosenfeld, Szeged, Leopold Bachrach, Essek, Verlobte.

Getreideeinkäufer für baldigen Eintritt gesucht. Nur branchekundige Bewerber mögen ihre Offerte unter Angabe ihrer Ansprüche und Referenzen an Arpad-Dampfmühle, Nyitra, richten. 7659

Um schön zu sein, genügt es nicht einen frischen Teint zu haben; man muß auch die Haut des Gesichtes und der Hände pflegen. Wir empfehlen dafür Creme Simon. Mit diesem ausgezeichneten Produkte keinen anderen Puder anwenden wie Poudre de Riz Simon und Creme-Simon-Seife (Savon Creme Simon).

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme. Die Rede Kaiser Wilhelm's in Karlsruhe. Berlin, 14. September. Daß die letzte Rede des Kaisers Wilhelm an den Bürgermeister von Karlsruhe stark abgeändert wurde und amtlicherseits eine Kritik an ihr geübt wurde, bevor sie durch den offiziellen Draht zur Uebermittlung an die Presse übergeben wurde, stellt die „Berliner Morgenpost“ fest. In der amtlichen Zurechtstufung hatte die Rede Kaiser Wilhelm's an der entscheidenden Stelle folgenden Wortlaut: „Solange es Kriege gibt, bildet unser Herr den

Rocher de bronze, auf den sich der Friede gründet. Um ihn uns zu erhalten und um die Stellung in der Welt zu wahren, die uns zukommt, dazu dient unser Heer, dazu dienen auch die Tage der Anstrengung, die ihm zugemuthet werden. Daß es seine Probe im Falle der Noth mit Gottes Hilfe und unter Gottes Schutz gut bestehen wird, davon bin ich überzeugt."

In Wahrheit hat diese Stelle, so schreibt die "Berliner Morgenpost", folgenden Wortlaut gehabt: "So lange es Menschen gibt, wird es Feinde und Reider geben, und so lange es Feinde und Reider gibt, wird man sich dagegen zu schützen haben. In Folge dessen wird es auch Kriegsaussichten und Kriege geben und wir müssen auf solche gefaßt sein. Daher bildet unser Heer vor Allem den Rocher de bronze, auf dem sich der Friede Europas gründet und mit dem Niemand anzubinden die Absicht hat. Um diesen Frieden zu erhalten und um die Machtstellung in der Welt zu wahren, die uns zukommt, dazu dient unser Heer, dazu dienen auch die Tage der Anstrengungen, die ihm zugemuthet werden. Ich bin aber fest überzeugt, daß es seine Probe gut bestehen wird und daß unser deutsches Vaterland beruhigt sein kann, daß wir auf der Wacht sind und unter Gottes Hilfe und unter Gottes Schutz uns nichts zustoßen wird."

Ein deutsch-russischer Konflikt.

Petersburg, 14. September. Die "Nowoje Wremja" meldet aus Charkin: Der neue deutsche Konsul Daumiller ließ sich zu einem ernsten Konflikt mit den russischen Behörden hinreißen. Daumüller erklärte, die Deutschen in Charkin sollen den russischen Behörden keine Abgaben zahlen, da sie nur die chinesische Oberhoheit anerkennen. Als die russische Behörde vor einigen Tagen an das Geschäftslokal der Firma Heitmann und Aurenhammer Siegel anlegte, riß der deutsche Konsul das russische Staatsiegel ab.

Reichstagskandidatur Bülow's in Leipzig.

Leipzig, 14. September. Die "Leipziger Neuesten Nachrichten" schlagen vor, daß an Stelle des Abgeordneten Schack der frühere Reichskanzler Fürst Bülow als Kandidat der bürgerlichen Parteien aufgestellt werde.

Die Grausamkeiten Muley Hafid's.

Tanger, 14. September. Das Konsular-Korps überreichte am 11. d. in feierlicher Audienz dem Sultan Muley Hafid die Note der Mächte, in der gegen die Behandlung der Anhänger des Moghi protestirt wird. Muley Hafid erklärte, die gegen die Moghisten getroffene Verfügung sei vom Geiste des Mitleids eingegeben gewesen, um ihr Leben zu schonen. Der Sultan erklärte, er habe nicht die Absicht, weiter zu verartigen Züchtigungsmethoden zu greifen.

Newyork, 14. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Die Börse verkehrte auf Deckungen vorwiegend fest, wobei sich das Hauptinteresse der Spekulation auf Neadingaktien lenkte, welche von günstigen Geschäftsberichten profitirten. Auch die gute Haltung der Stahlröhrenwerke und Bahnnaktien unterstützte die allgemeine Festigkeit. Nach vorübergehender Abschwächung vollzog sich der Schluß in Folge von neuerlichen Deckungen in fester Haltung. Aktienumsatz 710,000 Stück.

Newyork, 14. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld 2 1/2%, Taggeld 2 1/4% (2 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.75 (484.83), Cable Transfers 486.50 (486.55), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 51 1/2 (51 3/8), Northern Pacific 3 7/8 bond 74 1/4 (74 1/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 118 3/4 (117 3/4), Baltimore & Ohio Com. 117 1/2 (116), Canada Pacific 181 1/2 (181 1/2), Chesapeake and Ohio 83 1/2 (79 1/2 ex), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 156 1/2 (156 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 46 (45 1/2), Erie Common Shares 34 3/8 (34 1/4), Illinois Central 152.— (150 1/2), Louisville & Nashville 153.— (149 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 41 1/4 (40 1/2), Missouri Pacific 70 3/4 (69 1/4), Newyork Central Railway 134 1/4 (133 1/4), Newyork Ontario and Western 47 1/2 (47 1/4), Norfolk and Western Common Shares 93 3/4 (93), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 143 1/2 (140 7/8), Philadelphia and Reading Com. 164 1/4 (162 1/2), Rockland Company 38 7/8 (37 3/4), Southern Pacific 126 3/8 (125 5/8), Southern Railway Com. 30 1/2 (30 3/8), Union Pacific 203 3/8 ex (201 3/8), Wabash Preference 49 7/8 (48), Amalgamated Copper Com. 80 5/8 (78 3/4), American Sugar Ref. Com. 128 3/4 (128), Anaconda Mining Comp. 47 1/4 (46 3/8), United States Steel Corp. 79 1/4 (78 1/2), United States Steel Pref. 125 1/4 (124 3/4). Umsatz 710,000 Stück.

Die eingekammerten Aktien sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 14. September.

* (Rimamurány-Salgótarjánier Eisenwerk-A.-G.) In der gestern abgehaltenen Direktionssitzung der Gesellschaft wurde die Bilanz für das Betriebsjahr 1908/9 vorgelegt und genehmigt. Der Gewinn beträgt 8.672,523 K. 54 H. gegen 8.300,513 K. 80 H. im Vorjahre und erhöht sich zuzüglich des Vortrages aus dem Vorjahre von 1.193,718 K. 58 H. auf 9.866,242 K. 12 H. Nach Vornahme der statutenmäßigen und außerordentlichen Abschreibungen und Reservierungen im Betrage von 1.959,607 K. 78 H. (gegen 1.909,607 K. 78 H. im Vorjahre) hat die Direktion beschlossen, der Generalversammlung den Antrag zu stellen, von den sonach resultirenden 7.906,634 K. 34 H. abzüglich der statistischen Dotierung des ordentlichen Reservefonds und der Tantiemen, nach Zuführung von 600,000 K. an den Spezialreservefonds, der Zuwendung von 100,000 K. an den Pensionsfonds der Beamten und 75,000 K. an die Bruderlade, eine 16prozentige Dividende von 32 K. für jede auf 200 K. lautende Aktie des Aktienkapitals von 32.000,000 K. zu vertheilen und den Rest von 1.206,084 K. 45 H. auf neue Rechnung vorzutragen. — Mit der neuerlichen Erhöhung der Dividende um 2 K. verfolgt die Direktion eine seit mehreren Jahren beobachtete Dividendenpolitik; das Unternehmen vertheilte für das Geschäftsjahr 1904/5 eine Dividende von 24 K., 1905/6 26 K., 1906/7 28 K., 1907/8 30 K. und wird für 1908/9 eine Dividende von 30 K. zur Ausschüttung bringen. Auf der Tagesordnung der für den 30. d. Vormittags 11 Uhr, einberufenen Generalversammlung stehen die folgenden Gegenstände: Vorlage des Jahresberichtes und der Bilanz und der Antrag auf Vertheilung des Reingewinnes; Ertheilung des Absolutariums; Wahl der Direktion; Wahl des Aufsichtsrathes. Die Depoinierung der Aktien zwecks Theilnahme an der Generalversammlung hat bis 22. d. zu erfolgen. — Mit dem heutigen Tage hat der Wörseurummel in Rima-Aktien übrigens ein Ende erreicht. Der Verkehr in diesen Aktien war wohl auch heute ein ziemlich ergebiger, die Tendenz jedoch eine konstant rückläufige; prompt lieferbare Aktien, die gestern mit 700 schlossen und heute mit 684 eröffneten, sanken bis 663, per Ultimo September lieferbare, gestern mit 680 schließend, setzten mit 665 ein und sanken bis 654; an der Nachbörse kamen Abschlüsse in Rima-Aktien überhaupt nicht mehr vor.

* (Der Geldmarkt.) Auf den westlichen großen Geldmärkten ist eine entschiedene Neigung zur Vertheuerung der Diskontsätze wahrnehmbar. In Berlin hat sich der Privatdiskont heute neuerlich um 1/8 auf 3 1/8 Prozent versteift und auch in Paris wie in London, wo bisher 1 3/4prozentige Privatätze in Geltung standen, haben sich diese auf 1 1/2 Prozent erhöht. Die Aera der für den Monat September abnorm billigen Zinsätze scheint zu Ende zu gehen und man erwartet schon für die allernächsten Tage zuvörderst in Berlin eine Erhöhung des gegenwärtig 3 1/2 Prozent betragenden offiziellen Zinsfußes der Deutschen Reichsbank um 1/2 Prozent.

* (Der neue Direktionspräsident der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Der Administrationsrath der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat, wie uns gemeldet wird, in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Verkehrs- direktor Hofrath v. Catáry, als ranghöchsten Funktionär der Gesellschaft, interimistisch mit der Leitung der Direktionsgeschäfte zu betrauen.

* (Ungarische Handelsgesellschaft.) In unserer vorigen Nummer veröffentlichten wir eine Meldung, wonach die in einigen Tagesblättern erschienene Nachricht, Baron Peter Herzog, respektive die Ungarische Handels-Aktiengesellschaft stünde bezüglich Ankaufs der gräflich Harnoncourt'schen Güter in Unterhandlung, den Thatsachen nicht entspräche. Da die Ungarische Handels-A.-G. heute publiziren läßt, die Meldung würde dennoch den Thatsachen entsprechen, sehen wir uns veranlaßt, zur Steuer der Wahrheit mitzutheilen, daß wir das Dementi auf direktes Ansuchen des Herrn Baron Peter Herzog veröffentlichen.

* (Holzauktionen.) Wie uns aus Binkooce telegraphirt wird, fand heute dort die Ligitation auf 24 Parzellen der ararischen Waldungen statt. Von den 24 Parzellen wurden 18 von drei Firmen mit 11 Prozent Aufzahlung erstanden, während sechs Parzellen unverkauft blieben. Die erstehenden Firmen sind Mor. Drach jun. in Wien mit 500,000 K., die Holzhandels-Gesellschaft mit 500,000 K. und Brüder Deutsch in Agram mit 400,000 Kronen. — Aus Esseg wird gemeldet: Der Eigenthum des Broder Kompositors bildende, aus 26 Waldparzelle n

bestehende Holzbestand im Schätzungswerte von 2.720,551 K. wurde heute im Ligitationswege veräußert. 19 Parzellen im Schätzungswerte von 1.824,622 K. wurden um 2.102,457 K. verkauft, so daß 29 Pers. über dem Schätzungswert erzielt wurden. Gekauft wurden von der Budapester Holzhandels-A.-G. fünf, von der Firma Deutsch' Söhne in Agram drei, von Gebrüder Bauer in Turn-Severin, der Firma Drach in Wien je zwei, von den Firmen Berger, Mercier, Gustav Deutsch in Agram, Groß in Wien, Frank u. Komp. in Esseg je eine Parzelle.

* (Hernáthaler Ungarische Eisenindustrie-A.-G.) In der gestern abgehaltenen Sitzung des Direktionrathes der Gesellschaft erfolgte die Vorlage der Bilanz für das per 30. Juni d. J. laufende Geschäftsjahr. Der erzielte Gewinn beträgt nach Abzug der Ausgaben für bezahlte Passivzinsen und Abschreibungen 2.749,734 K. 56 H. gegen 2.831,865 K. 94 H. im Vorjahr. Die Direktion hat beschlossen, der Generalversammlung den Antrag zu unterbreiten, eine dreizehnprozentige Dividende wie im Vorjahre auf das Aktienkapital per 12.000,000 K. mit 1.560,000 K. zur Vertheilung zu bringen, 800,000 K. wie im Vorjahr für außerordentliche Abschreibungen und Steuerreserve zu verwenden und die nach Dotierung des Reservefonds mit 300,000 K. wie im Vorjahr nebst Zuwendung von 50,000 K. an die Bruderlade und Leistung der Tantiemen erübrigenden 194.903 K. 93 H. auf neue Rechnung zu übertragen.

* (Ungarischer Kaufmännischer Landesverband.) Der Ungarische Kaufmännische Landesverband veranstaltete am jüngsten Samstag über Berufung der Gesellschaft der Restheller Kaufleute in Keszthely eine Organisationsversammlung. Nach der Eröffnungsrede Wilhelm Petz's hielt Centralsekretär Dr. Koloman Balányi einen Vortrag über die Lage der ungarischen Kaufmannsklasse. Nach dem Vortrag meldeten zahlreiche Kaufleute ihren Eintritt in den Ungarischen Kaufmännischen Landesverband an. Abends fand ein Banket statt, an welchem mehrere Redner die Wichtigkeit der Organisation des Handels betonten. Am nächsten Tage begaben sich die leitenden Männer der Gesellschaft nach Tapolca zu einer Versammlung. Hier, im Brunnensaale des städtischen Casinos besprach Dr. Koloman Balányi die auf die Kaufmannswelt bezüglichen Verfügungen der neuen Gesetze. Nach den Ausführungen Ladislaus Fris's schlossen sich auch die in großer Zahl versammelten Tapolcaer Kaufleute dem Lager des Kaufmännischen Landesverbandes an.

* (Studienreise nach Bosnien und der Herzegowina.) Der seit langer Zeit vorbereitete Ausflug der ungarischen Handelskammern und der Vertreter der bedeutenderen industriellen und kommerziellen freien Vereinigungen nach Bosnien und der Herzegowina, welcher auf Einladung des bosnisch-herzegowinischen kaufmännischen Vereins und des Centralvereins der Industriellen Bosniens und der Herzegowina erfolgt, soll nun endgiltig am 6. Oktober angetreten werden und bis zum 12. Oktober dauern. Ein diesbezüglicher Aufruf zur Theilnahme an diesem Ausflug ist heute vom Arrangirungskomitee versendet worden. Ein detaillirtes Programm der Reise erscheint Ende September. Der Schlußanmeldungsstermin ist auf den 22. d. festgesetzt.

* (Insolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Lederfirma M. Löwenfeld, Wien, Ferdinandstraße, ist im Konkurs. Die Passiven betragen 90,000 K.

* (Die Nachfolge Harriman's.) Aus Newyork wird gemeldet: Der Glaube, daß J. P. Morgan Harriman's Platz im Direktorat der Union-Pacific einnehmen würde, hat sich als unbegründet erwiesen. In der gestrigen Versammlung wählte das Komitee William Rockefeller und Jakob H. Schiff zu Direktoren und zu Mitgliedern des Exekutivausschusses an Stelle der verstorbenen Herren Harriman und Rogers. Die neuen Direktoren sind durch und durch Harriman-Leute. Rockefeller war sein intimer Freund und finanzieller Stützer und Schiff ist Chef der Firma Kuhn, Loeb u. Komp., Harriman's Bankiers, durch die er die meisten seiner Bankgeschäfte besorgte. Morgan ist im Komitee gar nicht vertreten, woraus hervorgeht, daß sein Besitz von Union-Pacific-Werthen nicht so ausgedehnt ist, wie berichtet wird, und daß etwas Wahres an der Meldung sein muß, daß eine Abmachung zwischen der Standard Oil Company, Harriman, Morgan und Hill getroffen worden ist, durch die sich die Beteiligten verpflichten, einander den Besitz nicht zu stören. Daß das Komitee Judge Lovett, die rechte Hand Harriman's, zum Vorsitzenden des Exekutivausschusses gewählt hat, deutet darauf hin, daß die Harriman-Interessenten in der Kontrolle bleiben sollen und die von dem verstorbenen Präsidenten der Union-Pacific gefaßten Pläne ausführen werden.

* (Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) veröffentlicht, daß sie die Station Karlócsa wegen Niederrückens für den Passagierverkehr am 12. d. einstellte.

(Königl. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-N.G.) Die Direktion der königl. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-N.G. gibt bekannt, daß sie die periodische ferbische Station Obrenovac für den Güterverkehr mit 20. September a. e. eröffnet.

(Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Vereinbar in der Zeit vom 1. bis 31. August 2.100,063 Kronen gegen 1.666,410 K. im Vorjahre, dazu die Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende Juli 6.936,543 Kronen gegen 6.989,218 Kronen im Vorjahre, macht zusammen 9.036,606 Kronen gegen 8.655,628 Kronen im Vorjahre. Es ergibt sich somit heuer eine Mehreinnahme von 380,978 Kronen.

(Die bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen) veröffentlichten folgenden Betriebsausweis für den Monat Juli 1909. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1909 wurden befördert 1.245,880 Personen und 693,524 Frachtkilogramm, wofür 7.045,855 K. (+ 1.058,142 K.) eingenommen wurden. Hierzu gerechnet vom 1. bis 31. Juli 1909 337,864 Personen und 132,623 Frachtkilogramm mit einer Einnahme von 1.214,113 Kronen (- 92,032 K.), gibt zusammen 1.583,744 Personen und 826,147 Frachtkilogramm mit einem Ertragnis von 8.259,968 K., so daß eine Mehreinnahme von 1.029,110 K. gegen das Vorjahr resultiert.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: K. M. J. C. R. A. D., Modistin in Sophia; J. W. Schwarz, Firma in Mezölaborc; Johann K. R. A. S., Männer Schneider in Sarvár; Arthur Grünwald, protofolinte Schuhfabrik in Kuttendorf; Wenzel S. P. L. I. T., Kaufmann in Kojetein.

Paris, 14. September. (F o n d s b ö r s e.) Die Haltung der heutigen Börse charakterisierte sich überwiegend als matt. Renten waren zumeist behauptet. Heimische Bankaktien hatten unter Positionslösungen zu leiden. Kupferwerte verkehrten fest, wogegen sich Goldminen und Diamantaktien am Schluß flau aussprachen. Schlußtenz matt.

London, 14. September. (F o n d s b ö r s e.) Die Haltung der heutigen Börse ließ sich zuerst ruhig, später aber fester an. Die heimische Rente war behauptet, fremde Renten lagen, bei theilweiser Neigung zur Schwäche, nicht einheitlich. Amerikaner, welche zuerst fieberhafte Schwankungen aufwiesen, schlossen behauptet und tendierten an der Nachbörse fest. Südafrikanische Minen waren vernachlässigt, Kupferaktien fest. Schlußtenz fest.

London, 14. September. (P r i v a t - T e l e g r a m m.) [M e t a l l b ö r s e.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 55 3/4 per Kasse, 59 1/4 per drei Monate; Zinn 136 per Kasse, 137 1/4 per drei Monate; Blei 12 3/4, Zink 23.

Newyork, 14. September. (S c h l u ß k u r s e.) Baumwolle: in Newyork loco 12.50 (12.40), per Oktober 12.28 (12.18), per Dezember 12.29 (12.19), in New-Orleans loco 12 1/10 (12 1/16); Petroleum: Standard White in Newyork 8.25 (8.25), Standard White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 12.55 (12.55), Robe u. Brothers 12.90 (12.90), Mais per September 76.— (76.—), per Dezember 71.25 (71.25), per Mai —.— (—.—), rother Winterweizen loco 112.25 (112.—), Weizen per September 111.25 (110 1/2), per Dezember 106 7/8 (106 3/8); per Mai —.— (—.—), per Juli —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.25 (7.25), per Oktober 6.40 (6.40), per Dezember 5.40 (5.40); Mehl Spring Wheat clears 4.50 (4.30); Zuder: 3.70 bis —.— (3.70 bis —.—); Zinn: 29.75 bis 29.95 (30.— bis 30.05); Kupfer: 12.40 bis 12.60 (12.40 bis 12.60). Weizen stetig, Mais matt.

Chicago, 14. September. (S c h l u ß k u r s e.) Weizen per September 103.75 (103 1/2), per Dezember 98 3/4 (98.25); Mais per September 67.— (67.—) Schmalz per September 12.— (11.95), per Oktober 11.97 (12.—), Speck short clear 12.43 (12.43), Port per September 25.85 (25.85). Weizen stetig, Mais matt.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Barcelona“ von Boston und Baltimore kommend, 10. September 5 Uhr Morgens auf der Elbe. Dampfer „Cincinnati“, nach Newyork, 9. September 10 Uhr 30 Minuten Morgens Cuxhaven passiert. Schnelldampfer „Deutschland“, 9. September 8 Uhr Morgens in Newyork. Dampfer „Moltke“, 9. September 3 Uhr Nachmittags von Newyork über Azoren, Gibraltar und Neapel nach Genua. Dampfer „Ballanza“, von Genua kommend, 10. September 5 Uhr Morgens auf der Elbe. Dampfer „Pennsylvania“, 9. September 5 Uhr 15 Minuten Morgens in Newyork. Dampfer „Prinz Adalbert“ von Kanada kommend, 9. September 5 Uhr Nachmittags von Rotterdam.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 14. September. Der Verkehr an der V o r b ö r s e war heute wesentlich ruhiger und die Börse hatte wieder ein normales Gepräge. In Rimamurányer aber waren die Kursvariationen

wohl noch immer sehr bedeutend, doch waren die Umsätze sehr wesentlich vermindert. Prompte Waare variierte zwischen 670 und 685 K., per Ultimo September zwischen 650 und 672. Die Kurse der übrigen Werthe waren auf minder günstige Auslandsberichte etwas schwächer; nur Eskompte- und Hypothekbankaktien waren behauptet, Lombarden gefragt. Auf dem S o k a l m a r k t waren Danubius höher gefragt. Verkehr war auch in Asphalt- und Straßenbahnaktien. Ungarische Handelsaktiengesellschaft waren etwas abgeschwächt. An der M i t t a g s b ö r s e war die Tendenz behauptet und die Kurse erfuhrten auf Wiener Arbitragekäufe Erhöhungen, schwächten sich jedoch später auf Berliner Meldungen ab. Rima-aktien wiesen nur geringe Umsätze bei mäßigeren Veränderungen auf. Auf dem S o k a l m a r k t erfuhrten Ungarische Handelsaktien eine Erholung von einigen Kronen. Einiges Geschäft war in Drafsche, beiden Straßenbahn- und Asphaltaktien. Gefragt waren Nordkohlen-, Adria- und Danubiusaktien.

An der V o r b ö r s e wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 777.50 bis 775, Oesterreichische Kreditaktien zu 668 bis 666.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 458 bis 456, Ungarische Eskomptebankaktien zu 491 bis 491.75, Waterländische Bankaktien zu 288 bis 289, Straßenbahnaktien zu 597 bis 599, Stadtbahnaktien zu 284.50 bis 284, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 760.50 bis 762.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 655 bis 672, Rimamurányer Eisenwerksaktien prompt zu 670 bis 685, Danubiusaktien zu 355 bis 360, Ungarische Handelsaktiengesellschaft zu 608 bis 616, Agraraktien zu 432, Ungarische Asphaltaktien zu 182 bis 184.50, Lombarden zu 126.75 bis 128.75.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.50, Danubiusaktien zu 358 bis 359, Ungarische Handelsaktiengesellschaft zu 613 bis 617, Sanatorium-Loose zu 8.25, Waterländische Sparkasse-Loose zu 105, Drafsche Ziegeleiaktien zu 549 bis 546, Ungarische Asphaltaktien zu 181 bis 178, Adriaaktien zu 418.60 bis 420, Landes-Centralsparkasseaktien zu 1650, Erste Ofen-Pester Dampfmühlaktien zu 1460, Victoria-Dampfmühlaktien zu 610, Nordungarische Kohlenaktien zu 321 bis 322, Rimamurányer Eisenwerksaktien prompt zu 662 bis 684.

Auf L i e f e r u n g wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 776.50 bis 774, Ungarische Hypothekbankaktien zu 458 bis 456.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 491 bis 490, Oesterreichische Kreditaktien zu 668.75 bis 666.75, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 672, Stadtbahnaktien zu 597.50 bis 598.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 284.50 bis 285, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 764 bis 762, ungarische Kronenrente zu 92.42 1/2 bis 92.50, Lombarden zu 129.25 bis 127.75, Waterländische Bankaktien zu 288.

Zur E r k l ä r u n g s z e i t notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.

P r ä m i e n g e s c h ä f t: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo September von 16 K. bis 18 K.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz auf bessere Berliner Notierungen fest und die Kurse erhöhten sich um 2-3 Kronen. Der Verkehr war zeitweise lebhaft. Der Schluß blieb fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 668.50 bis 670.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 776 bis 777, Ungarische Hypothekbankaktien zu 457.50 bis 458.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 762.75 bis 763.50, Budapest Straßenbahnaktien zu 599.50 bis 600, Danubiusaktien zu 359.50 bis 360, Ungarische Handelsaktiengesellschaft zu 615. Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 669.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 776, Ungarische Hypothekbankaktien zu 458, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 763.25, Budapest Straßenbahnaktien zu 600, Danubiusaktien zu 360.

Wiener Effektenbörse. 14. September. Die Vorgänge in der Rima-Murányer Gesellschaft und die starke Bewegung der Aktien haben das Interesse des Marktes an der heutigen B ö r s e weiter lebhaft beschäftigt und sind andauernd diskutiert worden. Im Allgemeinen hat sich wieder eine ruhigere Auffassung geltend gemacht, da die Mittheilung, daß sich die Gruppe des Bankvereins bereits die Majorität gesichert habe, die Ansicht bekräftigte, daß sich die bisherigen Käufe der beiden Seiten nicht mehr erneuern werden, und auch nach den größeren Abgaben des gestrigen Tages die Befürchtungen über Schwierigkeiten bei der Abwicklung der Engagements in den Hintergrund traten. Ueberdies trug der Umstand, daß Rima-Murányer Aktien bei der arrangementweisen Verfertigung nicht stärker gesucht waren und mit einem geringen Depot prolongirt wurden, und daß sich das Leihgeld für Ultimo September per Stück auf 10 K. ermäßigte, zur Beruhigung der Stimmung bei. Allerdings waren Rima-Murányer Aktien abermals starken Schwankungen unterworfen, und die Aktien, die gestern circa zum Kurse von 700 K. geschlossen hatten, setzten in Folge lokaler Verkäufe zum Kurse 660 ein. Später erholten sich dieselben in Folge Budapest Käufe auf 688 und gingen zum Kurse 680 aus dem Verkehr. — Die S c h l u ß k u r s e der heutigen M i t t a g s b ö r s e waren folgende:

(O f f i z i e l l e s T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Name and Rate. Includes entries like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(P r i v a t - T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Name and Rate. Includes entries like 1854er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse l i e b e n: Oesterreichische Kreditaktien 669.50, ungarische Kreditaktien 776.—, AnaloBankaktien 303.50, Bankverein 540.50, Unionbank 570.50, Länderbank 479.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 762.50, Lombarden 127.25, Elbethal —.—, Rima-Murányer 665.—, Tabakaktien 370.—, Alpineaktien 721.—, Mairente 95.60, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.40, Russen 100.45, Türkenlose 205.—, Marknoten 117.42 per Kasse, 117.45 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 14. September. (B ö r s e.) Die bevorstehenden jüdischen Feiertage, sowie das Anziehen der Geldsäge in Amerika veranlaßten die Spekulanten zu großer Zurückhaltung, was eine allgemeine Abschwächung der Kurse zur Folge hatte, zumal man auch eine weitere Vertheuerung des Ultimogeldes befürchtete. Montanwerthe verloren fast durchwegs 2 Prozent, und auch amerikanische Bahnen bröckelten mit Rücksicht auf die noch nicht durchgeführte Abwicklung des Harriman'schen Nachlasses ab, während österreichische Werthe auf Wien besser tendirten. Auch besserten sich Türkenlose weiter, während Russen etwas zurückgingen. Im weiteren Verlaufe zogen Montanwerthe und Banken wieder etwas an, doch war die Tendenz im Allgemeinen noch abgeschwächt. Schließlich befestigten aber die großen Käufe in Schiffahrtsaktien die allgemeine Tendenz bedeutend und auch Montanaktien wurden stark zurückgekauft. Tägliches Geld 2 1/2 Perz., Ultimogeld 4 1/2-5 Perz., Privatdiskont 3 1/8 Prozent.

Berlin, 14. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —.—, 4 1/2 Prozentige Silberrente —.—, 4 Prozentige österreichische Goldrente 100.—, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.30, österreichische Kreditaktien 210.20, ungar. Kronenrente —.—, Südbahn 25.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 163.20, russische Banknoten 217.70, Wiener Wechselkurs 85.07 1/2, 4 Prozent. neue russische Anleihe 87.10, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 194.40, allg. Elektrik Edison 237.20, Dynamit Truht 169.—, Gelsenkirchener 200.60, Harpener 204.50, Laurahütte 191.50, unifizirte Türken 94.—, Schmach.

Berlin, 14. September. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 210.10, Südbahn 25.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 163.25. Besser.

Frankfurt, 14. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 163.—, Südbahn 25.—, Deutsche Bank —.—, Diskontokommandit 194.30, Dresdener Bank 160.80, Berliner Handelsgesellschaft 179.25, Gelsenkirchener —.—, Harpener 205.20, Gibernia —.—, Laurahütte 191.50, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungar. Papierrente —.—, —.— fest.

Digestol Glück

ist das beste Verdauungspulver. Beizt die Verdauung, erhöht die Darmthätigkeit und wirkt appetitverbessernd. Digestol ist indigirt bei den verschiedensten Affektionen des Darmes, in Fällen schwerer Verdauung, bei Bildung gährender Säuren, Appetitlosigkeit etc. Erhältlich in jeder Apotheke. Preis einer großen Schachtel 2 Kronen, Probeschachtel 1 Krone. Hauptniederlage: Glück Rezső, Apotheker, Budapest, VI., Hungaria-körut 93.

Hamburg, 14. September. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 98.80, österreichische Kreditaktien 210.—, 1860er Lose 165.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 163.25, Südbahn 25.—, italienische Rente 104.20, 4-prozentige österreichische Goldrente 99.40, 4-prozentige ungarische Goldrente 95.10. Fest.

Paris, 14. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.40, österreich. Goldrente 101.80, ungar. Goldrente 97.65, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.50, 3 1/2-prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 298.—, fünfprozentige Marokkaner 520.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4-prozentige konf. amort. Rumänen —, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 103.85, viereinhalbprozentige Russen v. J. 1909 97.30, 4 1/2-proz. Serben 1906 —, vierprozentige spanische Exterieur 96.80, 4-prozentige unifizirte Türken 95.50, Türkenlose 190.50, türkische Tabakaktien 392.—, österr. Bodenkreditanstalt 1255, österr. Länderbank 515.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1713.—, Banque Ottomane 731.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 135.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Vits —, Hartmann Maschinen 574.—, Rio Tinto 19.13, Sucrerie d'Egypte 37.—, Zula 349.—, Thomson Houston —, Urvitány Kohlen 168.—, Chartered 46.75, De Beers 435.—, East Rand 135.—, Jagersfontein 179.—, Transvaal Confolz —, Transvaal Land Company 74.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.93, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 107.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.45, Privatdiskont 1 1/2. — Matt.

London, 14. September. (Schluß.) Englische Coniols 83 1/2, 4-prozentige Dupien 62 1/2, japanische Rente 91 1/2, Spanien 95 1/2, 4-prozentige ungarische Goldrente 95 1/2, Plazdiskont 1 1/2, Silber 23 1/2, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Wiener Wechselkurs 24.21, Chartered 175.—, East Rand 5.34, Randfontein 2.46, Randmines 9.28, De Beers 17 1/2, Canada Pacific 186.— Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 14. September. Effektiver Weizen tendierte bei gutem Angebot und entsprechender Frage fest. Es wurden circa 50,000 Meterzentner zu 5 Heller höheren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 159,507 Meterzentner. — Roggen ist fest behauptet und notirt per prompt 9 K. 35 H. bis 9 K. 40 H. Parität Budapest. — Futtergerste tendiert unverändert und notirt 7 K. 15 H. bis 7 K. 20 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist ohne Veränderung. Ab hier ist 7 K. 25 H. bis 7 K. 60 H. per Kaffe machbar. — Mais tendiert ohne Veränderung und erreicht per prompt ab Budapest 7 K. 60 H. bis 7 K. 65 H. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt gab es heute mehrfache Schwankungen, wobei höheres Ausland, sowie bedeutende Zugänge Einfluß übten. Man setzte bereits fester ein, da die Coullisse Deckungen besorgte, später nahm die Contremine Abgaben vor, per Saldo ergibt sich jedoch in Brodfrüchten eine wesentlichere Avance Futtermittel zogen nur unbedeutend an.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 100 Mztr. 80.5 und 100 Mztr. 78.8 zu 14.50, 100 Mztr. 77 zu 13.92 1/2. — Banater: 2000 Mztr. 79.3 zu 14.15, 2000 Mztr. 79 zu 14.10, 600 Mztr. 78.5 zu 14.10, 5000 Mztr. 78 zu 14.02 1/2. — Bäckler: 2350 Mztr. 77.5 zu 14.05, 100 Mztr. 77 zu 13.85, 2295 Mztr. 76 zu 13.90. — Hartaer: 500 Mztr. 78 zu 14.05. — D-Becker: 1400 Mztr. 76 zu 13.92 1/2. — Oberungarischer: 300 Mztr. 79 zu 14, 200 Mztr. 78 zu 14.10, 100 Mztr. 76.6, 100 Mztr. 76 und 100 Mztr. 75.5 zu 13.77 1/2.

Weißburger: 300 Mztr. 77.5 zu 13.90, 100 Mztr. 77 zu 14.05. — Bulgariischer: 6000 Mztr. 79 zu 14, 6000 Mztr. 78.5 zu 13.90. — Rumänischer: 1000 Mztr. 80 zu 14.02, 2000 Mztr. 79.5 zu 13.95. — Serbischer: 4800 Mztr. 78.5 zu 13.55, 4700 Mztr. 75 zu 12.70, 2800 Mztr. 78.5 zu 13.45, 1300 Mztr. 78 zu 13.12 1/2, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 9.40, 100 Mztr. zu 9.40, Beides per Kaffe, Parität.

Gerste: 1200 Mztr. zu 7.15 ab Schiff, 700 Mztr. zu 7.20, per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.25, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.55, 13.54, 13.61, 13.58, 13.62; Weizen der September zu 13.52, 13.54; Weizen per April zu 13.68, 13.75; Roggen per Oktober zu 9.50, 9.58; Roggen per April zu 9.21, 9.27; Mais per September zu 7.56, 7.57; Mais per Mai zu 7.05, 7.06, 7.03; Hafer per Oktober zu 7.30, 7.32; Hafer per April zu 7.61. — Mittags 12 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.61 Geld, 13.62 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.74 Geld, 13.75 Waare; Roggen per Oktober zu 9.57 Geld, 9.59 Waare; Roggen per April zu 9.89 Geld, 9.90 Waare; Hafer per Oktober zu 7.31 Geld, 7.32 Waare; Hafer per April zu 7.59 Geld.

7.60 Waare; Mais per September zu 7.55 Geld, 7.60 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7.04 Geld, 7.05 Waare.

Gefündigt wurden: 2000 Mztr. Mais zur Uebernahme per 19. September 1909.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Weizen per September . K. 13.55

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Theiß: Banater:

77 Kg. K. 27.50-27.75 77 Kg. K. 27.50-27.75

78 " " 27.70-28.— 78 " " 27.70-28.—

79 " " 28.10-28.50 79 " " 28.—28.25

80 " " 28.20-28.70 80 " " 28.20-28.55

Pester Boden: Weißburger:

77 Kg. K. 27.50-27.70 77 Kg. K. 27.30-27.60

78 " " 27.60-27.90 78 " " 27.50-27.80

79 " " 27.90-28.20 79 " " 27.80-28.—

80 " " 28.10-28.55 80 " " 28.—28.40

Bäckler:

77 " " 27.50-27.75

78 " " 27.70-28.—

79 " " 28.10-28.50

80 " " 28.20-28.70

Roggen, Ia, neu K. 18.95-19.15
Roggen, Mittel, neu K. 18.75-18.85
Gerste Ia, neu K. 14.35-14.65
Gerste, Mittel, neu K. 14.—14.20
Hafer, Ia, neu K. 15.20-15.50
Hafer, Mittel K. 14.60-15.—
Mais, neu K. 15.20-15.40
Kohlraps K. 26.—27.—
Rübsen K. 25.—26.—

Termine.

Weizen per Oktober K. 27.22-27.24

Weizen per April 1910 K. 27.48-27.60

Roggen per Oktober K. 19.16-19.18

Roggen per April K. 19.76-19.78

Mais per Mai 1910 K. 14.08-14.10

Hafer per Oktober K. 14.60-14.62

Hafer per April K. 15.20-15.22

Weizenkleie, feine, prompte Lief. K. 10.60-10.70

Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez. K. 10.70-10.80

Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 K. 11.40-11.60

Weizenkleie, grobe, prompte Lief. K. 10.90-11.—

Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez. K. 11.—11.10

Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 K. 11.40-11.60

Schiffsracht auf Grund der vom 7. bis 11. September vorgeschalteten Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz 28 Heller höher. Nach Budapest von Fancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 51-54, Kaloča 41-44, Dunasöldvár 41-44, Szentes 87-90, Szeged 73-76, Zenta 71-74, Titel 69-72, Mitrovicza 84-87, Temesvár 103-106, Nagybacsereke 73-76.

Wiener Fruchtbörsen vom 14. September. (Privat-Telegramm.)

Unter dem Einfluß der höheren amerikanischen und Budapester Notirungen sprach sich die Tendenz bei Aufnahme des Verkehrs fester aus, ohne daß größere Preisveränderungen wahrgenommen werden konnten. Für Weizen werden um 5 H. höhere Preise gefordert, dagegen sind für Roggen, Mais und Hafer unveränderte Preise in Geltung. Das Geschäft ist auf allen Gebieten von sehr geringem Umfange, auch Gerste verzeichnet bei behaupteter Tendenz geringfügigen Verkehr.

Berlin, 14. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.)

Weizen per September 216.50, per Oktober 214.50,

Roggen per September 175.50, per Oktober 175.50,

Hafer per September 159.—, per Oktober 157.75, Mais

September —, per Oktober —, Rübsöl per

Oktober 54.20, per Dezember 54.10, Spiritus 700 Nm.

lolo Konsumsteuer —, Weizen, Roggen und Hafer

fest, Mais trägt, Del sehr fest. Wetter: Regen.

Breslau, 14. September. (Produktenmarkt.) Weizen

lolo, alter 22.—, neuer —, gelber Weizen lolo, alter

21.90, neuer —, Roggen lolo, neuer 16.90, Hafer lolo

15.70, neuer —, Raps lolo 25.—, Mais 17.25, per

100 Kilo.

Paris, 14. September. (Produktenmarkt.) Weizen per

September 23.70, per Oktober 23.70, per November-

Februar 23.90, per Januar-April 24.10. — Roggen

per September 16.35, per Oktober 16.35, per November-

Februar 16.75, per Januar-April 16.85. — Mehl per

September 31.15, per Oktober 30.75, per November-

Februar 30.75, per Januar-April 31.—. — Rübsöl per

September 61.—, per Oktober 61.50, per November-

Dezember 62.—, per Januar-April 62.75. — Spiritus

per September 42.25, per Oktober 42.—, per Januar-

April 42.25, per Mai-August 43.25. — Rohzucker 800

bis 900 29.75, 800 bis 850 Brutto und darüber 30.—

— Weißer Zucker per September 22 1/2, per Oktober

31.—, per Oktober-Januar 31 1/2, per Januar-April 31.75.

— Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen matt, Rog-

gen ruhig, Mehl matt, Rübsöl ruhig, Spiritus fest,

Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. —

Wetter: kühl.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt ver-

öffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. Sep-

tember, Abends 6 Uhr, bis 13. September, Abends 6 Uhr

in Budapest mittels Eisenbahn- und Dampfschiff ein-

gelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Versendet, Eisenbahn, Schiff, Total, Budapest, Gesamt. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie, and Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirten per 100 Kilogramm: Budapester Schweinefett, Stadtware zu K. 174.— G., K. 175.— W. Speck: Budapester Stadtware, vierstücker K. 150.— Geld, K. 151.— Waare, Budapester Stadtware, dreistücker K. 152 Geld, K. 153 Waare. — Pfäumen: bosnische, 1908er 100stücker K. 36.— Geld, K. 38.— Waare, bosnische 120stücker K. 30.— Geld, K. 32.— Waare, bosnische 130stücker K. 28.— Geld, K. 29.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 23.— Geld, K. 24.— Waare, serbische 100stücker K. 33.— Geld, K. 35.— Waare, serbische 120stücker K. 26.— K. Geld, 27.— Waare, serbische 130stücker K. 22.— Geld, K. 23.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 18.50 Geld, K. 19.50 Waare. — Pfäumenmus: bosnisches K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, serbisches K. 40.— Geld, K. 42.— Waare.

Budapest, 14. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest lolo K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 14. September. (Spiritus.) Bei festerer Tendenz notirte prompter Kontingentspirit 57 K. Geld, 57 K. 60 H. Brief.

Prag, 14. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung — K. — H. bis — K. — H., Oktober-Dezember 24 K. 30 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 14. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker: b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 65 Pf. bis 11 M. 67 Pf., per Oktober 10 M. 67 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per Dezember 10 M. 67 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per Januar-März 10 M. 85 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 14. September. Rübsöl lolo Nm. 57.—.

Viehmärkte.

Budapest, 14. September. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 742 Stück Schweine, 24 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 511 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1253 Stück Schweine, 24 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1025 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 228 Stück Schweine und 24 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 12 H. bis 1 K. 18 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 8 H. bis 1 K. 10 H., Ausfuhr von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 50 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 52 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 40 H. bis 1 K. 52 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ., von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 14. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Köbánya. Borrath am 12. September 26,245 Stück. Am 13. September wurden aufgetrieben 399 Stück, abgetrieben 369 Stück, demnach verblieb am 14. September ein Stand von 26,275 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 42 H. bis 1 K. 44 H., mittlere von 1 K. 44 H. bis 1 K. 46 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere

Aus modernsten feinsten englischen Stoffen verfertigen wir nach Mass und Probe elegante

Herbst Sacco-Anzüge od. Überzieher zu fl. 33.—

„AMERICAN HOUSE“ IV., SZERVITA-TÉR 3. (LIFT.)

von R. - S. bis R. - S., mittlere von 1 R. 45 S. bis 1 R. 47 S., leichte von 1 R. 47 S. bis 1 R. 49 S. - Die Tendenz war fest.

Wiener Vorstienmarkt vom 14. September.

(Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 14,659 Stück Schweine angemeldet und hievon zu Beginn desselben 5575 Jungschweine und 8060 Fetteschweine, zusammen 13,635 Stück aufgetrieben.

Centralmarkthallen-Preise.

(Bericht von Hermann Geheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Für sämtliche Lebensmittel war die Nachfrage wie auch die Kaufkraft eine außerordentlich rege, was mit den bevorstehenden israelitischen Feiertagen zu begründen ist.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 96 S. bis 1 R. 20 S., minderes Rindfleisch ohne Gewichtsschlag, von 1 R. 10 S. bis 1 R. 26 S., lebende Kälber von 80 S. bis 1 R. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 10 S. bis 1 R. 26 S. per Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 14. September 1909, 7 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter stellenweise regnerisch. In der Temperatur ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. In Ungarn herrschte gestern abend bewölkt, morgen vereinzelt - insbesondere im Norden und im Süden - kam mehr-minder starker Regen vor, dessen Menge 10 Mm. erreichte.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Késmark, Ógyalla, Budapest, etc.

Östern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 25, das Minimum hingegen 15 Gr. C.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konturseröffnungen in der Provinz. Gegen Brüder Fleisch in Ujvidék. Konturkommissär Gerichtsrath Emerich Szabó, Mafferverwalter Ladislaus Sztratiwironics, Stellvertreter Dr. Desider Tibor.

Sohn in Nyitra Számokréti. Konturkommissär Gerichtsrath Géza Dobák, Mafferverwalter Franz Jalkovich, Stellvertreter Dr. Armin Havas.

Konturserhebung in Budapest.

Der Firma Frau Alexander Böhm u. Komp. Konturserhebungen in der Provinz. Des Desider Grob in Ujfalú. - Der Brüder Rehrberger in Komárom. - Des Bernhard Weinberger in Debreczen.

Budapester Todtenliste.

- Vom 14. September. - Ottilie Simon, 16 J., VI., Lászlóstr. 54. Frau Franz Szollner, 62 J., VIII., Magdalengasse 17. Frau Géza Bányó, 49 J., VIII., Rótt Szilárdgasse 21.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, Temperatur. Lists water levels and temperatures for various stations like Eger, Szeged, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: + unter Null; + über Null; < gefahren um; > gefahren um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; ? unbekannt.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

B. G. Ruczora. Er kann auch eine höhere als die Hauptmannschärge erreichen. Es hat einen aktiven General gegeben, der, als er in Pension ging, Feldmarschallleutnant wurde, ferner wurde ein Oberst bei seiner Pensionierung zum General ernannt.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

Details theilt Ihnen das Rektorat der Wiener Universität mit. - E. St., Buková. Wir bedauern, aber Firmen empfehlen wir prinzipiell nicht. - Dénes 20, Bajda-Hunyad. Wir empfehlen Ihnen die Sekrete der Werke Kant's, Leibniz's, Nietzsche's, Schelling's und Schopenhauer's, die Sie in jeder besseren Buchhandlung erhalten.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Deutsches Fräulein wird gesucht zu Kindern von 8-6-4 Jahren von Mittag bis Abends. Näheres: Koronaherzog-utca 11, IV. 19. 9682

Christliche Bonne, ungarisch-deutsch perfekt, zu 7jähr. Knaben gesucht. Adresse in der Exp. 34767

Parlamentari Gyorsirak által vezetett magyar-német gyorsirakiskola. Gépírás és magyarnémet levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtétel stb.) az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Céljára vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépczékkel és más elnevezésűket és hirdetésüket utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összekötve. Telefon 64-68. Beszélgetések egész nap. 33823

Gyorsirás, gépírás, kereskedelmi, helyesírás tanfolyamok okleveles tanerők vezetésével. „Markovits“ iskolában, Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépírás, állásközvetítés díjtalan. 34109

Gegen bejehendes Honorar erhalten Unterricht Gymnasial, Real, Handels- und Bürgerlicher im Eugen Márton's Anabeninternat. Andrassy-ut 95. 36439

Gefucht wird eine geborene intelligente Französin für 2 junge Mädchen (8 u. 14 J. alt) ganz ins Haus. 60 Kronen Gehalt u. freie Station. József-tér 9, II. Dr. Bauer. 15422

Deutsches Fräulein wird gesucht für 2 größere Mädchen für Nachmittag. Zu erfragen: Jakob Bien, Váci-körut 45. 34882

Videkre mint nevelő vagy házitánító ajánlok, ki elemit, polgári és gimnáziumot tanít, minden tantárgyban, németben és latinban jártas, ezenkívül héberben is. Blasz Márk, Rákospalota, Kossuth-utca 37/a, Pestmegeye. 15418

Zsidóker Univerzitáshözér sucht eine Korrepetitorstelle. Emanuel Sebiji, stud. med. IX., Lónyay-utca 43, II. 31. 15420

Privat-Bürgerliche sucht einen angehenden Professor, eventuell einen Bürgerlicherlehrer für Mathematik. Adresse in der Exp. 16221

Házitanítót takarít, ha fiát delután korrepetitóra fiuinternátusba, Nagymező-utca 21, küldi. Tanulás, szórakozás tanári felügyelet alatt. 14318

Norddeutsche akademisch gebildete Dame, perf. französisch (Paris), englisch (London), Russisch, hat einige Stunden unbesetzt. Offerte unter „Lüch-tig 959“ an die Exp. 34959

Nervöse und schwachbehaltene Kinder erhalten bei mir fachgemäßen Unterricht und volle Pension. Kelemen Ignác, Heilpädagog, Budapest, X., Tiszviselőtelep, Rezső-tér 2. 11394

Fräulein, der deutschen, eventuell auch französischer Sprache mächtig, wird zu Kindern gesucht. Vorzustellen Nachmittags. Kálai, Gyár-u. 28, I. Stof. 36377

Neuherst tüchtige Klaviermeisterin (Wiener Staatsdiplom) ertheilt gediegenen Unterricht. Spricht französisch und englisch. Gesf. Anträge unter „Eminente Lehrkraft 963“ an die Exp. 34963

Wanted english lady for boy ten years old from 1-3 once a week 12-3 o'clock lady who can skate puefered. Can introduce herself any day between 2-3 o'clock afternoon. Vörösmarty-utca 69/71, I. 1. 34958

Suche zum sofortigen Antritt einen Erzieher zu meinen zwei Kindern, ein Knabe, ein Mädchen, der Befähigung besitzt, gründlichen Unterricht in Hebräisch und Bürgerlichklassen zu ertheilen. Gehalt nach Uebereinkommen. Seifovits Kornel, Des. 34943

The Singer School erstklassig bekanntes Spracheninstitut. Teréz-körut 2, Ecke Király-utca. 34869

Klavierlehrerin mit guten Zeugnissen, 33 Jahre alt, fath., empfiehlt sich. Adresse: Budapest, Váthonygasse 5, Parterre 10. 34949

Suisse diplomée, munie d'excellents certificats, donne leçons. Ecrire au bureau du journal sous „O. J. 951“. 34951

Deutsches Fräulein sucht Stellung per 1. Oktober. Frida Wagner, Budapest, Hidegkuti-ut 101. 36452

Fräulein mit Deutsch, Französisch und Klavier wird für die Nachmittagsstunden 5-7 Uhr zu zwei Kindern gesucht. Näheres VII., Jósika-utca 15, Parterre 12. 34973

Deutsch-französisches Fräulein, welches auch im Häuslichen mithilft, wird zu drei größeren Kindern gesucht. Absolvierte Bürgerlicherin bevorzugt. Vorzusprechen nur in den Vormittagsstunden bei Dr. Agyal Odón, Wesselényi-utca 18, I. 34965

Deutsches bejehendes Mädchen, im Häuslichen, Handarbeiten tüchtig, zu einem siebenjährigen Knaben gesucht. Nagymező-utca 43, III. em. 11. 34969

Junges deutsches Mädchen wünscht Stellung zu Kindern in besserem Haus. Offerte erbeten unter „S. J.“ postlagernd Neupest. 36460

Suche zu meiner 6jährigen Tochter ein intelligentes französisches Fräulein. Vorstellung von 2-4 Uhr. József-tér 5, III. 17. 36464

Fräulein, deutsch, wird zu zwei Mädchen (8 u. 6 Jahre) aufgenommen. Wesselényi-utca 2, I. 3. 36462

Diplom. Klavierproffessorin, absol. Wiener Konservatorium, ertheilt nach vorzüglicher Methode Klavierunterricht bis zur höchsten Ausbildung. Deutsche Konversation. Farkas Lajosné, Lovag-utca 3. 34968

Tanerök kerestetnek. Nevelőnők, tanítónők, nevelők, tanítók, gyermekkerestésznők. Cizmek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körut 38. 10793

Dame française enseignante la musique et le franc. l'après-midi. Mme. Kirst, Nagy-Tétény. 34960

Demoiselle sérieuse cherche engag. pour avant-midi et des leçons pour l'après-midi. Mlle. Kirst, Nagy-Tétény. 34962

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 9 u. 8 Jahre alt, gesucht. Vorstellung Vor- mittags. Kertész-utca 35, IV. 30. 35001

Deutsche Bonne zu zwei Schulkindern wird aufgenommen. Schwarz Sándor, V., Lipót-körut 7, II. 12. 35002

Dipl. Fräulein, deutsch-französisch, ertheilt Unterricht gegen Mittagstisch oder Honorar. M. H., Teréz-körut 24/a, III. Stof Thür 12. 36467

Deutsche Bonnen sucht dringend. Erstklassige Erziehenden jeder Nationalität, perfekt in Sprachen und Musik. Deutsche mit französisch, Französinen, auch für Stunden, ungarische Bonnen empfiehlt gewissenhaft Celestine Palmi, Gyár-utca 18. Telefon 34-44. 36488

Lehrer, engl., franz., ital., deutsch, Klavier (Anfänger), kann einige Stunden bejehen. Thököly-ut 64, Villa. 34994

Je cherche une gouvernante française avec logement et alimentation. Libre de 9 heures avant midi. Grünwald, Pension Exquise, Ferenczik-tere 9. Presentation avant-midi à 10 heures et après-midi 1-3. 11886

Magyar-német kisasszony elemi osztályu gyermekekhez 30 korona fizetéssel felvétetik. Bemutatkozás 12-2-ig. Laudon-utca 7, II. 11. 14478

Französin oder Norddeutsche mit perfekt französisch zu zwei 10jährigen Mädchen wird für Nachmittag acceptirt. Hofstätter, Thököly-ut 36. 36471

Clementar- und Bürgerlicher-Lehrerin, mit Sprachen- und Musikkenntnis, franz., deutsche, ung. Bonnen, Kindergärtnerin empfiehlt und placirt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. 9701

Deutsche Bonne sucht bis zum 17. September einen Posten zu 2 größeren Kindern. Ferencz-körut 5, Hausmeister. 36475

Französische Bonne mit guten Referenzen gesucht zu drei Mädchen von 3, 10 und 13 Jahren. Vorzustellen von 11-1, Podmaniczkygasse 59, II. 7. 36477

Intelligens német kisasszonyt keresek 9 éves leánykámhoz délutánra. József-körut 26, tejüzet. 36474

Institutrice française dipl. cherche legons avant-midi ou le soir. M. H. Teréz-körut 24, III. 12. 36468

Norddeutsches Fräulein für Nachmittag gesucht. Nádor-utca 5, II. 9. 34987

Highly educated lady (certificated), with good references, gives English lessons. „M. P.“ Károly-körut 8, III. 16. 34985

Tüchtiger älterer Privatlehrer, der die erste Gymnasialklasse vorzüglich unterrichtet, bei gutem Honorar sofort aufgenommen. Vorzustellen zwischen 2-3. Teréz-körut 3, II, Schweidt Zsigán. 10389

Norddeutsche dipl. Professorin wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Näheres unter Telephon Nr. 171-93. 13255

Francaise brevetée, sachant l'allemand à fond, accompagnée des meilleures références, enseignant d'après méthode neuve et facile accepte des leçons, avant et après midi et des promenades. On est prié de s'adresser sous „Distinguée“ à Sikray, Annoncen-Bureau, Váci-körut 33. 12900

Französisch, Deutsch, Klavier unterrichtet gründlich Lehrerin, I., Fűrj-utca 4. 36489

Zu unterlofem Zögling Erzieherin, ungarisch, deutsch, gutes Gehalt, nach Abgazia dringend gesucht. Institut Réti, Király-utca 73. 36491

Intelligenter Jurist würde Gymnasialstunden unterrichten. Anträge unter „Præmaturus 492“ an die Exp. 36492

Klavierunterricht ertheilt Akademischerin, auch Gruppen, gegen mäßiges Honorar. Unter „Präzis“ an die Exp. 36487

Diverse

Ursprünglich hordók és kihordónók felvétetnek. Kis óvadékkal elnyben részesülnek. Czim a kiadóban.

Zu 30 Minuten werden Ihre Schuhe bejohlt und mit Abjaß versehen. ta dellos, dauerhaft, billig. Machen Sie einen Versuch! Gyorstalpaló Iparvállalat, V., Mária Valéria-utca 13. 11887

Zeit beste Bepflanzzeit für Coniferen, Bäume, Sträucher, z. Bruno Seyderhelm, Hausdelsgärtner, Hajtsár-ut 201. 34613

Lakásbeeresztést, sikálást, teljes takarítást olcsón vállal Strasser, lakás tisztítási vállalat, Aggteleki-utca 4, I. 5. Telefon 107-43. 36438

Fűtés. Egész lakást nagy termeket a pincéből fűtők és szellőztetők. Tisztaság! Kényelem! Világítás! legkényelmesebb a cseppfolyós gáz (készen szállított világító gáz) berendezés. Heuffel Sándor, Budapest, Rottenbiller-utca 1. 35484

Appell an edle Menschenfreunde! Ein den besseren Ständen angehöriger Mann, der ohne eigenes Verschulden in das größte Unglück, in die bedrängteste Lage gerathen ist, wendet sich an edle Menschenfreunde mit der Bitte, ihm für kurze Zeit Gastfreundschaft zu gewähren, eventuell ihm sonst in humaner Weise entgegenzukommen. Adresse in der Exped. zu erfragen. 15417

Obstbäume, Zierbäume, Kataloge versendet gratis Weber's Baumgärtnerei in Bétfarmegyer. 11511

Poloskairást 1 évi jótállással, 1 ablakos szoba 6 korona, 2 ablakos szoba 8 korona. Vulkan-vállalat, Aggteleki-utca 4, telefon 107-43. Andrassy-ut 66, telefon 16-13. 34992

Dohány-utca 12 temp-lomba 2 férőülős eladó. Rombach-utca 14, I. em. 12. 34964

Szobapadlóbeeresztést, sikálást olcsón vállal Bodensteiner, Mária-utca 3. sz. 34977

Ruhátár (Garderobe) orpheumban bérbeadó. Szükséges tőke 1000 frt. Bövebbet Krausz iroda, Kenyérmező-utca 6. sz. 36461

Adresse eines guten Klavierstimmers: Kröger Mathias, Königs-gasse 86, I. Stof, Thür 4. 36490

Realitäten.

Schöner Eckgrund. 301 □ Klafter, VII., Várna-utca, große Zukunft, preiswürdig zu verkaufen. Eigenthümer: Kohn Gábor, Dohány-utca 2. 34772

Zu Ofen, 5 Minuten von Kejenföld, Sasad-dülö, ist ein Weingarten sammt der Fenchung zu verkaufen. 2818 □ Klafter groß, ist eingezäunt, hat ein kleines Haus und Brunnen. Näheres I., Naphegy, Dejögasse 16. Vermittler ausgeschrieben. 34687

Villa sammt Weingarten zu verkaufen, nahe der Bahnhofstation Mária-Vesnyö. Postmeisterin. 36470

Kleines Haus, IV., V. oder VI. Bezirk Intravillan, für ruhiges Geschäft zu kaufen gesucht. Genaue Offerte unter „Glück“ an Sikray's Ankündigungsbureau, Waig-nerboulevard 33. 12798

Grund, 44.000 □ Klafter, neben der Erzsébet király-né-ut, angeschlossen der Ringbahn, zum Parzellieren oder Fabrikzwecke. Auch die Hälfte ist zu verkaufen beim Eigenthümer, Budapest, VI., Hajtsár-ut 187. 34824

Diner Villa ist wegen Auflösung des gemeinschaftlichen Besizes anstatt um 40.000 fl., jetzt um 26.000 fl. zu verkaufen. Nöthiges Kapital 8000 bis 10.000 fl. Adresse Szilfa-utca 4, Bajareter-Weg, nächst Kadetenquale. 34967

Obst.

Csemege-szölö, leg'szebb, 100 kilonként vaston 56 korona, 5 kilós kosár postán 3 korona 20 fillér utánvétellel. Czim Kormos Mihály, szőlő-szob, Gyöngyös. 16127

Dejtertrauben, Chaffelas, per Meterzentner 42.— Kr. bei Sendung von Angabe, Postkörbe per 2.80; Pfirsiche, Prachtexemplare, zum Einpflanzen Kr. 3.40. Obstexport, Csongrád. 16135

Dejtertrauben, prachtvoll schön, Pajafuti, Chaffelas per fünfzig 2.50, 100 kg. 36 Kronen, Dejtertapiet, Birnen, Zwetschen 2.—, große Duranger Pfirsiche 3.— bei Weiß, Csongrád. 12533

Ziebenbürtger Tafelbirnen nur Spezialitäten versendet 5 Agr. franco á Kr. 3.60. Paoletto, Beszterce. 33709

Csemege-szölö, remek chasselas, gondosan csmagolva, 2 1/2 koronáért, zamatos körtel, almát 2 koronáért szállit Keresztos Béla, szőlőbirtokos, Kiskörös. 10382

Hochprima Tafeltrauben in unerreichter Schönheit und Güte 5 Kilo um 2 1/2 Kronen, ausgewählte, schönste Pfirsiche 2.—, dünnhäutige, große Nüffe 3.—, riesengroße Quitten 2 Kronen liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 34954

Mietung u. Vermietung

Raktarhelyiség (kb. 300 □ m.) és hat lónak istálló kerestetik valamelyik teherpályaudvar közelében. Szives ajánlatok „Nagy udvar“ jelöge alatt e lap kiadóhivatalához. 34888

Zu vermietten in Hause Király-utca 10 im I. Hof eine größere Hofstall-lát, für alle Zwecke geeignet, per sofort oder ab November durch den dortigen Hausmeister. 14362

Stallungen für 24 Pferde, VI., Hungária-körut 69, sofort zu vermietten. 14472

Sensation der Enthaarung! Innerhalb drei Minuten entfernt von welchem Körperteil immer ohne Schmerzen den stärksten Haarwuchs und macht unmöglich den Nachwuchs das durch mich in Budapest in Verkehr gebrachte u. in der ganzen Welt Sensation erregende Amerikanische Wunder-Enthaarungs-Mittel. Nach Gebrauch sind die Haarstellen unkenntlich, schneeweiss und samtweich. Kein Kochen! Kein Wärmen! Einfache kalte Behandlung! Einzig unschädliches und sicheres Mittel, um die Haare für immer auszurotten. Persönliche Probe gratis. Kleine 5 K, mittlere 8 K, eine grosse Schachtel 12 K. Zu haben bei Valkányi L. Lenke, amerikanische Zauber-Schönheitsmittel-Hauptniederlage, Budapest, VII., Kertész-utca 13, II. 13. — Behandlung den ganzen Tag. — Nach der Provinz liefere ich mit Gebrauchsanweisung. Bitte sich auf das Blatt zu beziehen.

Automobile 1 Stk 16-20 HP., 4cylindrig, Limousine } Wegen Umtausches auf 1 " 16-20 " 4 " Tonneau } neue Automobile in un- 1 " 10 " 2 " } seren Besitz gelangt, 1 " 20 " 4 " } Berliet chassis } in gebrauchtem und betriebsfähigem Zustande unter günstigen Zahlungsmodalitäten zu haben bei „PHÖNIX“ Automobilwerke Budapest, V., Váci-ut 141. Versäumen Sie nicht, die zwischen Svábhegy-Jánoshegy verkehrenden Automobil-Omnibusse zu besichtigen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Agenten, auch Frauen, zum Verkaufe von preussischer Kohle, Coaks und Holz gegen hohe Provision sucht die Firma József és Reichard, Steinbohlen-Engros, Budapest, Lipótvárosi pályaudvar. Telephon 80-22. 36376

Junger Mann, der in Budapest in Spiritusgeschäft bereits servirt, in Komptoir und Magazinsache tüchtig ist, wird aufgenommen. Gehalt 130-150 K. Offerte Kollmann & Sohn, Spiritus-Engros, Dohány-utca 2. 34771

Ungarisch-német-magyar gyors- és gépirónó, kellemes alkalmazást nyerhet. Ajánlatokat, melyekben fizetési igény okvetlen megjelölendő, „Korrekt 671“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbít. 34671

Azonnali belépésre kerestetik gyakorlott gyors- és gépirónó (Remington). Jelentkezés délután 1-től. Czim a kiadóhivatalban. 36454

Azonnali belépésre kerestetik gyakorlott stenograph és Remington-gépirónó. Jó számoló előnyben részesül. Jelentkezés d. u. 1 óráig. Czim a kiadóhivatalban. 36453

Könyvelő hosszabb gyakorlatlalt azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „Allandó 1552“ jelige Blockner hirdetőjébe, Sütő-utca, kérek. 9694

Videki jó családból való, kereskedelmi akadémiát vagy felső iskolát végzett fiatalember kezdő fizetéssel helybeli részvénytársaságnál állandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatok „R. J. 913“ jelige a lap kiadóhivatalba küldendők. 34913

Előkelő fővárosi gyáriroda egy magyar-német gyors- és gépirónót azonnali belépésre keres. Ajánlatok az eddigi működés és fizetési igény megjelölésével „T. 906“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 34906

Keleti tüchtig Kommiss der Mode- und Manufakturbranche, der ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, werden zum sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an die Firma Simon Kreidler & Nachfolger, Nivereggháza, zu richten. 34900

Füszeres tanonc november 1-ére felvétetik Steiner Albert füszereskereskedésben, Győr. Szombaton zárva. 16205

Adressenschreiber gesucht mit guter, flotter Handschrift. Adressen im betreffenden Bureau zu schreiben. Schriftliche Offerte unter „B. 3172“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 11835

Kommiss der Spezerei- und Mehlbranche, der drei Sprachen mächtig, sünker Bediener, wird per Anfang Oktober acceptirt. Gehalt 50 Kronen nebst freier Station. Solche, die in einem Eisenwarengeschäft serviren und das Eisengeschäft verstehen, werden bevorzugt. Offerte an Samuel Grusbat, Lipótváros, 16222

Német Kisasszony napnali foglalkozásra felvétetik. Benedek, IV., Nagy János-utca 1. 12535

Ein junger Kommiss, tüchtiger Verkäufer und sünker Ausräumer, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig, findet in unserem Manufakturgeschäft sofortige Aufnahme. Offerte sind in deutscher Sprache an uns zu richten. Schosberger Lajos és Társa, Ujvidék. 16219

Zur gefl. Beachtung! Dekonomiebesitzer u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbestizern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaftigkeit gratis für die Herren Chefs vermittelt. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. Telephon 94-76. 15163

Ungarisch-deutscher Maschinenschreibunterricht. Ungarische und deutsche Stenographie- und Schreibgegenstände, Einschreibungen täglich in der „Stenographische“ Landes-Gabelberger Stenographische Schule. Aus-schließlich: Bakóczy-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 34089

Stenographische verlässlicher, arbeitsamer Kommiss, nach der Auslese, der deutschen und slowakischen Sprache mächtig, Israelit, wird in meinem Spezerei- und Mehlgeschäft ab 1. Oktober 1909 aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an Leopold Löblowitz, Jablunka, Dejter-Schleien. 16173

Wer Stellung oder Beschäftigung als Wirthschaftsbeamter, Hofrichter, Förster, Jagdbeamter, Buchhalter, Korrespondent, Komptoirist, Fakturist, Magazineur, Sekretär, Archivar, Kassier, Intendant, Reisender, Chemiker, Ingenieur, Inspektor, Administrator, Kommiss oder dergl. sucht, der verlange die heute erschienene Nummer des im 27. Jahrgange befindlichen Oesterreich.-Ung. Budapest. Anfindungsbüro, welches um 40 Heller in Siskay's Anfindungsbüreau, Waisenboulvard 33, erhältlich ist. Auf speziellem Verlangen kostenfrei Intervention. 12783

Helyi ügynök egy reklámajándóság terjesztésére és egy a butorszakmában jártas ügynök butorvasalások eladására kerestetik. Részletes ajánlatok „Becsület 11380“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 14463

Anständiges deutsches Kindermädchen aus besserem Hause, mit guten Zeugnissen, wird zu einem 4jährigen Mädchen gesucht. Eötvös-utca 5, II. 23. 14467

Schönfräulein, welches selbstständig locht und nähen kann, wird zu kleiner Familie gesucht. Kálvin-tér 5, I. 5. 36465

Kereskedelmi iskolát végzett gyakornok felvétetik. Ajánlatok „Motor-gyár“ jelige Eckstein hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 37. 10388

Expeditör aus der Installations- oder Eisenbranche wird für eine hiesige Fabrik gesucht. Offerte mit Referenzen unter „Berlächlich 113682“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14466

Segéd, fiatal, a diszműáru szakmából, csinos külsejével, kellemes modorra és ügyes eladó, 90-100 korona kezdő fizetéssel egy elsőrendű diszműáru üzletbe, állandó alkalmazásra felvétetik. Olyanok, kik szüleiknél laknak, előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 13254

Junger Bursh aus gutem Hause wird als Portierlehrling in Hotel Bristol aufgenommen. Vorstellung Vormittags 9-10 Uhr. 13257

Aufgenommen werden Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, Beschlieferinnen, Aufschreiberinnen, Ladenmädchen, Kassierinnen, Gesellschafterinnen, Bonnen und noch sonstige Personal. Näheres in Siskay's Anfindungsbüreau, Waisenboulvard 33. 12801

Junger Elektrotechniker, guter Zeichner, für das Bureau einer elektrotechn. Fabrik gesucht. Genaue Kenntnisse der ungarischen und deutschen Sprache Bedingung. Briefe unter „Elektrotechnische Fabrik 955“ an die Exp. 34955

Komptoirist, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, findet sofortige Aufnahme bei der Firma Effer, Partos & Komp., Bálvány-utca 2. 34947

Ügys gyakornok, ki gyors munkás, jó számoló, kézműáru-nagykereskedésben, a hol szombaton zárva van, felvétetik; ki már irodában volt, előnyben részesül. Ajánlatok „H. A. 956“ alatt a kiadóba. 34956

Állások mindenféle szakmából közölve vannak az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. 10791

Hivatalnoknál állás helyben betöltendő. Fel-tételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 10792

Irodista, ügyes Remington-gépiró, magyar és német nyelven jártas, azonnali felvétetik. Ajánlatok eddigi működéséről, kor és igények megjelölésével „P. 990“ alatt a kiadóba kéretnek. 34990

Röfös- és rövidáru üzletben egy intelligens megjelenésű segédre van szükségem, ki ügyes és gyors eladó, parasztevőkkel banni tudjon, kirakatrendezésben jártas legyen. Belépési idő e hó végéig, fizetés 120 korona fix. Herczeg Gábor, Miskolcz. 16223

Gyakornok, 14-16 éves, kezdőfizetéssel felvétetik. Jelentkezni reggel 8 órakor. Nagykorona-utca 4, II. 5. 14465

Dobozgyári ügynök fix fizetéssel felvétetik. Szakmabeli előnyben részesül. Grünberg, Dob-utca 11. 34961

Nagykereskedő cég jó írásu kezdő gyakornokot keres. Ajánlatok „F. A.“ jelige a kiadóhivatalba. 34959

Bureaubeamt. Junger Mann mit gutem Exterieur, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit guter Schrift, wird für Fabrikunternehmen gesucht. Eigenhändige Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „F. 3. 970“ in der Exped. abzugeben. 34970

Ein tüchtiger, ernster Verkäufer der chirurgischen Instrumenten- und Verbandstoffe-Branche wird in einer größeren Provinzstadt acceptirt. Offerte unter „B. 800“ an die Exp. 16224

Aus der chirurgischen Instrumenten- u. Verbandstoffe-Branche wird ein selbstständiger Verkäufer mit vollkommener Waarenkenntnis gesucht. Ausführliche Offerte an die Exp. unter Chiffre „R. 1000“. 16225

Jól bevezetett városi ügynök, ki már hosszabb ideig jobb üzleknél működött, fixfizetés mellett felvétetik. Goldschmied, teanagykereskedő, Rottenbiller-utca 38. 34993

Schreibmaschinen-Fräulein, welches in der deutschen Stenographie und deutschen Sprache mächtig ist, wird mit einem Anfangsgehalt 50-60 Kronen aufgenommen. Bürstenindustrie, Perlmutter, Dob-utca 52. 34989

Generalvertreter gesucht. Für eine neuorganisirte, sehr rentable Gesellschaft in Budapest wird ein dinstiguitärer, repräsentationsfähiger Mann mit Raution (welche sichergestellt wird) als thätiger Theilhaber mit Gewinnanteil sofort gesucht. Bedingung deutsche und ungarische Sprachkenntnis. Offerte unter „Gewinnbringend“ an die Exp. 10390

Komptoirist, mit mindestens zweijähriger Praxis, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, für erstrangige Industrie-Kontingentsgesellschaft gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche unter „Zukunft“ an Rudolf Woffe, Budapest, Nádor-utca 11. 9704

Geschichte Smyrna-Vorzehrerinnen werden für dauernde Arbeit gesucht bei Horváth Akos, VII., Erzsébet-körút 18. 11518

Tanoncz kezdőfizetéssel felvétetik könyvkötőműhelyben. Ellinger Károly, IV., Régi posta-utca 8. 35005

Für ein technisches Großhandlungshaus wird ein per-fekter deutsch-ungarischer Korrespondent mit Maschinen-schrift und Stenographie und Kenntnissen der technischen Branche zum prompten Eintritt gesucht. Offerte unter „Sichere Existenz 480“ an die Exp. 36480

Segéd, röfös, rövidáru, kirakatot rendez és töltesz, felvétetik Herskovits Samunál, Kispeszt. 34975

Wohnungen

Affozimmer mit Stiegenhausgang, Badezimmerbenützung, englische Messing- und Herrenzimmereinrichtung, unbedingt rein, bei kinderloser dinsting. Familie für einen vornehmen Herrn zu vermieten. R. Gy., Teréz-körút 18 III. 2. 15404

Wohnungen, Geschäfte und Fabriklokale allerbilligst vermietet **Sárkány**, erster Wohnungsvermittler, Könyvgasse 41. 36479

Elegant möblirtes zweifaches Cassenzimmer, Hauptstiege, separater Eingang, sofort zu vergeben, auch zwei Cassenzimmer als Gargonwohnung. Akademie-gasse 13, Hausmeister. 34945

Elegantes Cassenzimmer sofort zu vermieten. Förd-utca 3, II. 34966

Modern kétszobás lakások november 1-re kiadók a Baross-utca 50. számú házban. 36484

Különbejárásu elegáns butorozott szobák azonnal olcsón kiadók. Magyar Otthon, Főhercege Sándor-utca 30. 14474

Wohnung, bestehend aus einem schönen großen und einem kleineren Hofzimmer und Küche in modernem Haus, für November zu vermieten. Fehérvári-ut 10, II. em. 6. 36466

Zwei elegant möblirte Zimmer mit Elektrisch, Warmwasser, Gas, Lift, Telephon zu vermieten. Bécsi-utca 4, IV. 17. 13256

4 Zimmer mit Nebenlokalitäten im zweiten Stock zu vermieten. Nyár-utca 8. Jahreszins 800 fl. 9700

Csinosan butorozott két-ablakos utcazi szoba azonnal kiadó. Vasvári Pál-u. 4, I. 11. 34972

Azonnal kiadó az Andrassy-ut mellett 5-6 szobás urilakás. Bövebbet Bulovszky-utca 5. Telephon 33-90. 14475

Stellen-Gesuche.

Brennereileiter, tüchtiger Fachmann, sucht Stelle. Gefl. Anträge unter „Szeszfőző“, Budapest, Nefelejts-utca 31, Thür 6, erbeten. 34883

Házvezetőnőnek ajánlkozik igen jó megjelenésű, 32 éves, elvált urinő, ki a háztartás minden ágában kellő gyakorlatlalt bír. Levelek kéretnek „Takarékos 974“ címén kiadóhivatalba. 34974

Junges Fräulein sucht Stellung als Korrespondentin für Deutsch und Englisch, auch Französisch und Stenographie. Gefl. Zuschriften unter „Ambitiös“ an Rudolf Woffe, Budapest, Nádor-utca 11. 9703

Perfekt deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin (Salzburgerin) sucht Stelle. Briefe bitte unter „Stenographin“ an Blochner's Annoncenexpedition, Sütő-utca 6. 9699

Deutsches intelligentes Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau zu christlichem kinderlosen Ehepaar oder zu einer Personlichkeit. Provinz bevorzugt. Unter Chiffre „Zweite Heimat 473“ an die Exp. 36473

Perfekt könyvelőnő 7 éves gyakorlatlalt ajánlkozik nagyobb irodába 150 korona havi fizetés mellett. Meghívásokat kérek „Perfekt 948“ címén a kiadóhivatalba. 34948

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetisches Institut) Goldmeiballe prämiirt. Provinzverwandt direkt mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantirt. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38 I. Stod. Nachahmung gewarnt! 33794

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Distktion. **Wellner Emma**, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. 11471

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikspraxis. **Antik Elisabeth**, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 33952

Intelligens masszirnó, most jött vidékről, ajánlja magát. **Mária-utca 23**, földszint 1. 34903

Réthy név látható a valódi pemetefü cukorka minden egyes darabkáján. 15503

6 korona beküldése ellenében küld a „Kosmos Laboratorium“ Győrött 6 üveg **Erő Sósorszeszt** franko bárhová. 11475

Damen besseren Standes von hier aus answärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distktion. **Mme. Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em.**, neben Andráffystrasse. 43980

Gesuche.

Egy jó üzemben levő mulakatos műhelyt venni szándékozom. Ajánlatok **Braun Gusztáv**, Nyitra-Csütár, u. p. Pográny, küldendők. 34897

Konjervenfabrik, 25 Jahre bestehend, vollständig in Betrieb, mit großem Kundennetz, nachweisbar 12,000 Kr. jährlich reiner Nutzen, Eigenthümer hat sich Vermögen erworben, ist krankheitshalber mit Waarenvorrath zu übergeben, eventuell auch das Haus, wo sich die Fabrik befindet. Näheres Besice, Csengery-utca 52. 14468

Forgalmi iroda 10,000 korona évi jövedelemmel, mely már régebb idő óta fennáll, vidékre költözés végett teljesen felszerelve 1200 koronáért átadó. Ajánlatok „Könyv vezető“ jelige kerek Nepszinház-utca 5, dohánytözsdebe. 36483

Geld

Verfäzzettel, Brillanten, Juwelen taufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 15382

Verfäzzettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, taufe und verkaufe. Juweliergeschäfft, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 15162

Verfäzzettel von Brillanten, Gold, Silber taufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller Izidor**, Juwelier, Sip-utca 8. 15164

Penzelölleggel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, árutelgjutányosabban felelősséggel. **Balassa**, Teréz-körút 19, Telefon. 11474

Penzelölleggel beraktározunk butorokat, zongorákat, kerékpárokat és egyéb árukat 7% évi kamatra. Elvállalunk butor szállításokat csukott butorkocsijainkban. **Heller Testvérek**, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 10766

Geld auf bei mir kommissionsweise eingelagerte Möbel, Klaviere, Maschinen, Handkaritäten. **Tauber Armin**, Firma Tauber és Társa, Baross-tér 17. 11509

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 23-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Belparkboulevard 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern:
I. Bezirk:
Zentrum: Ludw. Polakoff, Traut.
II. Bezirk:
Soubisgasse 2: Zubwio Többl, Buchhandlung, Margarethenring 51a, M. Engelmann, Papierhdlg. Margarethenring 7, Geismüller, Regh, Papier anblung.
III. Bezirk:
Bollamring 14: W. G. G. G. G., Traut. Redaktionsring 14: W. G. G. G., Traut. Pariserstrasse 7: Frau Josef Fajst. Imberkiss-Strasse 5: Frau Emerich Schneider.
IV. Bezirk:
Kesselpfad 8: Julius Söbbl, Traut. u. Postamtstr. 38: Maria Beckula, Traut. Andrassy-Strasse 48: Anna Robinson, Traut. Andrassy-Str. 84: J. Weber, Traut. Wagners-Sonlebard 65 (Hotel London), W. Kamin Meier, Traut. Theatersring 30: Frau Racz, Traut. Soubisgasse 17: Jenny Mottis, Traut.
V. Bezirk:
Kreuzstrasse 44: Adolf Gang, Traut. Soubisgasse 20: Frau W. M. W. W. W., Traut. Andrassy-Str. 50: Zamborovich, Traut. Gellertgasse 51: Frau M. W. W. W., Traut. Kärntnerstr. 17: J. J. J. J., Traut. Kärntnerstr. 26: Frau Simonits, Traut. Kärntnerstr. 2: Frau W. W. W. W., Traut. Kärntnerstr. 49: Frau W. W. W. W., Traut. Gellertgasse 2: Frau W. W. W. W., Traut. Gellertgasse 4: Frau W. W. W. W., Traut. Gellertgasse 1: J. J. J. J., Traut. W. W. W. W., Traut.
VII. Bezirk:
Mauthausenring 18: Frau W. W. W. W., Traut. Soubisgasse 2: Frau W. W. W. W., Traut. Soubisgasse 1: Frau W. W. W. W., Traut. Soubisgasse 1: Frau W. W. W. W., Traut. Soubisgasse 5: Frau W. W. W. W., Traut.
IX. Bezirk:
Ullaschstrasse 83: Leop. Moller, Papierhandlung.
X. Bezirk:
Steinbach, Soubisgasse 2: Frau W. W. W. W., Traut. Soubisgasse 10: Frau W. W. W. W., Traut.

Kassen, gebraucht und neu, amerikanische Bureaumöbel

billigst bei Pirich & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 12505
Zalogcédelákat, brilliánskövet, aranyat, ezüst-ékszert veszek. Róna, Teréz-körút 32, II. 14. 34929
20 írógép minden rendszerben, szerkezetéért garantálva, 100-300 koronáig kiárusítottak. „Aita“, Nádor-utca 11. 34982
100 hektoliter somlói óbor, 60 hektó üres bordó-pincével és pincze kerttel olcsón eladó. Bővebbet: Komáromy Antal, fodrász, Sip-utca 1. 36472
Hordókat, újakat, nagyobb mennyiségben veszek 300-360 liter űrtalommal, tiszta fehér tölgyfából készítve, 61-71, vastagságban. Ajánlatok „71“, hordó“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. sz. 14496
Amerikanische Schreibzettel in jeder Größe und in großer Auswahl zu haben. Cigaretten-Unternehmen IV., Veres Pálné-utca 12. 13203
Alleinvertrieb, event. Patent für einen neu erfundenen, äußerst praktischen, jedem unentbehrlichen Massenartikel wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Anfragen unter „Eufativ 003“ an die Exp. 35003
Günige Herrenkleider sind an Private zu verkaufen. VIII., Főherceg Sándor-utca 2, III. 13. 35000
Suche zwei große und sechs kleinere tabellöse orientalische Teppiche. Erbitte Angabe der Gattung, Qualität, Dimension, Preis. Offerte unter Chiffre „Orientalisch 952“ an die Exp. 34952
Zsalus-koosl, télenyáron használható, olcsón eladó. Steiner, Dob-utca 8. 36485
Bronze-Unter für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerster Fabrikpreise. Unterfabrik Stern, Merkel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 36-95. 9575
Egy remek indiai perzsaszőnyeg, 25 □ nagy, kéz alatt olcsón eladó. Megtekinthető: Magyar Vacuum Cleaner, Visegrádi-utca 25. sz. alatt. 34971
Joh kaufe bessere Photographieapparate, Jagdgewehre etc. Auch werden dieselben billig verkauft u. umgetauscht. Radó, Egyetem-tér 5 (nem Egyetem-utca). 13182
Weinpressen, Traubenmühlen, Ernst Schottola, Budapest, Váci-körút 53. 34106
Partie gekaufte Brautausstattungsgegenstände: feine Leinenhemden, Bettwäsche, Taschentücher, Leintücher, Handtücher, Tischwäsche und einige Stücke Leinen sind billig abzugeben. Menzer, Akácsgasse 32. 13211
Sancafter-Jagdgewehr, doppelläufig, fehlerfrei 15 Gulden, mit Doppelverweisschluss 17.50 bei J. Feldmann, Nádorgasse 3. 11468
Írógép keresték megvételre, újabb modell, látható írása, lehetőleg keveset használt, többszínű szalaggal, csakis jó gyártmány. Ajánlatok kéretnek „Kifzetem azonnal 700“ alá kiadótálcába. 34700

Allgemeiner Verkehr.

Beobachtungen, Recherchierungen, delicate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlichst Bokor, Erzsébet-körút 52. Telephon 84-61. 34401
Konkurse.
Konkurs.
In der Statuquo-Gemeinde Privigye, Komitat Nyitra, ist durch Pensionierung der Posten eines II. Epochet zu belegen, der zugleich Vorbeter, Kore, Tempeldiener, Inoffiziant und Cheva-Égimes sein soll. Gehalt von der Gemeinde jährlich 700 Kronen, von der Cheva Kadischa 200 Kronen, außerdem das Einkommen der Dorfschichta und des Friedhofes nebst den üblichen Emolumenten. Bewerber, die von 3 anerkannten Rabbinern Raboles bezeugt, nicht älter als 35 Jahre sind, haben sich an den gefertigten Vorstand zu wenden und ihre Zeugnisse in Kopien einzujenden nebst Angabe der Familienanzahl bis längstens 15. Oktober. Nur Berufene werden zum Probenvortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Heijespejen erteilt.
Rosenthal Sigmund, 16226. Gemeindepriester.
Musikinstrumente und Musikaffen.
Grammophon, sehr stark, für 25 Kronen. **Doppelplatten** von 1 Krone bis 3 Kronen. Dohány-utca 20. Garai. 11513
Wintelman-Klaviere, eine wahre Blüte der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) und sonst alle existirenden Fabrikate, neu und überpielt, am solidesten anzuschaffen im Musikverkäuferalon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21 (Telephon 33-47). 15312
Klaviere, Pianinos, Harmoniums, neu, überpielt, billigste in Klavieralons **Kovács Gyula**, Gresham-Palais. 34328
400 Kronen Niesen-grammophon, funktioneu, ist um 20 fl. dringend zu verkaufen. Fried Miksa, Budapest, Baross-tér 15, II. St. 11487
Planinót vagy zongorát sürgösen megveszek. Marokkai-utca 1, tözsdé. 36463
Zongora, kezdőknek, elköltözés miatt olcsón eladó. Izabella-utca 36, II. 34. 14471
Möbel.
Mit größter Sorgfalt verfertigte feine Möbel eigener Erzeugung verkaufen wir noch einige Ausstellungs Zimmer solange der Vorrath reicht, unter Herstellungslostenpreisen. **Vukovics**, Tischlerfabrik-Altien-Gesellschaft, IV., Váci-utca 63. 9582
Herrschafsmöbel, Kausen, verkaufte Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakherendézés kiállítás **Szemmelweis** (Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 10758

Messingbett, Drahtmattage

32 Gulden, viele Teppiche zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11479
Mahagoni - Büchertasten, Schreibisch, Lederfauteuil 120 Gulden, englische Ledergarnitur 140 Gulden. Lárár-utca 3. 11478
Nagy alkalmi butorvásárlás Király-utca 19 az egész udvarban, 400 teljes hálószoba és ebédlőberendezés helyiség változtatás miatt minden elfogadható árban eladnak. Pechner, butornagykereskedő. 14265
Herrschafsmöbel kaufe und verkaufe Mahagoni-Salon-einrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Verticim-faffen, Vorzimmer-einrichtungen, Küchenmöbel. Klein Győző, Szondy-utca 35. 38850
Mahagoni-Schlafzimmer, geschliffenen Flügel, Toilet 160 Gulden, **Palissander** Kriebel, Säulen-Kapfen, modern Tisch, sechs Lederstessel 250 Gulden. Lázár-utca 3. 11477
Kunstmöbel. Für herrschaftliche und bürgerliche Wohnungseinrichtungen aus edelstem Holz verfertigt in polirter oder matter Ausführung. Großes Musterlager. Bestellungen werden nach Plänen billigst übernommen und in meinen Werkstätten verfertigt. **Sárfány J.**, Möbelfabrikant, Budapest, VII., Erzsébet-körút 26. 9661
Auf Visitation gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palissander-, Kirichen-, Eichen-, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salon-garnituren, Perjer- und Smyrna-teppiche, Luster, Rangleinrichtungen, amerikanische Schreibische allerbilligst. Ancsol és Társa, Dob-utca 22. 11495
Vasbutor. Rézagy 35 forint, gyermekágy 11, öszszecsukható vaságy 5, ágybetétek, vaskereti 5.50, fakereti 3.50, rézkarnis 2.50, öszszecsukható tábori ágy aczélsodronnyal 8, sodronyfonatkerestést, vaskapakat legolcsóbban szállit Hicker Gy. gyára, VII., Holló-utca 3/b. Telefon 22-66. 1237

Möbel auf Bestellung

verfertigt auch gegen Ratenzahlung. **Klein Gyula**, VII., Erzsébet-körút 36. 34995
Egy masszív tölgyfahálószoba és konyhabutor minden elfogadható árért eladó. VI., Podmaniczky-utca 51, I. 12. 3499

Maschinen.

Motore, fabrikmäßig reparirt, 1-35 HP, werden mit Garantie billig verkauft oder gegen fehrerhafte umgetauscht. Benzin-, Gasmotore, Automobilreparaturen, Umänderungen werden gemüthlich unter Garantie billigst ausgeführt. Ideen, Verbesserungen, Erfindungen führen wir nach Angaben oder Plänen praktisch und billigst aus. Ifj. Gregora és Társa, Budapest, VIII., Rigó-utca 10. 11500
Heißdampf-Compound-Locomobilen, modernste Konstruktion, 1 Stück neue 75 HP, und 1 Stück 45 HP, zur raschesten Ablieferung offerirt billigst. **A. Brunf**, Maschinenfabrik Budapest, Váci-ut 64. 9576
Host, Quartier.
Ein junger Mann (Universitätslehrer), aus vornehmer Familie, sucht in einer christlichen Familie vollständige Pension und separates möbilitertes Zimmer. Anträge erbitte unter „S. B. M.“ an die Exp. 15419
Ganze Verpflegung erhält Schulnabe mit Badezimmersbenützung bei Beamtenfamilie. **Ügynök-utca 19, II. 5. 15336**
Für Studierende aus vornehmem Hause ist ein großes, reines Gassenzimmer mit guter Verpflegung für 1. Oktober erhältlich. **Dorothyra-utca 4, ajtó 8. 34976**

Kompagnon

Agenturfirma mit Kommissionslager der chemischen Branche sucht zur Verbreitung des Geschäftes Kompagnon mit 20-25,000 Kronen Kapital. Anträge unter „Chemie 986“ an die Exp. 34986
Lebensmittel.
Totajer Gebirgswein (Samarobner) v. Jahre 1908, vorzüglicher Geschmack, 5 Liter-Flasche 7 Kronen 50 Heller, 10 Liter 14 Kronen, portofrei. **Grittnar Lajos**, Tokaj. 10380
Dienst u. Arbeit
Ein feineres Studenamtchen, welches auch deutsch kann, wird sofort aufgenommen. **Bettelheim**, Alkotmánygasse 3, III. Stod. 34988
Bekleidung.
Czipők, férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postalt rendelések eszközöletnek. **Reich**, czipész, Budapest, Király-utca 53, postával szemben. 11476
Heberzieher 8 Kr. aufw., Franz Josephs-Str. 8 Kr. aufw., Jaquet 6 Kr. aufw., Joze 6 Kronen aufwärts. **Rothberger Jakab**, jejt IV., Váci-utca 15, I. Stod. 12065

Megnyilt. Tisztelt nagy

sad! Ha izléssesen és olcsón akar runázkodni, úgy tekintse meg Weisz Sándor és Társa nagybani és kicsinybani női felöltők áruházat, Károly-körút 9, Hadik-ház, az udvarban, ahol olcsóbban mint bárhol beszerezhet női- és leánykafelöltöket, kosztümmöket és aljakat. 11454
Ingbluzt, fehérneművarrást, monogrammhímzést, slingelést, ajurozást, gomblyukvarrást szépen, olcsón készít, javítást elfogad. **Hauszer**, fehérnemű-műhelye, Nagymező-utca 39. Kész fehérneműek bámulatos olcsósán. 34983
Apartéte Damenut-schöpfungen, **Reparaturen** billigt. **Maison Marianne**, früher Giszella-tér, jejt **Váci-utca 16. 36476**
Geirathsanträge.
Solzhändler mit einigen tausend Kronen, in Dreißiger-Jahren, würde gerne in ein gutgehendes Solzhändler einbetreten. Anträge unter „Solzhändler 694“ an die Exp. 34694
Benésülne izr. gazdálkodó családba intelligens, némi vagyonnal rendelkező 30 éves, esinos végzett gazdatiszt. Ajánlatot kat kér „Tíz évi gyakorlat-486“ jelleg alatt a kiadótálcába. 36486
Witve mittleren Alters, alleinstehend, möchte befehren Professionisten oder pensionirten Beamten heirathen. Hat einen sicheren Hausinspektorpofien. Briefe unter „40-45“ an die Exp. 85650
Korrespondenz.
Konversationsstunden und gesellschaftlichen Anstich an gebildete Dame sucht angenehmer älterer Herr. Gesfällige Zuschriften an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, unter „Angenehm“ mit voller Adresse. 14470
Charlotte. Heute leider wegen früherer Bestimmunggen unmöglich. 36478
Continental. Geben Sie Ihre Adresse, wohin Briefe zu senden. War verweist, konnte nicht antworten. 34981
Ny! Édes szerelmem! Szerdán érkezett soraidra rögtön válaszoltam. Milliö csókkal Tied. 34957
Boldogság. Leveledet megkaptam, minden éjjel felőled álmodok, édesem, légy szives, küldjél 20 forintot, ne haragudjál, csókol a te elkeseredett hü anyuskád. 34942
Junge, hübsche, gebildete Dame sucht die Bekanntschaft eines Gentleman, der sie zersireuen würde. Briefe unter „Swoetheart“ an Rudolf Moise, Budapest, Nádor-utca 11. 9702
Junge, schöne, sehr anständige Dame wünscht die Bekanntschaft eines nur älteren, wohlstürten Herrn. Gütige Zuschriften unter „Aus Mangel an Bekanntschaft“ an die Exp. 34979
Feicher Oberlieutenant wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen, blonden, gutstürten Dame, befehst Theater- und Vergnügungsabende zu verbringen. Briefe unter „Nur elegant 500“ an die Exp. 82500

Direktion der Bosn.-herz. Staatsbahnen.

Betriebsausweis der bosnisch-herzeg. Staatsbahnen

Nr. 14.120 ex 1909.
für den Monat Juli 1909
Betriebslänge 940 Km.

| Zeitabschnitt | Befördert wurden | | Einnahmen | Vergleich mit dem Vorjahre 1908 | |
|---|------------------|-----------------|-----------|---------------------------------|-------------|
| | Personen Anzahl | Frachten Tonnen | | Einnahmen | Differenz |
| Vom 1. Januar bis 30. Juni 1909 | 1,245.880 | 693.524 | 7,045.855 | 5,987.713 | + 1,058.142 |
| Vom 1. bis 31. Juli 1909 | 337.864 | 132.623 | 1,214.113 | 1,243.145 | - 29.032 |
| Summe | 1,583.744 | 826.147 | 8,259.968 | 7,230.858 | + 1,029.110 |

Sarajevo, am 12. August 1909.

Der Direktor: Schnell.

600 Zimmer moderne Tischler- und Tapezierer-

MÖBEL

gelangen zu nachstehenden reduzierten Preisen zum Verkauf:

- Mahagoni-Speisezimmer: fl. 300, fl. 380, fl. 450, fl. 650, fl. 800.
- Palissander-Speisezimmer: fl. 350, fl. 450, fl. 550, fl. 800, fl. 1000.
- Nussholz-Speisezimmer: fl. 150, fl. 200, fl. 250, fl. 400, fl. 500.
- Mahagoni-Schlafzimmer: fl. 200, fl. 280, fl. 350, fl. 500, fl. 800.
- Palissander-Schlafzimmer: fl. 400, fl. 500, fl. 750, fl. 850, fl. 1000.
- Kirschholz-Schlafzimmer: fl. 200, fl. 300, fl. 360, fl. 450, fl. 600.
- Eschenholz-Schlafzimmer: fl. 280, fl. 350, fl. 500, fl. 700, fl. 1000.
- Nussholz-Schlafzimmer: fl. 170, fl. 200, fl. 250, fl. 300, fl. 400.
- Eichenholz-Schlafzimmer: fl. 170, fl. 200, fl. 250, fl. 300, fl. 400.
- Mahagoni-Salon: fl. 150, fl. 200, fl. 300, fl. 500, fl. 1000.
- Kirschholz-Salon: fl. 200, fl. 280, fl. 400, fl. 600, fl. 1000.
- Nussholz-Salon: fl. 120, fl. 150, fl. 200, fl. 300, fl. 400.
- Mahagoni-Herrenzimmer: fl. 180, fl. 250, fl. 400, fl. 700, fl. 1000.
- Palissander-Herrenzimmer: fl. 220, fl. 350, fl. 600, fl. 1000, fl. 1500.
- Nussholz-Herrenzimmer: fl. 160, fl. 200, fl. 250, fl. 350, fl. 400.
- Ottomane mit Teppich: fl. 35, fl. 45, fl. 60, fl. 100, fl. 120.
- Divane mit Teppich: fl. 45, fl. 60, fl. 80, fl. 120, fl. 150.
- Divane mit Spiegel: fl. 55, fl. 85, fl. 120, fl. 150, fl. 200.

In die Provinz versicherter Transport. Vermittler werden honorirt. Verpackung in Kisten u. Leinwand.

Szabó Ferencz és Társa, Budapest, VII. Bez., Rákóczi-ut 12, I. St. (Ecke Sip-utca.)

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847.

Joh. Brauswetter
Szeged in. K. u. k. aussch. priv. Chronometer- und Kunstmacher. Erfinder der Remontoir-Pendeluhrn etc.

UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie
GEGEN RATENZAHLUNG

Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genau.

Auf Grundlage seiner vielfältigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis, (auf der Abtheilung für Gynäk. und Geschlechtskrankheiten) wird dieses Specialität aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
emeritirter Spitalsarzt
Seit in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsberatung

geheime Krankheiten
u. v.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. **Ueberragend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche),** auch bei älteren Personen. In Folge des frühen Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden direkt beantwortet. — Medicamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia)
Eingang vom Treppenhause. Separate Besichtig.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Nr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (kurz) Nr. 4, 6, feinste **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt districte.

Ludwig Fischer
Gummi-Manufaktur,
Teplitz-Schönau
(Böhmen).

Rimamurány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Aktiengesellschaft.

Kundmachung.

Die XXVIII.

ordentliche Generalversammlung

der Rimamurány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Aktiengesellschaft wird am **30. September 1909, 11 Uhr Vormittags**, im Centralbureau der Gesellschaft: **Budapest, V., Nádor-utca 36**, abgehalten.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht der Direktion über das Betriebsjahr 1908/09, Vorlage der Rechnungen, der Bilanz, des Berichtes des Aufsichtsrathes und Antrag auf Vertheilung des Reingewinnes.
2. Ueberprüfung der Rechnungen, Festsetzung der Bilanz, Ertheilung des Abschlusses für die Direktion und den Aufsichtsrath und Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinnes.
3. Wahl der Direktion.
4. Wahl des Aufsichtsrathes.

Die p. t. Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien sammt Couponbogen gemäß § 23 der Statuten spätestens acht Tage vor der Generalversammlung, d. i. bis 22. September 1909 Mittags 12 Uhr in **Budapest**: an der Centralcasse der Gesellschaft, V., Nádor-utca 36, an der Casse der Pester Ungarischen Kommerzialbank, V., Dorottya-utca 1, ungar. Filiale des Wiener Bankvereins, V., Nádor-utca 4, in **Wien**: an der Casse des Wiener Bankvereins, Giro- und Kassenverein zu deponiren.

Budapest, am 14. September 1909.

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Ich habe meinen Bruch geheilt

und will Ihnen zeigen, wie Sie auch Ihren Bruch **unentgeltlich** heilen können.



Ich kenne ein Bruchleiden durch und durch, denn ich mußte wegen meinem Doppelbruch jahrelang hilflos das Bett hüten. Ich trug wohl hundert verschiedene Bruchbänder, ohne jedoch Erleichterung zu finden. Einige derselben waren wirklich gut für mich, andere waren gefährlich und keiner konnte den Bruch an seinem Plage halten. Die Aerzte sagten, ich dürfte eine vollständige Heilung niemals erwarten, wenn ich mich nicht einer Operation unterwerbe. Trotz alledem habe ich auf Niemanden und heilte mich selbst und anstandslos mittelst einer Methode, welche ich selbst erfunten habe und nun offenbare. Jedermann kann sie heilen, denn ich bin gerne bereit, Jedem, der mir darum schreibt, die Methode kostenlos zugehen zu lassen. Wenn Sie, oder irgend einer Ihrer Freunde, mit diesem Uebel befallen sind, so schreiben Sie mir und Sie werden dieses wundervolle Verfahren umgehend erhalten.

Adresse:
Capt. W. A. Collings & Sons, Gamage Buildings, Colborn, London, E. C. Box 56.

▼ **Dampfflug-** ▼
Acetylen - Lampen.

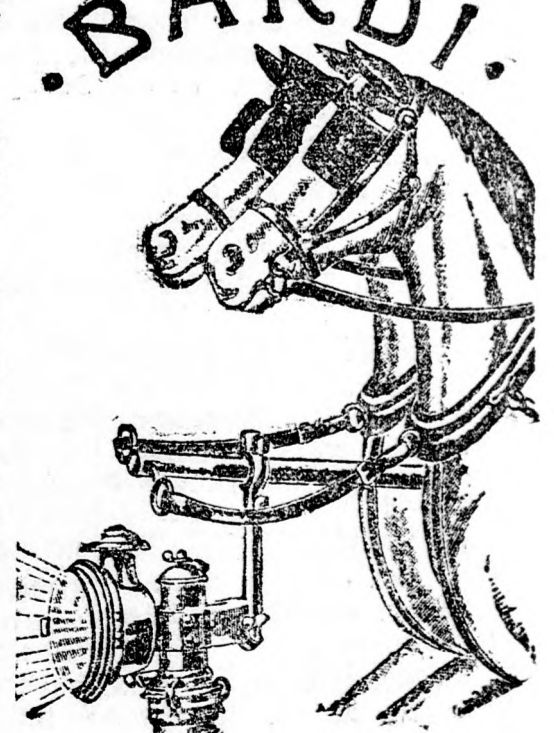
Beim nächtlichen Pflügen auf Dampf-pflügen besonders empfehlenswerth, weil sie tageshelles Licht geben.

Automobil-Lampen
Hand-Wagen-Spritzbogen-Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-

Acetylen - Lampen.

Joseph Bárdi
Automobil-A.-G.

Budapest, VI., Liszt Ferencz-ter 15.
Telephon 16-28. Telegrammadr.: Pneumatik.
Preiscurant auf Wunsch gratis und franko.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 15. September 1909.

Neues Pester Journal

Seite

Nemzeti Színház.
Eri bérlet 138.
Constantin abbé.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Halévy, Cremieux és Decourcelle. Fordította: Paulay.
Constantin abbé Ujházi
Jean Raynaud Garamszeghy
Paul de Lavardens Mészáros
De Larnac Hajdu
Bernard Gabányi
Scottné Alszeghi I.
Miss Bettina Percival Váradi
Lavardens grófné Helvey L.
Paulina Csillag T.
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.
A zsíros ügy.
Böhözát 3 felvonásban. Irta: Hennequin és Veber. Fordította: Adorján Ador.
La Chamotte Szerény
Mária Zeppa Góthné
Robert Vendrei
Kezdeté fél 8 órakor.

Robertné Haraszthy
Yvette Abelóvszky
Briffaut Gaston Góth
Chabory Michel Tapolozay
La Camut Sarkadi
Suzanne Kőrthi
De Rocamadour Tihanyi
Plumard Balassa
Vinoche Gyöző
Mearl II. Varga
Macette asszony Rónaszéki
François Bárdi
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház
A Smokk család.
Pesti bohózát 4 felvonásban. Irta: Feld Mátyas és Faragó Jenő.
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.
Himfy dalai.
Eredeti vígjáték 3 felvonásban, előjátékkal.
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldner L., Direktor. VI., Nagyözö-u. 17.
GEORG NEUMÜLLER, Münchner Komiker.
Palma-Nathal! Affe oder Mensch?
Ferner 10 ATTRAKTIONEN.
Beginn 8 Uhr.
Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. Im Kaffeehaus, Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Musikkapelle **Vörös Elek.**

Zatra Mulató
Király-utca 77. szám.
HEUTE:
3 Aguileras, span. Tänzerinnen.
Leo Uhl, Salonhumorist.
Betti Betina, Disuse.
Mstr. Douglas, der König der Neger tänzer.
Vivie Black, amer. Beauty.
? Baroni?
? Erilby?
ERBLICH BELASTET. Fosse von B. Schmid.
Ausserdem 20 erstklassige Attraktionen. — Logensitze 2 Kr. — Entrée 1 Kr. — Civile Preise.
Anfang 8 Uhr. Telephone 15-10.

STEINHARDT-MULATÓ
Rákóczi-ut 68. Telefon 54-23.
Ma és mindennap:
A fekete Franczi.
Bohózát. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt. 11 órakor: Csingilangi. Bohózát. Irta: Glinger és Taussig. Fordította Steinhardt.
Továbbá Steinhardt és Gyárfás fellépte teljesen új magán-számokban, valamint Mademoiselle Darlay et son Dancœur Bady apachtáncosok, Decarusos olasz utcai énekesek. Letines komikus tornászok.
Jegyek 9-12-ig és 5-6-ig Rákóczi-ut 68 és özv. Konti Józsefné dohánykülönlegességi Árudájában, Andrassy-ut 29, kaphatók. — Esti pénztárnyitás 7 órakor.
A remek fellépten kabaré, táncz, zene. Belepdődij nincs. Izletes magyar konyha a híres Balóné vezetésével.

RESTAURATION KAFFEEHAUS
auf der unteren Margarethen-Insel.
Heute und täglich von 4-10 Uhr

Militärmusik - Konzert!!!
18982 Hochachtungsvoll **J. Schäfer.**

Gegründet 1865.
Klaviersalon
Gustav Heckenast
Budapest, nur Gisellaplatz 2.
Alleinvertretung der IBACH-Klaviere
Telephon 169.
Ibach-Klaviere werden gespielt u. empfohlen von: Backhaus, Dohnányi, Pugno, Alice Ripper, Sauer, Stefaniay etc. etc.

FOLIES CAPRICE
Winter-Etablissement Révay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telephone 14-22.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
1/2 10 Uhr! **„Falusi erkölcsök“.**
Tréfás vidéki história. Irta: Satyr. Rendező: Rott S.
Zum Schluss! **DIE AKTIENREPUBLIK** 11 Uhr!
Ein Traumbild von Satyr. Regie: A. Rott.
Ferner: Teresi Werner u. Armin Springer, sowie Alexander Trebitsch mit seinem neuen Solo-Programm.
Tageskasse Révay-utca 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr, sowie bei Szopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM
ERZSEBET-KÖRÜT 31 TELEFON 110-22
Heute und jeden Abend 8 Uhr Budapest Sensation: **Faun und Nympe** Mythology revived. Nummer 33. Vor dem Palkovnik. Die süßen Grisetten. Ein Griff — ein Bett. Doktor yr! A villamos. Rablókaland. A reptű ember. Északarkai hordár und weitere 12 neue Attraktionen. Am 22. September kommt nach Budapest **Marcell Salzer,** der weltberühmte deutsche Dichter und Recitator. Im Spiegelsaale Royal-Cabaret Gesangs- u. Tanzvorträge. Walzerkonkurrenz, Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET
Teréz-körút 28. Telefon 52-88.
Unter der Direktion DEZSŐ BALINT.
Jeden Abend 9 Uhr die grössten Schlager der Cabaretbühne: **Vous n'avez pas mille francs? Der Ärztekongress!!**
Der Satyr wider Willen.
Novität! **Fremdenverkehr in der Redoute.**
Mousmée. Paar oder unpaar. Mein Sohn ist Gymnast. Adele Weiss. Die Gegenoperation. Die Nothleine. Miss Chip etc. etc.

Parisiana Marmor-Palais
Direktor: A. FRIEDMANN. Szerecsen-utca. Telephone 161-45.
Heute und täglich
Mabel May-Jong
die weltberühmte Schlangentänzerin, mit lebendigen Schlangen und noch 15 erstklassige Attraktionen.
Vorstellung Abends von 10-1 Uhr. Bis 5 Uhr Früh Tanzunterhaltungen. — Preise: Loge 12 Kr., Entrée 2 Kr., nach 1 Uhr Nachts freier Entrée. — Kartenvorverkauf den ganzen Tag an der Kassa des Parisiana.

Deutsch Märkus
30 év óta
Budapest, Dob-utca 1. sz. alatti
gyufanagykereskedése
most
BUDAPEST, VII., Wesselényi-utca 35.
(Akácfa-utca sarok) alatt létezik.

NŐI KALAPOK legnagyobb választékban
FRIEDMANN, Budapest,
Király-utca 8 (az udvarban).
Gyári árak! — Javítások legolcsóbban!

Pensionat Maybaum
Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche. Prima Referenzen.
WIEN, IX., Lichtensteinstrasse Nr. 47.

Znaimer Gurken
1 Rüte mit 8 Stücken à 5 Liter samt Stücken und Rüte. Kleine Gewürzgurken à K. 12.—; mittlere Gurken à K. 11.—; grüne Paprika (Pfefferoni) à K. 12.—; 1 Schock = 60 Stück mittlere Gurken K. 1.20 samt Stük in Säcken von circa 20 Schod. 100 Rüte Sauerkraut samt Rüte K. 11.—; 100 Rüte Zwiebel K. 10.—; 100 Rüte Knoblauch K. 30.— versendet ab Znaim gegen Nachnahme.
J. M. Zeisel in Znaim.

STERN'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt
Wien, I., Werderthorgasse 12.
ERSTKLASSIGE MÄDCHENPENSIONAT
Fortbildungsschule. Volksschule. Lyceum. Staatsgiltige Zeugnisse. Besondere Pflege der Musik und fremder Sprachen.

Kinder-schuhe
von den berühmtesten Autoritäten auf dem Gebiete der Hygiene empfohlen, wodurch die Kinder gesunde u. normale Füße erhalten.
Geró Adolf
orthopädischer Schuhmacher-Meister
Budapest, Kossuth Lajos-u. 4.
Preiscourant gratis u. franko.



Schmidt M.
szilgyártó, nyerges és bőrdobos.
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kesziző és lovagló szerszámjait mindegyik utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettás tárczáit.
Arjegyzék bérmentve.

MODERN BUTOR
Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám.
Fennáll 1880 óta.

Eredeti dizitett modellek, selyem- és bársony-modellformák legnagyobb választékban
GOLDMARK-nál,
IV., Szervita-tér 3. félem. (Török-palota.) Gyári árak.

Tantallámpa
A legjobb fémszállás izzólámpa, Arammetgtakarítás ca 60%, Fehér fényvel ég, Rázkodásoknak ellen áll, Egési óráinak száma meghaladja bármely izzólámpáét, Minden helyzetben, tehát felfelé állóan, ferdén, oldalt egyformán kifogástalanul ég, Olcsóbb a többi fémszállás izzólámpánál, Nagyobb rendelésnél magas rabatt.
Megrendelhető:
MAGYAR SIEMENS-SCHUCKERT-MŰVEK-nél
Budapest, V., Lipót-körút 5.



Benöthigen Sie Carbid? Bund eine schöne billige Beleuchtung

dann verlangen Sie von uns Offert. Die weltberühmte **Sebenicoer Carbidfabrik** arbeitet mit 96.000 Pferdekraften, erzeugt jährlich mehr als 4000 Waggon Ia Carbid. Als die Generalvertreter der Sebenicoer Carbidfabrik liefern wir von unserer Lager rascher und billiger als wer immer **das beste Carbid,** deshalb ist es in Ihrem eigenen Interesse gelegen, daß Sie von uns Offerte verlangen.
Unsere Acetylen-Beleuchtungs-Apparate sind billig, bequem, gefahrlos, unübertroffen. Auf der Pariser Weltausstellung wurde unser Apparat einzig und allein mit der Gold-Medaille prämiert.
Konstruktion einfach, aber sehr massiv.
Sandhabung einfach, ein kleines Kind kann es in einer Minute in Betrieb setzen.
Bequem, es macht keinen Schmutz, es gibt kein schmutziges Wassertragen.
Gefahrlos, es hat kein Ventil, keine Gähne, daher keine Gasauströmung.
Beleuchtung prachtvoll, weil es gleichmäßig brennt ohne Rauch und Auf.
Billig, weil eine 40 Kerzen starke Flamme 1 1/2 Heller kostet.
5jährige Garantie. Viele Hunderte Anerkennungs-schreiben.
Kellner & Schanzer
Budapest, V., Aulich-utca 4. Telefon 36-04.

„Nationale Mode“ in Italien.

In Italien regen sich die Frauen. Schon vor einem Jahre wurde der Königin Elena die Absicht zugeschrieben, die italienische Damenwelt von der Pariser Mode zu emanzipieren. Nur aber agitirt ein großer Theil der vornehmen Damenwelt gegen die „Merveilleuses“, die in ihrer „halbnackten“ Tracht die großen mondainen Sommerplätze, Viareggio, Rimini, Benedig, Montecatini, Portofino-Culm bei S. Margarita Figuri und Salsomaggiore, überschwemmen. Schließlich rühren sich jetzt die Damen von Benedig, die aus ästhetischen und lokalpatriotischen Gründen den französischen Roben den Krieg erklären und die farbenprächtige Kleidung der Renaissance, wie sie auf den Bildern Tizian's, Paolo Veronese's und Tintoretto's zu schauen sind, wieder einführen möchten. Da nun immer noch Frauen das Szepter führen, so konnte es nicht ausbleiben, daß auch diese echt neue Frauenfrage nicht nur Polemiken in den Tageszeitungen hervorrief, sondern auch die Männer der Wissenschaft, speziell die Historiker, mobil machte. Unter den letzteren befindet sich auch der berühmte Molmenti aus Benedig, der ungalant genug ist, der neuen Damenliga seiner Lagunenstadt mit dem Einwurf zu kommen, ob es denn überhaupt — um von der venetianischen Tracht zu schweigen — im Mittelalter eine nationalitalienische Frauentracht gegeben hätte. Als kluger Mann adressirt er seine Bemerkungen aber nicht an die venetianischen Damen, sondern an das Mailänder Comité „per la moda di puro arte italiana“ und behauptet, wenn dieses Recht behalten wolle, könne es nur auf die antikrömische Tracht zurückgreifen.

Bis zu Dante's Zeit, der übrigens schon gegen die fremde Verfeinerung kämpft, waren in Italien noch einfache, grobe Trachten Mode, mit Ausnahme von Benedig, wo die byzantinische Mode herrschte. Im XIV. Jahrhundert klagen Italiens Chronisten über die steifen spanischen Kleider, oder über die französischen, die so eng seien, daß jede Körperform hervortrete. Will man einem Kunsthistoriker glauben, so waren in Benedig schon Anfang des XV. Jahrhunderts auch die Auswüchse der Mode bekannt, die voriges Jahr auf der Rennbahn zu Longchamps die bekannte Revolte heraufbeschworen. Auf einem Wilde von Lazzaro Bastiani, dem Lehrer Carpaccio's, das in der Kirche Sant Alvise steht, zeigt sich Laban's Tochter Rachel in einem Kleid — pur style incroyable — stark dekollirt und an der Seite so offen, daß ein Bein sichtbar wird. Später wurden, wie bekannt, die Roben noch toller und kostbarer, aber sie werden schwerlich von der heutigen Generation adoptirt werden, der Frau Mode häufiges Wechseln der Toiletten befehlt. In der Frührenaissance aber repräsentirten Brunkwänder einen derartigen Werth, daß sie sich fortsetzten und in den Testamenten besonders genannt wurden. Freilich, kein ästhetisch empfindendes Gemüth wird sich durch Historiker abhalten lassen, den venetianischen Propagandadamen zuzujubeln, die die farbenfreudige Renaissancezeit wieder aufleben lassen

wollen, aber ob sie darin so weit gehen, daß sie auch, wie das in Benedig im XIV. Jahrhundert geschah, öffentlich gegen die Trauerkleider kämpfen, die den Blondinen so schön stehen, das ist eine andere Frage! Damals aber verpönte der Senat auch Witwen die schwarze Tracht, die doch den Verstorbenen nichts nütze, und erlaubte sie nur Frauen über fünfzig und ganz armen, die nur ein Kleid besäßen, wenn dieses dunkel war; denn die anderen Frauen hätten die Pflicht, Freude um sich zu verbreiten . . .

Toilettenkünste der Tunefinerinnen.

Die Orientalinen übertreffen in der Kunst, schöner zu scheinen, als sie im Original sind, und in der gleichwertigen Kunst, sich in Wolken von Wohlgerüchen zu hüllen, die modernsten Pariserinnen. Das ist nicht verwunderlich — im engen Bereiche des Harems gibt es für die reiche Orientalin keine Arbeit, für Arme wie Reiche wenig Anregung, und so vertreiben sie die träge dahinschleichende Zeit zum Theil auch mit dem Erfinden von allerhand Schönheits- und Duftmitteln. Charles Féniat verrät in „Figaro“ einige Toilettengeheimnisse der tunesischen Frauenwelt, die auch Männer zu interessiren vermögen. Die Operation des Waschens, Ankleidens, Schminkens ufm. kostet der Tunefin täglich einige Stunden Zeit, was übrigens bei den Damen der civilisirtesten Völker mitunter auch der Fall sein soll. Eine Dienerin, mit Handschuhen aus Ziegenleder bewaffnet, reibt vor Allem den Körper der Herrin mit Tefal ab — das ist eine Art pulverisirter Thonerde, die, mit Weiden, Rosen und Maiblumen gemengt, einen Sommer lang den Sonnenstrahlen ausgesetzt war. Wenn die Erde den Duft der Blumen aufgesogen hat, wird sie in einem mit Jasminwasser gefüllten Mörser so lange zerrieben, bis sich eine weiche Pasta bildet, die leicht in die Poren eindringt. „Die Haut wird dadurch weich wie Seide, glänzend wie Marmor und duftet wie ein Garten im Frühling“ — so drückt sich der Franzose aus.

Aber das ist noch nicht Alles. Ein aus Zucker und Citronen hergestellter Saft wird angewandt, um die Härchen vom Gesicht und von den Händen zu entfernen, eine schwierige und schmerzvolle Operation. Hierauf wird das Gesicht mit Kichererbsenmehl, das durch Nelken parfümirt ist, strittirt. Nun tritt die Schenuda in Thätigkeit, eine mit Ambra verfestete Pomade, welche die Schmerzen lindert. Endlich wird die Gesichtshaut mit einem Elixir bearbeitet, dessen wesentlichste Bestandtheile Essenz von Rosen, Jasmin, etwas Zibeth, Ambra und Moschus sind. Dann werden die Augen hergerichtet. Pulverisirtes Antimon mit Rosenessenz gemischt, wird an der Sonne getrocknet, dann mit geriebenen Moschuskörnchen, Korallenkügelchen und Perlen verfest und mit den Ueberresten einer in Del verbrannten Fledermaus gemengt. Das kostbare Augenschönheitsmittel wird mit einem parfümirten Moschus zwischen den Wimpern aufgetragen, was die Augen mystisch glänzend erscheinen läßt. Die Brauen

„verbessert“ man mit Hilfe einer Tinktur, die aus verkohlten Lannenzapfen, aus Gewürznelken, aus Graphit entstanden ist. Hierauf folgen noch drei Manipulationen: das Färben der Hände mit Hennapomade, die Belegung der Lippen durch rothe Farbe, das Einpudern des Halses. Aus dieser Beschreibung geht wieder einmal hervor, daß schön zu scheinen viel schwieriger ist als schön zu sein.

Allerlei.

(König Leopold) verkaufte dieser Tage einem amerikanischen Händler die historischen Möbel Louis Philipp's, die dieser seiner Tochter bei der Vermählung mit Leopold I. geschenkt hatte. Um einen hohen Verkaufspreis zu erzielen und die historische Echtheit des Mobiliars darzutun, überreichte der König dem Käufer das eigenhändige Schreiben Louis Philipp's, in dem dieser das Geschenk ankündigte. Heute beginnt die Ausstellung der modernen Gemälde des Königs zum Zwecke ihrer späteren öffentlichen Versteigerung in den neuen Sälen des Brüsseler Museums. Es handelt sich um zweihundertfünfzig Gemälde moderner Meister, werthvolle Werke der belgischen Schule, unter denen sich berühmte Porträts Napoleon's I., Leopold's I., der Königin Victoria, Pius' IX. und Anderer befinden.

(Das Ende des „Ball Bullier“) Aus Paris wird der „Frl. Jtg.“ geschrieben: Das Quartier latin wird eines seiner eigenthümlichsten Lokale verlieren: der „Ball Bullier“ soll verschwinden, um einem Zinshaus, oder wie auch gesagt wird, einem Ringeltangel Platz zu machen. Mehr als ein halbes Jahrhundert haben die Studenten mit ihren étudiants da getanzt, gesungen, alle die Tollheiten getrieben, die Murger durch seine „Vie de Bohème“ in die Literatur gebracht hat. Wer das Lokal im letzten Jahrzehnt besuchte, konnte kaum mehr viel von jener Bohémestimmung finden. Die Tänzer waren keine Studenten mehr, allerhand andere junge Leute mit ihren Schächchen bildeten die Mehrzahl, auf den Estraden saßen massenhaft Fremde, die gekommen waren, um zuzuschauen, aber mit ihren Knickerbockers oder Lodenmänteln in das Bild des Saales fürchterliche Mißtöne brachten. Bullier theilte damit nur das Schicksal so vieler anderer „echt pariserischen“ Lokale. Alles ist Fremdenindustrie geworden, hat den Reiz des naiven und ursprünglichen Treibens verloren. Darum braucht man heute Bullier so wenig eine Thüre nachzumeinen wie vor Jahren dem „Chat noir“ oder dem „Moulin rouge“. Vom Geist der alten Zeit war keine Spur mehr vorhanden. Im ganzen Quartier latin muß man ihn schon mit dem Mikroskop suchen. Noch ist es die Heimath von zwölf- bis fünfzehntausend Studenten. Aber die Studenten haben sich modernisirt. Sie werden Gentlemen. Selbst ein Lokal wie das Café d'Harcourt wandelt sich in ein Restaurant um, in dem die unvermeidlichen Zigeunerkapellen spielen. Man sieht auch jugendliche Flaumbärte mit dem überhängenden Sammtbart, doch sie sind selten. Sie retten sich in einige neuere Lokale, die mehr „Brasserie“ sind und ihr Pu-

29]

Am Abgrund.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wexler.

15.

Raum hatte die Villars den Sitzungsaal verlassen, als nacheinander Robespierre, Saint-Just, Couthon und Collot d'Herbois eintraten, alle vier Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses. Was diese Männer, abgesehen von ihrer Jugend, am meisten charakterisirte, war der ihnen allen gemeinsame Ausdruck der Verschlagenheit und Entschlossenheit, der auf ihren Mienen saß und wohl auf den Umständen zurückzuführen war, daß sie an die Gefahr gewöhnt und gezwungen waren, sie unablässig zu bekämpfen. Selbst Couthon blickte energisch und voll Willenskraft um sich, trotzdem er kränklich und lahm war, so daß er sich nur mühsam mit Hilfe zweier Stöcke fortbewegen konnte. Nachdem er, ermüdet von dem Erklimmen der Treppe, sich in den Fauteuil niedergelassen, den ihm Héron hurtig herbeigerollt hatte, ging eine völlige Veränderung mit ihm vor; von seinem Gesicht schwand jede Spur der Müdigkeit, es drückte nur mehr unbeugbare Willenskraft aus, die wohl vor keinem Hinderniß zurückschrak.

Die übrigen Vertreter des Volkes hatten sich um seinen Fauteuil geschaart; nur Carnot fehlte. Er war auf seinem Platz geblieben und hatte nicht einmal den Kopf gehoben, worüber sich aber keiner wunderte. Ohne von seiner Anwesenheit Notiz zu nehmen, unterhielten sich die Anwesenden, denen sich auch Villaud-Barenne angeschlossen hatte, unter ein-

ander. Doch es währte nicht lange, so rief Saint-Just den Sekretär an:

— Ich hatte Dich beauftragt, ein Schreiben an das Militärgericht zu Straßburg zu richten, dessen jüngsten Freiprüche unliebsames Aussehen erregt haben. Ist das Schriftstück fertig?

— Hier ist das Konzept, Bürger Repräsentant. Saint-Just nahm das Papier aus Héron's Händen entgegen, überflog es mit den Augen und rief aus:

— Das ist zu gelinde, viel zu gelinde . . .

Und mit hastiger Hand zur Feder greifend, strich er, ohne sich zu setzen, einen Satz um den anderen aus, um das Geschriebene durch ihm entsprechender dünkende Wendungen zu ersetzen. Seine Kollegen ließen ihn stillschweigend gewähren. Als er mit seiner Improvisation fertig war, las er mit lauter Stimme vor, was er an die Richter in Straßburg geschrieben:

„Ihr geht viel zu lässig zu Werke! Man hat Euch ernannt, um damit Ihr rasch, streng und gerecht urtheilet. Doch vergesst nicht, daß des ungerichten Richters ebenso der Tod harret, wie eines anderen Verbrechers!“

— Das nenne ich gesprochen! stimmte Collot d'Herbois bei.

— So spricht kein Mensch, der ein Herz im Leibe hat, ließ sich Carnot vernehmen, ohne seinen Platz zu verlassen.

— So spricht ein Patriot! erklärte Robespierre. — Und nur auf diese Weise können die Verräther eingeschüchtert werden! billigte auch Couthon.

Jetzt trat Carnot heran. Er maß seine Widersacher mit einem Blick, der die Entrüstung seiner Seele deutlich erkennen ließ, und schleuderte ihnen offen die Worte ins Gesicht:

— Ihr sprecht Alle wie reine Hentersknechte!

Alles schwieg, da man nicht sofort wußte, was man erwidern sollte; doch Saint-Just, dessen Heftigkeit die der Anderen übertraf, gab dem Unwillen seiner Kollegen alsbald Ausdruck, indem er zürnend ausrief:

— Wozu mengst Du Dich in Dinge, die Dich nicht kümmern, Carnot? Ist Deine Aufgabe nicht schon schwer genug? Nicht zufrieden, die Republik nach außen hin zu vertheidigen, willst Du vielleicht auch die Pflicht übernehmen, sie von Verräthern und Verschwörern zu säubern? Du brauchst nur ein Wort zu sprechen und wir tauschen die Rollen!

Er hielt mit herausfordernder Miene inne, als wäre er bereit, die Antwort, die er erwartete, mit allem Nachdruck zu bekämpfen; doch an Stelle Carnot's ließ sich Robespierre vernehmen:

— Du lässest zu häufig außer Acht, Carnot, daß wir Dich einzig und allein nur Deines strategischen Wissens wegen in unserer Mitte dulden. Nur diese Rücksicht kann uns veranlassen, uns über die Lächerlichkeit Deines Bürgerfinnes und Deinen Mangel an revolutionärer Thätigkeit hinwegzusetzen.

Couthon wollte nicht ermangeln, seine Zustimmung zu diesem Vorwurf zu geben.

— Fortwährend hast Du an unseren Worten und Thaten zu nörgeln, selbst wenn Du einig mit uns gehst, warf er ein.

Hoch erhobenen Hauptes und mit gekreuzten Armen dastehend, ließ Carnot verächtlich lächelnd diese haßerfüllten Worte über sich hinwegbrausen. Die Bemerkung Couthon's machte indessen seinem Gleichmuth ein Ende.

— Auch wenn ich mit Euch einig gehe, erwiderte er; so thue ich es nur, um Euch keinen Anlaß zu geben, mich der Nation gegenüber zu ver-

blitum wieder aus anderen Gesellschaftsklassen rekrutieren. Die sehr das Studentenleben sich modernisiert, beweist der wachsende Einfluß der „Allgemeinen Vereinigung“, der großen Organisation, die mit ihren luxuriösen Lokalen einem eleganten Klub gleicht und die alte Bohème bald nur noch wie ein schönes Märchen erscheinen läßt.

Wer ist die beste Sängerin? — Wer ist der beste Sänger? Aus Paris wird dem „N. W. Z.“ gemeldet: Unter dem obigen Titel hat die hier täglich erscheinende Theaterzeitung „Comödia“ ein Plebiszit veranstaltet, das vor einigen Tagen seinen endgültigen Abschluß fand. Es wurden rund 300,000 Stimmen abgegeben. Für die Wiener dürfte es von Interesse sein, daß unter den Solotänzerinnen mit 24,937 Stimmen die Wiener Hofopernsängerin Selma Kurz an allererster Stelle steht. In derselben Gruppe der Sängerinnen eroberte sich Alice Verlet von der Komischen Oper in Paris mit 22,137 Stimmen den zweiten, die Campanon von der Großen Oper mit 22,027 Stimmen den dritten Platz. Das Plebiszit der Sopranistinnen ergab folgendes Resultat: die Witvine Erste (24,728 Stimmen), Bredal von der Großen Oper Zweite (24,694 Stimmen), Calve, Komische Oper, 24,631 Stimmen; Vili Lehmann rangiert mit 4749 Stimmen an 22. Stelle. Von den Altistinnen erhielt die Heglon von der Großen Oper 24,216 Stimmen, Zweite ist Frau Delna von dem Théâtre Lyric de la Gaite mit 24,123 Stimmen, Dritte ist Marie de l'Isle mit 23,724 Stimmen. An zehnter Stelle wird Frau Schumann-Heink mit 7133 Stimmen angeführt. An erster und zweiter Stelle der Tenore stehen die von der Metropolitan nach Paris zurückgekehrten Muratore von der Großen Oper (25,257) und Salignac von der Komischen Oper (25,249); zum dritten besten Tenor ist Beyle von der Komischen Oper mit 25,136 Stimmen erklärt worden. Nicht verschwiegen sei, daß Van Dyk mit 14,713 Stimmen die siebente Stelle und Caruso gar mit 13,827 Stimmen bloß die achte Stelle erhielt. Bourillon, dem Wiener Radfahrerpublikum nicht unbekannt als ehemaliger Championfahrer, sicherte sich mit 10,013 Stimmen den elften Platz. Er ist derzeit in der Komischen Op r engagiert. Ergebnis der Baritone: Note, früher Metropolitan, jetzt Große Oper, Erster (25,637); Renaud Zweiter (25,829), Dufranne Dritter (21,316). Die berühmten italienischen Baritonisten Scotti und Tira Russo stehen weit rückwärts an erster (8629), beziehungsweise an dreizehnter Stelle (5523). Was schließlich die Bassisten anlangt, steht der berühmte französisch-russische Sänger Chaliapine am ersten Platz (28,439). Ihm folgen der berühmte Wagner-Sänger Delmas von der Großen Oper (28,327) und Juguere von der Komischen Oper (21,648).

(Die Tragödie eines Schauspielerspaars.) Dem „Kurjer Poranny“ wird aus Monte Carlo gemeldet, daß der polnische Schauspieler, zuletzt Mitglied des Lemberger Stadttheaters Hubert Brzozowski, ein Sohn des polnischen Dichters Karl Brzozowski, die hervorragende polnische Schauspielerin Konstanz Bednarzewska, die ihn auf der Reise nach Italien begleitet hat, erschoss und sich sodann selbst entleibte. Der Mord und Selbstmord geschah, nachdem Brzozowski das ganze Baarvermögen der Bednarzewska im Spiel verloren hatte. Die Familie Brzozowski wird von einem verhängnisvollen Schicksal verfolgt. Der ältere Sohn des

Dichters Karl Brzozowski, Stanislaus, der im Hause des verstorbenen Ministers Grafen Dzieduszycki aufgewachsen ist und zu dessen intimsten Freunden zählte, beging seinerzeit einen Selbstmord in Warschau. Das Motiv der That war unglückliche Liebe zu der seither tragisch verchiedenen Gemahlin des bekannten Romanciers Dr. Przybylski. Eine Tochter des Dichters, Hedwig Brzozowski, beging vor mehreren Jahren in Krakau gemeinsam einen Selbstmord mit dem Dozenten der Lemberger Universität Dr. v. Piotrowski. Nunmehr folgte der Bruder seinen Geschwistern in den Tod.

(Das „Gottesurteil“.) In Doncaster (England) kamen zwei Männer, die in letzter Zeit in Streitigkeiten gelebt hatten, überein, diese durch eine Art Gottesurteil, durch einen Wettkampf, zu schlichten. Als praktische Leute hatten sie zugleich für den Sieger einen Preis von einem Pfund Sterling (20 Mark) ausgesetzt. Begleitet von einer großen Anzahl von Freunden und Sportsgenossen begaben sich die beiden Kampfhähne am Sonntag Morgen an einen Ort, der einige Meilen von der Stadt entfernt liegt. Nachdem sie sich bis zu den Hüften entkleidet hatten, begann der Kampf. Dieser dauerte aber nicht lange. Schon nach den ersten Schlägen erhielt der eine der Kämpfer einen mächtigen Hieb auf die Brust in die Nähe des Herzens, der ihn tot zu Boden streckte. Der Sieger hat zwar das Pfund gewonnen, wird aber keine große Freude an seinem Sieg haben, denn er wurde sofort verhaftet.

(Das höchste Telephon der Welt) ist dieser Tage dem Betrieb übergeben worden. Es handelt sich um einen Fernsprecher, der auf der Gnisetti-Spitze des Monte Rosa, also in einer Höhe von 4560 Metern angebracht wurde und der mit anderen Apparaten in der Capanna Gnisetti (3650 Meter), in dem wissenschaftlichen Institut Mosso auf dem Colle d'Olen (2950 Meter), sowie mit dem Dörfchen Magna in Verbindung steht. Dem ehemaligen Unterstaatssekretär für Postwesen, Senator Bertetti, gebührt das Verdienst, das Telephon in diese erhabenen Alpenregionen verpflanzt zu haben zum Nutzen der Touristik und der Wissenschaft, für die das genannte Institut schon Hervorragendes auf den Gebieten der Physiologie, Meteorologie und Botanik geleistet hat.

(80. Geburtstag einer Nichte Heine's.) Eine Nichte Heinrich Heine's, Frau Anna Italiener, geborene Embden, eine Tochter Charlotte Embden's, beging gestern ihren 80. Geburtstag. Die alte Dame, die sich noch der besten geistigen wie körperlichen Frische erfreut, lebt seit Jahren in Hamburg, dem einstigen beständigen Wohnitz ihrer Mutter. Sie ist am 13. September 1829, zwei Jahre nach dem Erscheinen des „Buch der Lieder“ ihres berühmten Onkels, geboren und stand, als Heinrich Heine in den Jahren 1843 und 1844 zum letztenmal Deutschland und Hamburg wieder sah, erst im Vackfischalter. Immerhin erinnert sie sich noch des Onkels Heinrich.

(Das „freie“ Amerika.) Der Staat Iowa in der nordamerikanischen Union ist ein Musterstaat erster Güte. Im vorigen Jahr drang in der dortigen Legislatur ein Gesetz durch, wonach nicht nur der Verkauf aller geistigen Getränke im Bereich Iowas strengstens verboten wurde, sondern öffentliche Beamte sogar ihres Amtes enthoben werden können, wenn ihnen Bier- oder Weingenuß nachgewiesen werden kann. Zum ersten Mal

wird gegenwärtig die letztere Bestimmung gegen den Bürgermeister der Stadt Marengo angewendet. Er wurde eines schönen Tages dabei ertappt, wie er ein Gläschen Milwaukeeer Bier hinter die Binde goß. Daraufhin wird ihm jetzt der Prozeß auf Amtsentsetzung gemacht. Von beiden Seiten wird jetzt der Fall aufs hitzigste verfochten. Der Bürgermeister, Henderson mit Namen, weigert sich natürlich, dem Amt zu entsagen, mit der Begründung, seine persönlichen Gewohnheiten seien der Bürgerschaft bekannt gewesen, als sie ihn im vorigen Jahre zum Mayor wählte, und als freier Mann im freien Amerika könne er seinen mäßigen Trinkgewohnheiten unbeschadet seines Amtes nachleben, sofern darunter die Verwaltung der städtischen Geschäfte nicht leide. Man ist in allen Staaten mit „blauen“ Gesetzen gespannt auf den Ausgang dieses Prozesses, der selbst im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten nicht erwartet worden wäre.

(Drei Kinder erschossen.) Aus New York telegraphirt man: Drei italienische Kinder im Alter von acht, sechs und zwei Jahren wurden von einem Italiener in Utica erschossen. Die Eltern hatten Briefe erhalten, in denen ihnen gedroht wurde, daß man die Kinder rauben werde, falls man kein Lösegeld zahlen würde. Die Eltern hatten aber den Drohbrieffen keine Beachtung geschenkt und nichts vorgekehrt. In der Stadt herrscht ungeheure Aufregung. Wenn der Mörder gefunden wird, ist ein Lynchgericht wahrscheinlich.

(Der Nachlaß eines Sonderlings.) Aus Baden wird berichtet: Vor einigen Wochen starb hier gänzlich vereinsamt Frau Anna Haderer. Die Frau führte das Leben einer Einsiedlerin und schloß sich in ihrem Hause im Helementhal, welches sie allein bewohnte, fast vollständig von der Außenwelt ab. Ihr Tod wurde erst nach zwei Tagen entdeckt. Da Frau Haderer's Lebensverhältnisse den Eindruck der Dürftigkeit machten, überraschte die Aufnahme des Nachlaßinventars, welches ein Vermögen von hunderttausend Kronen ergab.

(Ist der Mars bewohnt?) Aus New York wird berichtet: Professor Percival Lowell von Boston, der die Annahme, daß der Mars von Lebewesen bewohnt sei, schon seit Jahren in Wort und Schrift vertritt, hat eine Entdeckung gemacht, die mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Vorhandensein von Sauerstoff in der Marsatmosphäre schließen läßt. Damit wäre ein neuer Beleg für die Behauptung gewonnen, daß der Mars bewohnt ist.

(Toselli) der Gatte der einstigen Kronprinzessin von Sachsen, komponirt eine Oper, die den Titel „Sea“ führt.

(Ein Nachruf.) In der „Vossischen Zeitung“ vom 29. August findet sich folgender gefühlvolle Nachruf: Nachruf.

Nicht nur das preussische Heer hat in dem dahingegangenen Generallieutenant

Freiherrn von Nichte Hofen einen tapferen und verdienstreichen Kameraden verloren, sondern auch das Pelzwaarenmagazin Johann Uhlert hat in dem Entschlafenen einen sehr guten Kunden verloren, der sich durch seine langjährige und angenehme Kundenschaft meinen wärmsten Nachruf erworben hat. Gott lasse ihn selig ruhen!

Johann Uhlert.

dächtigen. Ich habe die Betrauung, die man mir übertragen hat, nicht gesucht, und nur meine Liebe zum Vaterlande erklärt es, wenn ich die Macht, es auch weiterhin zu verteidigen, beizubehalten wünsche. Mein Patriotismus gebietet mir, um jeden Preis auf meinem Posten auszuhalten; doch hütet Euch, damit er mir nicht in Balde gebiete, Eure Absichten und wahren Bestrebungen zu enthüllen!

— Unsere Absichten! Unsere wahren Bestrebungen! wiederholte Robespierre. Habt Ihr gehört?

Collet d'Herbois suchte eine Miene beleidigter Würde hervorzuföhren.

— Du ziehst unsere Uneigennützigkeit in Zweifel! Das ist eine Beleidigung!

Der Streit drohte eine verhängnisvolle Wendung zu nehmen und Billaud-Varenne suchte sich ins Mittel zu legen.

— Aber ich bitte Euch, Kollegen! Solche Streitigkeiten führen zu nichts Gutem.

— Du hast recht, Billaud-Varenne, pflüchtete Saint-Just bei. Die Republik ist verloren, wenn sich die Männer, die mit ihrer Leitung betraut sind, gegenseitig beschuldigen. Aber wer zwingt uns dazu? Du solltest es doch am allerwenigsten thun, Carnot, der Du, wie Jedermann weiß, mit den schlimmsten Feinden der Patrioten verbündet bist! Wenn ich Dir raten soll, so beharre nicht auf diesem Pfade, wofern Dir etwas an Deinem Kopfe gelegen ist. Es liegen genügend Beweise gegen Dich vor, um Dich in zwei Tagen auf die Guillotine zu bringen.

Dieser Drohung setzte Carnot nur die Beachtung eines Gewissens entgegen, das sich keiner Schuld bewußt ist.

— Bitte, verfass' nur Deine Anklage gegen mich, ipottete er. Wüthe nach Belieben gegen mich. Ich

fürchte weder Dich noch Deine Freunde. Ihr Alle macht Euch lächerlich mit Eurer Diktatorrolle!

Diese Worte entzettelten einen allgemeinen Zornesausbruch. Schimpfworte und Drohungen schwirren durch die Luft.

— Nun, wir werden Dir das Gegenteil beweisen! grollte Robespierre, der höchst erregt und leichenblau war.

Collet d'Herbois schüttelte die geballte Faust gegen den Widersacher, Couthon suchte mit seinen zwei Stöcken und nur die Stimme Saint-Just's über-tönte ein wenig den Aufbruch, als er schrie:

— Morgen schon werde ich beim Konvent beantragen, Dich vom Ausschuß auszuschließen.

Diese Worte, die den Plan enthüllten, dessen Ausführung Robespierre und seine Freunde noch nicht versucht hatten, brachten Carnot wieder zum Bewußtsein der Wirklichkeit. Die geheimen Umtriebe, die er schon längst vermuthete, wurden erkennbar und seine Gegner begannen die Maske abzustreifen. Aber er ließ sich nicht so leicht einschüchtern. In diesem Augenblick hatte er die mächtigsten seiner Feinde — Couthon, Robespierre und Saint-Just, die Triumvirn, wie man sie nannte — vor sich und die Betrachtung, die sie ihm einflößten, steigerte seine Unererschrockenheit noch. Er machte eine Geberde, als wollte er sie Alle mit einem Griff umfassen, und rief prophetischen Tones aus:

— Mich auszuschließen? Das wird Euch nicht gelingen. Lange vor mir werdet Ihr gehen. Triumvirn, Ihr werdet verschwinden!

Diese Worte mußten den Streit nothwendig noch verschärfen und sicherlich hätte er an Heftigkeit noch zugenommen, wenn ihm nicht ein unvorhergesehener Zwischenfall ein Ende gemacht hätte. Man

sah, wie sich Robespierre mit der Hand zum Herzen fuhr und auf einen Stuhl sank, während er murmelte:

— Diese Uneinigkeit zerreißt mir das Herz... bringt mich um...

Saint-Just, Collet d'Herbois und Billaud-Varenne neigten sich theilnahmsvoll über ihn, während sich Carnot achselzuckend wieder an seinen Tisch setzte. Als Robespierre sah, daß er nicht mehr in der Nähe sei, erholte er sich überraschend schnell, richtete sich empor und sprach haßerfüllten, leisen Tones:

— Wir müssen uns um jeden Preis dieses Mannes entledigen.

— Ohne zu wissen, durch wen er ersetzt werden soll? fragte Billaud-Varenne.

Er war bis heute ein Parteigänger Robespierre's gewesen; doch nun begann er ihm zu mißtrauen und zu vermuthen, daß er sich thatsächlich mit ehrgeizigen Absichten trage, wie es Carnot soeben angedeutet hatte. Niemand antwortete auf seine Frage. Nicht etwa, als hätte es den Triumvirn und deren Anhängern an Argumenten gemangelt. Sie hatten jederzeit das Lösungswort verkündet, daß es keinen unentbehrlichen Menschen gäbe, und wären nur sich selbst getreu geblieben, wenn sie dieses Prinzip auch bei Carnot befolgt hätten, um seinen Sturz zu beschleunigen. Doch für den Moment konnte man nicht weiter über diesen Punkt schreiten, denn der Thürsteher trat mit der Meldung ein, daß die Mitglieder vom Ausschuß für den Sicherheitsdienst angelangt seien. Sie folgten ihm auch auf den Versen, sechs an der Zahl: Bellière, Lebas, Dubarrau, Jagot, Labrier und Amar.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 15. September 1909.

Neues Pester Journal

Seite 6

Magyar Színház.

A tökfalkó.
(Der Dummkopf.)
Vígjáték 5 felvonásban. Irta: Fulda Lajos. Fordította: Doktor János.
Kezdete fél 8 órakor.

Király Színház.

Jánoska.
Fantasztikus játék 3 felvonásban. Irta: Martos Ferenc. Zenéjét szerzezte Jacobi Viktor.
A nagymama Orley Margit Harmath
Kezdete fél 8 órakor.

Böske László
Jánoska Kázmér
A báró Kovács Döme
Magda Keresztmama
Keresztapa A tanár ur Rózsika

Fürth Szirmai Fényes Németh Papir Dobos Kosári Csery Solyóra Csizsér Saári

Urania Színház.

Megölt országok.
Kezdete fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 16. „A holdog mátkaság“ (3. Ab. 188.) Freitag, 17. „A lilium“ (3. Ab. 189.) Samstag, 18. „Francillon“ (3. Ab. 140.) Sonntag, 19. „Az ember tragédiája“, Menedés „A dolovai nábob leánya“ (3. Ab. 141.)
Repertoire der kön. ung. Oper. Donnerstag, 16. „Sába királyneje“ (Ab. susp.) Freitag, 17. „A hegyek alján“ (Ab. susp.) Samstag, 18. „Lakme“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 16. „Tatárjárás“ Freitag, 17. „A zsiros ügy“ Samstag, 18. „Zwei cserenőle“ „Hivatás“ Sonntag, 19. „Az édes teher“, Menedés „Hivatás“.
Repertoire des Königstheater's. Donnerstag, 16. und Freitag, 17. „A paradicsom“ Samstag, 18. „Az elvált asszony“ Sonntag, 19. „Jánoska“, Menedés „A paradicsom“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 16. „Forradalmi nász“ Freitag, 17. „A tökfalkó“ Samstag, 18. „Hivatások urak“ Sonntag, 19. „A sasfók“, Menedés „A tökfalkó“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Donnerstag, 16. „Az erdőszőlő“ Freitag, 17. „Lili“ Samstag, 18. „Lili“ Sonntag, 19. „Smokk-család“, Menedés „Lili“.

Nachkuren: Kuranstalt 'Meerscheindlof', Graz

Besitzer **Dr. Karl Mirtl.**
Modernst eingerichtete Heilanstalt für physikalisch-diätetische Therapie sowie gesamt Wasserheilverfahren. Ausgezeichnete Verpflegung, insbesondere für Ernährungs- und Spezial-Diät-kuren. — Mäßige Preise. — Prospekte.

Papiergeschäfts - Verkauf!!

Seit 30 Jahren bestehende Papierhandlung, in frequentester Strasse Budapests (**Museum-körut 21**), ist Familienverhältnisse **verkaufen.** Näheres halber günstig zu **verkaufen.** daselbst.

Provisions-Reisende,

welche Eisenhändler besuchen und einen sehr gangbaren, patentirten **Haushaltungsartikel** gegen hohe Provision bei Rayonseintheilung mitzunehmen geneigt sind, wollen ihre Adresse unter „Metallbranche“ bei der Exped. dieses Blattes abgeben.

PATENTTE
In allen Staaten besorgt und verwerthet das Patentanwalts- u. technische Bureau **BÁRKÁNY & Co.**
Budapest, Rákóczi-ut 30. Telefon 37-35.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos
Rajás-Preisen, binnen 3 Jahren abzusuchen, lauten Sie am billigsten bei **Reményi Mihály,**
Elefant der königlichen Musik-Akademie,
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.
Preislisten u. Prospekte u. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.

Magyar kir. államvasutak.

207568/C. III-ig.

Hirdetmény.

(Magyar királyi államvasutak helyi személydijszabása, osztrák-magyar és bosnyák-hercegovinai személyforgalmak, külföldi személyforgalmak.)
A magyar királyi államvasutak igazgatóságától vett értesülés szerint azon személy- és podgyász-forgalmakban, amelyek a cs. és kir. szab. déli vasutak ez idő szerint közösen használt sziszek-zágrábi vonalán át, továbbá Sziszeken át Zágrábba, vagy viszont Zágrábon át Sziszekre bonyolítottak le, 1909. évi október hó 1-től kezdve úgy a m. kir. államvasutak tekintetbe jövő vonalára, mint a déli vasutak sziszek-zágrábi vonalára nézve a menet- és podgyászdíjak vasutankint külön fognak számíttatni, mi által az egységes átszámítás megszűnő, e forgalmakban a menet- és podgyászdíjak mérsékelten felemelteknek.
Az erre vonatkozó díjszabási intézkedések részben díjszabási pótlap után, részben pedig (új díjszabás kiadásáig) rendelkezéssel lépnek életbe, mi mellett a vonatkozó jelenlegi menetjegyek érvényen kívül helyeztetnek.
A magyar királyi államvasutak helyi személydijszabásának a sziszek-zágrábi vonalon való érvényesítése szintén megszűnik, minek következtében az államvasutak rendes és mérsékelt áru bérletjegyei, valamint fél- vagy kedvezményes utazásra jogosító igazolványai, nem különben az államvasutak egyéb menetjegyei a sziszek-zágrábi vonalon az említett naptól kezdve többé nem használhatók.
A m. kir. államvasutak állomásainak egymás közti forgalmában kiadott 16. vonalszakaszú államvasuti menetjegyek azonban a déli vasuti vonalon átutazásnál is érvényesek, de csakis az ezen vonalra esedékes menetdíjak külön megfizetése mellett.
Budapest, 1909. szeptember hóban.
(Utánnomás nem díjazatik.)

EHALL MARTON

Klavierniederlage,
Andrássy-ut 15,
empfehl Klaviere, Pianinos, Harmoniums der ersten Welt-firmen, so auch mit englischer Reperitions-Mechanik zu den billigsten Preisen mit schriftlicher Garantie.
Telephon 49-79.

Elsőrendű
BUTOR
Háló-, ebédlő-, szalon- és őr-szoba stb., valamint szőnyegek a legnagyobb választékban legjutányosabban kaphatók
Balassa és Róna
butoráruházában,
VI., Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok).

NOI DIVATTEREM
Füredi Béláné
Bpest, Teréz-körut 39, II. 12.
Elvállalom a legegészségesebb francia és angol toalettek elkészítését a legfinomabb szövetekből.
Részletfizetésre is.

Bilanzfähiger Buchhalter
der Tuch- und Futterwarenbranche, tüchtig-ger Deutsch-ungarischer Korrespondent, wird mit einem Jahresgehälte von K 4000-5000 gesucht. Off. unter „5000“ an **I. Blockner,** Annoncen-Expedition, IV., Sütö-utca Nr. 6.

MODERNSTER KURBEHELFF
„Sanotherm“
Badezusatz für Hausbäder!!!
Ersatz für Franzensbad, Nauheim, Gastein, Pyrmont und Kissingen.
Zur Erzielung von radioaktiven Sauerstoff-, Kohlensäurebädern. Leichte Bereitung. Greift keine Badewanne an. Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen bei HERZ-, NERVEN- und MUSKEL-KRANKHEITEN jeglicher Art. Zugleich Kosmetikum.
Pat. Sauerstoff-Inhalator.
KOSMETIKA.
Generalvertreter der „Sanotherm“-Unternehmung für Ungarn und dessen Kronländer „Sanitas“-Agenturbureau
Fuchs & Káhn
Rákospalota per Budapest, Fő-ut 7.
Erhältlich in allen Apotheken u. Droguerien.
Greift keine Badewanne an.

Zeppelin,
der allerneueste Wäschetrockner.
Unentbehrlich in jedem Haushalte. Heberall leicht anzubringen, praktisch u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger
Josef Strasser,
Budapest, VII., Király-utca 82, Telefon 66-78.
Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.
Nach Provinz gegen Nachnahme. Lokaufmontierung gratis.
Grosses Lager in Haushaltsartikeln

Schuhe um jeden Preis!

Damen-Schuhe: Kronen
Gemstleder, Schnür, oder Zug 7.—
Boxcalf, Schnür oder Zug 8.50
Chevreaux Schnür oder Knopf 10.—
Tuch mit Leder 7.50, Russischlack 8.50
Herren-Schuhe:
Amerikanische Schuhe 13.—
Kalbleder, Schnür oder Zug 8.—
Boxleder, Zug 9.—, Schnür 9.50
Chevreaux, Zug oder Schnür 10.50
Tuch mit Leder 8.50, Russischlack 9.50
Herren-Stiefel:
Offiziersstiefel aus amer. Boxleder 25.—
Juchstiefel, starker Doppelsohle 20.—
Hallenstiefel versch. Ausführung 13.—
Provinzbestellungen werden mit grösster Sorgfalt effekt. Über 20 K. franko.
Nichtentsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht. Illustrierter Preisourant gratis und franko.

Dóczy M.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.
In den Souterrainlokalitäten Engros-Verkauf

Imaház Rákóczi-ut 64. sz.
földszinti helyiségben **kényelmes ülőhelyekkel** gyönyörűen berendezett, jól szellőzőt és pazar fényű **villanyvilágítással** felszerelt, 9 külön bejárattal bíró és **híres kitűnő kántor karkísérettel** ellátott imaházi helyiségben.
Ülőhelyek eddig soha el nem ért, melyen le szállított, mesés olcsó **félárban** egész nap kaphatók.
Közvetlen a kántor mellett levő ülőhelyek:
I. padsorban eddig 10 korona, most csak **5 korona**
II. „ „ 8 „ „ „ 4 „
III. „ „ 6 „ „ „ 3 „
Belépti jegy... „ „ „ 2 „
2023 Kiváló tisztelettel a rendezőség.

KLAVIERE **J. CHMEL & SOHN** k. u. k. Hofklavierfabrikanten, Budapest, Palais-Haas I-II. Stock.
Aeltestes, grösstes und bestrenommiertes Klavier- und Harmoniumgeschäft Ungarns. Gegründet 1835. Allein. Vertretung der besten Klaviere der Welt, wie Bösendorfer, Bechstein etc. u. aller berühmten Fabrikate. 200 St. am Lager.
„THEMODIST PIANOLA“ Klavierspielapparat 1500 Kronen.